THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 321 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 13. Januar 1915.★5 Uhr Ausgabe 27. Jahrgang—Nr. 10

Türken nehmen zweitgrößte Perserstadt!

Neue deutsche Truppenschübe beanspruchen fast alle Bahnen!

Deutscher Sieg an der Aisne

Franzosen geben zu, daß sie dort vollständig weichen mußten.

1700 Franzosen gefangen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 13. Jan. (Drahtlos nach London, 3.25 Uhr Nachm.) Das deutsche Kriegsamt meldete heute deutsche Siege in mehreren Gefechten auf dem westlichen Schauplatze; so an der Aisne (wie auch französischerseits zugegeben), nahe der französischen Küste und bei Bussin und nördlich von Crony; im letzteren Fall wurden 1700 Gefangene gemacht!

Vollinhaltlich lautet der Bericht:

Auf dem westlichen Schauplatze fanden heftige Artillerieduelle in der Nachbarschaft von **Nieuport** statt. Der Feind mußte seine Schanzen zu Palinsburg, einer **Vorstadt** von **Nieuport** räumen.

Der Angriff des Feindes nahe dem Kanal von La Bassee wurde **endgiltig abgeschlagen.**

Französische Angriffe zu **La Boiselle** und am Hügel von **Touron** wurden zurückgeschlagen.

Erfolglose Angriffe des Feindesan den Hügeln von **Crony** wurden von einem deutschen Gegenangriff gefolgt, welcher in einer vollständigen Niederlage der Franzosen und der Säuberung der Hügel nordöstlich von Bussie und nördlich von Crony endete. Unsere Truppen eroberten dort zwei französische Stellungen, machten 1700 Gefangene und erbeuteten 4 Kanonen und mehrere Maschinengeschütze.

Ein Angriff französischer Sappeure in der Nachbarschaft von St. Mihiel wurde erfolgreich abgewiesen. Unsere Truppen nahmen Besitz von den Hügeln nördlich und nordöstlich von Momeny.

Die Lage in den Vogesen ist noch unverändert."

London, 13. Jan. Es wird neuerdings berichtet, daß in einer furchtbaren Schlacht an der Aisne die Deutschen die Oberhand gewannen. Diese Schlacht mag eine wichtige Wirkung auf die ganze westliche Kampflinie haben! Die Franzosen hatten die Schlacht herbeigeführt; und wenn sie gewonnen hätten, so würden sie die Eisenbahn bedroht haben, welche die deutsche Linie nördlich von Aisne versorgt.

Paris, 13. Jan. Das französische Kriegsamt meldet am Nachmittag:

„Die ungünstigen Witterungsverhältnisse fast an der ganzen Front haben Operationen behindert. In Belgien herrschte ein Sturm in den Dünen an der Küste entlang. In der Gegend von Nieuport und bei Ypern richtete die französische Artillrie ein wirksames Feuer auf die Erdwerke des Feindes.

An der Aisne, nordöstlich von Soissons, wurde den ganzen 12. Januar sehr heftig gekämpft. Die Deutschen brachten beträchtliche Streitkräfte in das Treffen. Wir hielten unsere Stellung auf der Spitze des Hügels westlich vom Ausläufer 132. Oestlich jedoch **mußten unsere Truppen Boden aufgeben.** Der Kampf hier dauert fort.

Zwischen Soissons und Berry-au-Bac verursachten Granaten von unserer Artillerie an mehreren Punkten inmitten der Batterien des Feindes Explosionen."

Zwei deutsche Unterseeboote zerstört?

Dover, England, 13. Jan. (Ueber London, 4.55 Nachm.): Es verlautet, ist aber bis jetzt nicht bestätigt, daß die Küstenbatterien von Dover heute zwei deutsche Unterseeboote beschossen und zum Sinken gebracht hätten.

Vom Reich der Lüfte.

Berlin, 13. Jan. (drahtlos nach London). Die englischen Militärdepots in und um Dünkirchen sind am Sonntag von deutschen Fliegern **vollständig** zerstört worden. Auch die Beleuchtungsanlagen von Dünkirchen liegen in Schutt und Asche. (Dünkirchen bildete bis jetzt den Hauptstützpunkt für die militärischen Operationen der **britischen Expeditionsarmee** auf dem Festlande. Sowohl Vorräte, wie Truppen wurden dort gelandet.)

Genf, Schweiz (über London), 13. Jan. Aus Friedrichshafen wird gemeldet, daß sich das deutsche Militärfliegerkorps bei Gent eine neue Operationsbasis geschaffen habe, und 4 Zeppeline sowie eine größere Zahl Aeroplane schon dort seien. Der kürzliche Zeppelinangriff auf Calais soll bereits von Gent aus unternommen worden sein.

Paris, 13. Jan. Es wurden besondere Vorsichtsmaßnahmen gegen einen Luftangriff auf das Palais Bourbon während der französischen Parlamentssession getroffen. Französische Flieger kreuzen fast beständig in der Nachbarschaft des Gebäudes.

Dover, England, 13. Jan. Von verschiedenen Punkten der britischen Küste meldet man die Anwesenheit deutscher Luftschiffe. Doch bedürfen diese Meldungen noch der Bestätigung.

Türken besetzen Täbris!

London, 13. Jan. (1:15 Uhr Nachm.) Wie eine Reuterdepesche aus St. Petersburg, Rußland, meldet, wird zugegeben, daß eine Vorhut der türkischen Armee, welche gegen die russische Interessensphäre von Persien operirt, die Stadt Täbris (Tabriz) besetzt hat.

(Täbris liegt im nordwestlichen Persien und ist nach Teheran die größte Stadt des Landes. Sie ist 100 Meilen östlich von der türkischen Grenze.)

Wichtige deutsche Truppenschübe!

Amsterdam (über London, 4.31 Uhr Nachm.), 13. Jan. Es wird gemeldet, daß der ganze gewöhnliche Personenverkehr auf den meisten deutschen Bahnen von heute an bis zum 18. Januar gesperrt worden ist. Diese Maßnahme wurde getroffen, um die Bewegungen von Truppen und von Kriegsmunition zu beschleunigen, welche die Bahnen fast ausschließlich in Anspruch nehmen.

Faustdicke Franzosenlüge!

Paris, 13. Jan. (4:50 Uhr Morgens). Der unrühmlich bekannte Pariser „Matin" läßt sich aus Havre melden:

„Der wahre Grund für die strenge Bewachung der belgisch-französischen Grenze durch die Deutschen liegt darin, daß in den deutschen Reihen nach den Kämpfen an der Yser eine wahre Desertionsseuche ausgebrochen ist. Vom 15. November bis zum 15. Dezember sollen allein von der Garnison von Brügge 11,000 Mann desertirt sein!"

Gegen Frauenstimmrechtzusatz

204 Stimmen im Kongreßhaus dagegen, 174 dafür. — Freunde des Antrags nicht entmutigt. — Sensationelle Erklärungen des Deutschamerikaners Gathmann.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, D. K., 13. Jan, Louis Gathmann, der bekannte deutschamerikanische Erfinder — früher in Chicago — sagte heute vor einer Minderheit des Senatskomites für Ausgaben des Kriegsgepartements aus, daß Deutschland jetzt seine hochexplosiven Geschosse in den Riesengeschützen benutze, welche die kostspieligen Verteidigungswerke von Lüttich und Antwerpen zerstört hätten. Er fügte hinzu, er habe sich viele Jahre hindurch bemüht, die Geschützbeamten des amerikanischen Kriegsdepartements zu interessiren, und er habe nicht eher einen Versuch gemacht, seine Erfindung einer ausländischen Regierung zu geben, bis amerikanische Offiziere dieselbe wiederholt zurückgewiesen hatten. Auch erhob er die Beschuldigung, daß das Geschützbüro die Tatsachen unterdrückt habe.

Her. Gathmann sagte ferner, bei den Probeversuchen im Jahre 1897, vor amerikanischen Geschützoffizieren, habe sein Geschoß 6- und 10-zöllige Panzerplatten, obwohl das Geschoß blos gegen den Stahl angelehnt worden sei, bei der Explosion durchschlagen. Die ganze Theorie des Granatfeuers sei dermaßen durch die Einführung hochexplosiver Granaten geändert worden, daß die Küstenverteidigungswerke der Ver. Staaten tatsächlich wertlos seien.

Washington, D. K., 13. Jan. Das Senatskomite für auswärtige Beziehungen erörterte den Entwurf des Vertrags mit Kolumbia.

Das Flottenkomite des Abgeordnetenhauses nahm das Zweischlachtschiffprogramm der Administration an.

Washington, D. K., 13. Jan. Nach einr, zum Teil recht bitteren Debatte lehnte das Abgeordnetenhaus es gestern Abend ab, den Einzelstaaten einen Frauenstimmrechtszusatz zur Bundesverfassung behufs Gutheißung zu unterbreiten. Es fehlten dem Antrag 78 Stimmen zu einer Zweidrittelsmehrheit.

204 Stimmen wurden gegen den Antrag abgegeben, nur 174 dafür. Die Abstimmung erfolgte gegen 9 Uhr Abends.

Unter Denjenigen, welche für den Vorschlag stimmten, waren 86 Demokraten, 72 Republikaner, 12 Progressisten, 3 progressistische Republikaner und 1 Unabhängiger. Gegen den Vorschlag stimmten 171 Demokraten und 33 Republikaner.

Unter den **Illinoiser** Abgeordneten stimmten nur 2 gegen den Antrag, nämlich Graham und Baltz. Zwei andere, nämlich Hinebaugh und Harworth, waren abwesend und stimmten nicht. Alle übrigen gaben ihre Stimme dem Antrag.

Die demokratischen Kongreßführer glauben heute, daß die Frauenstimmrechtsfrage tot sei, soweit die jetzige Tagung des Kongresses in Betracht kommt, besonders da die Resolution es nicht einmal auf eine einfache Mehrheit brachte.

Die Frauenstimmrechtsführer jedoch erklären — trotzdem das schon ihre zweite Niederlage im Kongreß in einem Jahre war — daß sie keineswegs entmutigt seien, sondern den Kampf fortsetzen würden bis zum Siege. Man hält es für wahrscheinlich, daß sie sich unverzüglich für einen Ansturm auf den neuen, 64. Kongreß rüsten, der im nächsten Dezember zusammentritt.

— Riesige Massenversammlung für das Verbot der Waffenausfuhr in St. Paul, Minn. Auch zu St. Louis und Omaha hatten in den letzten Tagen solche Versammlungen stattgefunden, und noch mehr sind angekündigt.

— Aus der Schule. — „Wer kann mir einen Satz bilden mit Kaliber?" — „Vata is Gilka lieber als Kümmel."

Starker Erdstoß in Rom!

Ruft große Panik hervor. — Soweit bekannt, keine Menschenverluste.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Rom, 13. Jan. Ein furchtbarer Erdstoß, der stärkste, welchen man je in Rom verspürt hat, ereignete sich heute zu früher Stunde. Er währte mehrere Sekunden und verursachte eine ernstliche Panik bei der Bevölkerung.

Viele Gebäude wurden beschädigt; es ist aber, soweit bekannt, kein Menschenleben zu beklagen.

Im Uebrigen herrscht noch großer Wirrwarr; und es ist deshalb auch noch nicht möglich, die Größe des Schadens zu überschauen.

(Die letzte ernstliche Erderschütterung in Rom selbst und dem zugehörigen Distritt ereignete sich am 19. Juli 1899.)

General von Einem.

Die unter Führung des Generals von Einem stehenden deutschen Truppen zwischen Reims und dem Argonnenwalde haben aufs Neue eine kräftige Offensive gegen die Franzosen ergriffen und sie aus mehreren festen Stellungen verdrängt.

Kleine Kriegsnachrichten

Kardinal und deutsche Behörden.

Im Haag, Holland (über London), 13. Jan. Die Affäre des Kardinals Mercier von Belgien (welche von britischer und belgischer Seite so **überaus** lügenhaft verdreht wurde und zum Teil sogar noch immer wird, trotz aller Widerrufe aus Rom und Berlin! A. d. R.) ist noch nicht zur Ruhe gekommen. Der Kardinal selber lehnt es vorläufig ab, die, von ihm als „lästig" bezeichneten Maßnahmen der deutschen Behörden hinsichtlich seines, am Weihnacht geschriebenen „Hirtenbriefes" zu erörtern. General v. Bissong aber, der deutsche Generalgouverneur von Belgien, erwiderte auf eine Bitte der „Assoziirten Presse", den Kardinal telegraphisch um Uebermittelung der genauen Tatsachen des ganzen Zwischenfalles zu ersuchen:

„Kardinal Mercier ersucht mich, Ihnen folgende Depesche als Antwort auf Ihre Anfrage zu übergeben:

„„Ich fühle sehr die Sympathie, die Sie für mich gezeigt haben, und für die ich Ihnen danke; aber ich ziehe es vor, gegenwärtig mich nicht über die lästigen Maßnahmen zu verbreiten, auf welche Sie anspielen, und will mich lieber ganz abgeschlossen in meiner Bistumsverwaltung halten. Doch wünsche ich zu erklären, daß ich von meinem Hirtenbrief nichts zurückgenommen habe, und auch nichts zurücknehmen werde.

(Gez.) Kardinal Mercier,
Erzbischof von Mecheln.""

General v. Bissig fügte noch hinzu, ebenfalls mit seiner Unterschrift:

„Damit diese Erwiederung keinen neuen Anlaß zu Mißverständnissen gebe, möchte ich noch bemerken:

Gewiß habe ich Druckabzüge des Hirtenbriefes in der betreffenden Druckerei beschlagnahmen lassen und die Priester aufgefordert, Exemplare davon, die in ihrem Besitz waren, herauszugeben.

Der Kardinal ist aber niemals verhaftet, und in keiner Weise ist seine persönliche Freiheit beschränkt worden. Ich habe lediglich, durch Offiziere meines Stabes, ihn ersucht eine Erklärung über die Tendenz des Hirtenbriefes zu geben; und um mögliche Kundgebungen zu verhüten, bat ich ihn auch, eine geplante Fahrt nach Antwerpen vorerst aufzugeben.

Wenn diese Maßnahme dem Kardinal vielleicht persönlich lästig erschien, so war sie doch sachlich unbedingt notwendig, um die Lage aufzuklären.

(Gez.) Generalgouverneur Freiherr von Bissieg."

Eisbrecher auf den Masurischen Seen.

London, 13. Jan. Wie aus russischer Quelle gemeldet, haben die Deutschen jetzt Eisbrecher auf den Masurischen Seen im Betrieb, mittels derer sie das Zufrieren der Seen verhindern. Der Zweck ist ein doppelter; den deutschen Kanonenbooten soll damit ermöglicht werden, ihre Operationen fortzusetzen und ferner soll es den Russen unmöglich gemacht werden, die Seen zu überschreiten.

Militärische Beobachter sind der Ansicht, daß Generalfeldmarschall von Hindenburgs Armee für genügend stark ist, weiterhin in der Offensive zu bleiben. Daneben weisen sie allerdings darauf hin, daß die Russen immerhin Warschau nicht unmittelbar gefährdet zu halten scheinen, weil sie sonst nicht fortfahren würden, große Truppenmassen durch die Bukowina gegen Ungarn zu werfen.

Malt mit englischem Pinsel.

New York, 12. Jan. Wie George Tomahan von Chicago, der heute auf dem griechischen Dampfer „Athinai" hier anlangte, versichert, befindet sich die Bevölkerung Konstantinopels infolge der Sperrung des türkischen Handels durch die Verbündeten in bitterster Notlage. „Als ich Konstantinopel vor einem Monat verließ, wo ich acht Monate einem Waisenhause vorstand", sagte er, „befand sich die Stadt infolge Nahrungsmangels in schlimmer Lage. Alle erlangbaren Vorräte waren von den Militärbehörden mit Beschlag belegt worden. Die Einwohnerschaft mußte schreckliche Leiden durchmachen, und der Kampf um Nahrungsmittel war geeignet, das tiefste Mitleid hervorzurufen."

Studenten stiften Autos.

Washington, D. K. 12. Jan. Die Yale- und die Harvardstudenten kauften 17 Automobilambulanzen für das amerikanische „Rote Kreuz" zur Verwendung auf den europäischen Kampffeldern. 12 der Autos werden die Farben der Yale, und 5 die der Harvard Universität tragen.

Oesterreicher siegen wieder!

Ueber angreifende Russen an der Nida und südlich der Weichsel.

Türken in Persien erfolgreich.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien (über Amsterdam und London), 13. Jan. Amtlich wurde gestern Abend verkündet:

„Der Feind hat seine Versuche, sich den Uebergang über die Nida zu erzwingen, gestern erneuert und mit heftigem Artilleriefeuer eingeleitet. Entlang der gesammten Südfront gingen am Vormittag starke gegnerische Kräfte zum Angriff vor, der jedoch bald unter unserem überaus wirksamen Artilleriefeuer zusammenbrach. Auf der Flucht ließen die Russen Hunderte von Toten und Verwundeten vor unseren Linien zurück.

„Gleichzeitig kam es südlich von der Weichsel zu Artilleriekämpfen. Eine unserer Batterien schoß sich auf ein stark befestigtes Landhaus ein, in dem sich die Russen vor mehreren Tagen festgesetzt hatten. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung aufzugeben.

„In den Karpathen hindert die ungünstige Witterung alle ernsteren Operationen. Im oberen Ungtal hat sich der Gegner auf den Uszokpaß zurückgezogen.

„Die Meldung, daß Przemysl am 10. Januar Parlamentäre ausschickte, um über die Bedingungen einer Kapitulation zu verhandeln, ist eine Lüge."

Das „stets siegreiche' Russenheer.

St. Petersburg, 13. Jan. Die Leitung des russischen Heeres in Transkaukasien, welche kürzlich einen so zermalmenden Sieg — frei erfunden hat, meldet soeben wieder „amtlich":

„Am 11. Januar nahmen wir das 92. türkische Regiment gefangen, welches aus 11 Offizieren, 3 Wundärzten und etwa 1500 Mann bestand. Wir vernichteten ein ganzes Bataillon des 52. türkischen Regiments; die Ueberlebenden, 10 Offiziere und 250 Mann, wurden sämmtlich gefangen genommen."

Jener russische Papiersieg.

London, 13. Jan. Einer Depesche aus Amsterdam zufolge enthält ein von Konstantinopel über Berlin eingetroffener Bericht vom 10. Januar die folgenden Angaben über den russischen „Sieg" bei Sarikamysch, Transkaukasien:

„Das türkische Hauptquartier weist die russische Meldung von einer angeblichen ungeheuren Niederlage der Türken als **erfunden** zurück. Die Lage im Kaukasus hat sich vielmehr nach einem amtlichen Bericht vom 9. Januar in den letzten beiden Wochen folgendermaßen gestaltet:

„Entlang der ganzen Front haben sich unsere Truppen in jenseits unserer Grenzen gelegenen Stellungen festgesetzt. Die Behauptung, daß die Russen einen türkischen Divisionsführer oder gar einen Korpskommandeur zu Gefangenen machten, ist unwahr. Wahr ist, daß eine russische Kosakenabteilung in einem russischen Dorf einen türkischen **Verwundetentransport** angriff und einen schwerverwundeten Brigadeführer mitschleppte, sowie eine große Zahl der wehrlosen Verwundeten abschlachtete.

„In den Operationen bei Olti und Ardahan ist nur infolge der überaus ungünstigen Witterung, des starken Schneefalls und der ungewöhnlichen Kälte notgedrungen eine Verzögerung eingetreten."

London lügt weiter!

Rom (über London!) 13. Jan. Trotzdem der Hodeida Zwischenfall zwischen Italien und der Türkei anscheinend geschlichtet ist, bereitet sich doch, wie es heißt, Italien „Tag und Nacht" darauf vor, auf Seiten der „Verbündeten" in den Krieg einzutreten. Der deutsche und der österreichische Botschafter dahier sollen ihre Landesangehörigen in Italien warnend aufgefordert haben, baldmöglichst abzreisen, und sollen schon viele Pässe zu diesem Behufe ausgestellt haben.

Zeichnungen auf die italienische Anleihe für etwaigen Kriegsbedarf, in Höhe von 200 Millionen Dollars, schlossen gestern. Es ist noch nichts über das Ergebniß amtlich bekannt gegeben; aber es heißt, sie seien stark überzeichnet. Das Volk soll meistens für Krieg sein. (??)

Russischer Pump in New York.

New York, 13. Jan. J. P. Morgan & Co. bestätigten heute die Depeschen aus St. Petersburg betreffs eines Darlehens an die russische Regierung. Die Firma erklärte, eine Gruppe New Yorker Banken und Bänker habe ein „rein bankliches" Abkommen mit Rußland getroffen, durch Uebernahme kurzfristiger Wechsel der russischen Regierung, deren Erträgnisse benutzt werden sollten zur Bezahlung für Materialien, welche **aus Amerika nach Rußland exportirt** würden.

Japaner suchen „Prinz Eitel Friedrich".

Lima, Peru, 12. Jan. Japanische Kreuzer halten sich noch immer an der Küste Perus auf, in dem Bemühen, den deutschen Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich" zu erwischen. Der japanische gepanzerte Kreuzer „Asama" lief gestern den Hafen von Payta an, und setzte nach Einnahme von Vorräten die Fahrt fort. Wie verlautet, befindet sich der deutsche Kreuzer auf der Suche nach dem englischen Dampfer „Oriana", der auf der Rückfahrt nach Liverpool von südamerikanischen Häfen begriffen ist.

Angeblich noch nicht im Schattenreich.

St. Petersburg, 12. Jan. Die kürzliche Nachricht, daß Großfürst Alexander Michelovitsch, Schwager des Zaren, während einer Schlacht in Persien gefallen sei, wurde heute offiziell in St. Petersburg in Abrede gestellt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; heute Abend wärmer, Mindestluftwärme über dem Gefrierpunkt, morgen kälter. Frischer bis starker Südwestwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; heute Abend wärmer, morgen kälter im mittleren und nördlichen Teil.

Indiana: Klar und wärmer heute Abend, morgen klar.

Niedermichigan: Bewölkt im südlichen, örtlicher Schneefall im nördlichen Teil heute Abend oder morgen. Im südlichen und mittleren Teil heute Abend wärmer.

Wiskonsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, am Gestade des Superiorsees wahrscheinlich Schneefall. Im südöstlichen Teil heute Abend wärmer, im westlichen kälter. Morgen kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:42.
Sonnenaufgang, morgen: 7:27.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

1 Uhr Morgens	31	3 Uhr Morgens	29
3 Uhr Nachm.	33	4 Uhr Morgens	28
4 Uhr Nachm.	33	5 Uhr Morgens	28
5 Uhr Nachm.	34	6 Uhr Morgens	27
6 Uhr Abends	33	7 Uhr Morgens	28
7 Uhr Abends	33	8 Uhr Morgens	29
8 Uhr Abends	33	9 Uhr Morgens	31
9 Uhr Abends	33	10 Uhr Vorm.	35
10 Uhr Abends	33	11 Uhr Vorm.	37
11 Uhr Abends	33	12 Uhr Mittags	37
12 Uhr Mittern'cht	32	1 Uhr Nachm.	38
2 Uhr Morgens	30	2 Uhr Nachm.	39

UMI

10c weiße Voile-Reste per Yard 8½c

Premium-Parlor zweiter Floor.

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

12½c Kleider Percale in Resten, Yard 7¼c

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps Donnerstag

Partie von $1 Haus-Kleidern morgen zu 69c

Dies ist eine große Partie von attraktiven Moden, in hübschen Streifen auf hellem Untergrund, alle Größen sind vorhanden, solange der Vorrat reicht zu 69c

$1 Kimonos zu 79c

Etwa 300 hübsche Kimonos, gemacht aus guter Qualität Flannelette, in der beliebten Empire Mode, verschiedene sehr schöne Muster in der Partie, solange der Vorrat reicht, zu 79c

500 Paar Spitzen-Gardinen zu ein Drittel Ersparniß morgen.

Ein kürzlicher Einkauf von Filet-, Kabelnetz- u. Nottingham-Gardinen in einer schönen Auswahl neuer Frühjahrsmuster; Ihr habt die Auswahl von Weiß, Cream und Arabian und sie sind im Durchschnitt 2½ und 3 Yards lang. Zum Verkauf Donnerstag solange der Vorrat reicht, zu folgenden Reduktionen:

1.50 Werte, Paar 98c
2.00 Werte, Paar 1.38
2.50 Werte, Paar 1.78
3.00 Werte, Paar 2.28

Geldersparende Halbtag-Specials für Donnerstag

Von 9 bis 11 Vormittags:

20c Dresden Warp Print schwere Fancy Bänder, schlichte Taffeta u. Moirebänder, bis zu 6 Zoll breit, alle Farben, Yard. 15c
10c 2 in 1 Black Beauty Schuhwichse 5c
12½c bestickte Shaker Flanell, 13 Zoll breit, Auswahl von Mustern, Yard 7½c
59c Sunfast Drapery, in allen schlichten und Two-Tone Farben, die Yard 35c
75c doppelte Baumwollblankets, in grau, Tan und weiß, mit blauen und rosa Borten, das Paar zu 52½c

von 2 bis 5 Nachmittags:

59c Männer Nachthemden, gute Qual. gestreifte Flannelette, sehr völlig, Military oder Umlegkragen, Größen 15 bis 18, zu .. 32½c
12½c Leinen-Finished Chambray-Reste, alles gute Farben, die Yard 5¾c
12½c Leinen Crash Handtuchzeug, gebl. mit roter Borte, volle Stücke, Yard 6½c
10c importirte deutsche Stickerei und Lingerie Besatz Braid, weiß mit echtfarbigen Borten, 6 Yard Stücke, zu 6c
50c Sateen Damen-Unterröcke, schwarz und Farben, Stück (nur 2 an Kunden) 32c

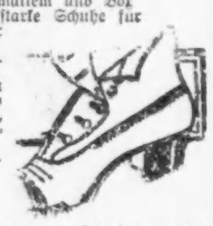
Große Räumung von Kinder-Coats morgen

Wir haben alle die kleidsamen Muster beisammen, die während dieser Saison so stark in Nachfrage standen und die aufwärts bis zu $8.00 verkauft wurden; Ihr findet nicht alle Größen in jedem Muster, jedoch alle Größen in der Partie, zu
1.49, 2.49
3.49 u. 4.49

Mädchen- und Damen-Coats zu weniger als halbem Preise.

Arabisches Lamm, Plüsche, wollene Mischungen, Plaids und schlichte Farben, angehäuft und zu den folgenden Preisen:
60 Coats, wert bis zu $9.00 — jetzt für 3.98
40 Coats, wert aufwärts bis zu $11.00 — jetzt für 5.98
20 Coats, wert aufwärts bis zu $15.00 — jetzt für 8.95
15 Coats, wert aufwärts bis zu $22.50 — jetzt für 12.95

Donnerstag-Verkauf von Schuhen zu $1.00



Knabenschuhe, in mattem und Box Calf Leder, gute starke Schuhe für Alltagsgebrauch, nur mit Schnüren, das Paar $1
Männer-Schuhe, in mattem Calf und schwerem Vici Kid, manche sind ledergefüttert, das Paar zu $1
Everett Slippers und Juliets für Männer, in Tan und schwarz, werden verkauft, das Paar zu $1
Damenschuhe in schwarzem Sammet Leder, Cloth Top, Patentleder Kid Top, Tan Vici Kid u. ruff. Kalbleder, nicht alle Gr. in jed. Art Schuhe, doch alle Gr. in der Partie $1
Misses- und Kinderschuhe, in mattem Calf, Vici Kid, mit Patentleder Tips und Patentlederschuhe mit matten Kid Tops, Paar ... $1
Filz-Slippers für Damen, pelzbesetzt in schwarz, Maroon und grauem Filz, mit Ledersohlen, ebenfalls rot, Tan und rauchfarbene Beaver-Slippers, mit schweren Padded Elkskin-Sohlen, alle Größen, das Paar $1

Die hundert Tage.

Roman aus dem Jahre 1815 von
M. von Witten.

(10. Fortsetzung.)

Am nächsten Vormittag, nachdem Blücher Koblenz verlassen, hatte Erdmuthe noch ein paar kleine Stücke ihrer Ausrüstung eingekauft. Den größten Teil hatte sie sich bereits in Berlin angeschafft. Nun stand sie in der schmalen Kammer, die sie sich in einer der Straßen der Altstadt für die Nacht von einer biederen deutschen Frau ermietet, welche sie mit ins Geheimniß gezogen, und langte nach der Schere, um sich das Haar abzuschneiden. Sorgfältig ausgebreitet lagen die bunten Uniformstücke auf Sopha, Tisch und Stühlen. Und dazwischen trippelte bewundernd und staunend die kleine dicke Wirtin mit ihrem gutmütigen, ehrlichen Gesicht.

„Na, Madamchen, es wird wohl 'n bißchen sauer, das lange Haar runterzuschneiden?"

„Dies starre, glatte Stroh?" machte Erdmuthe fast verächtlich, indem sie der Wirtin eine ihrer beiden Flechten entgegenhielt. „Wenn's noch seidige Locken wie die der Ferdinande von Schmettau wären!"

„Wenn's auch man nur starr wie Stroh — 's sind doch zwei lange dicke Zöpfe!" meinte die Alte und bewegte den kleinen rundlichen Kopf mit der dicken Haube wägend hin und her. „Und langes Haar ist doch nun mal unser schönster Frauenschmuck!"

„Mutterchen, Ihr vergeßt, daß ich ja ein Junge werden will!" Und ritsch — ratsch — ritsch — ratsch! — die Zöpfe fielen zu Boden. Frau Mehlhorn bückte sich schwerfällig und hob sie bedauernd auf. Erdmuthe aber ließ sich nicht weiter stören, und die Augen unverwandt auf ihr Bild in dem schmalrahmigen Hängespiegel gerichtet, schnitt sie rücksichtslos an ihrem Hauptkaar herum, bis sie endlich ein ganz leidliche Frisur zustande gebracht hatte. Nun erst blickte sie sich fragend nach der alten Frau um. Die aber hatte geräuschlos das Zimmer verlassen. Schnell entschlossen verriegelte sie da die Tür, streifte ihre Frauengewänder ab und griff zu den Uniformteilen. Und während sie das graue, rotgepaspelte Beinkleid, das grüne, bis an die Hüften reichende Kollet mit dem kurzen Rückenschößchen mechanisch, aber mit kundiger Hand anlegte, gingen ihre Gedanken zu Mann und Kind. Das Bübchen war gewiß nun schon in Königsberg bei der Großmutter eingetroffen. Erdmuthe hatte es nur bis Berlin gebracht; dort hatte ihr Vater das Enkelkind in Empfang genommen. In der Ueberzeugung, daß angesichts des drohenden Krieges seine Tochter mit dem Kinde in aller Kürze nach Haus zurückkehren würde, war er ihr bis Berlin entgegengereist. Hier hatte er sie im Hause seiner einzigen Schwester erwartet, da er wußte, daß Erdmuthe hier Station machen würde.

Freilich war der fünfzigjährige, noch sehr rüstige Mann anfänglich nicht damit einverstanden gewesen, daß seine Tochter, die er sehr liebte, in die bedrohten Gegenden zurückkehren wollte. Aber er, der mit seiner Frau selber in sehr glücklicher Ehe lebte, fühlte es ihr nur zu sehr nach, daß sie dem Gatten nahe sein wollte. So sprach sein eigenes Herz wider ihn und gab Erdmuthe recht, die ihm allerdings von ihrem Vorhaben, als Freiwilliger einzutreten, nichts verraten hatte; und schließlich willigte er, wenn auch voll schwerer Besorgniß, in ihre Rückkehr nach Luxemburg ein. —

So war es gekommen, daß sie schon jetzt wieder am Rhein sein konnte. Wie würde sich Ulrich freuen, sie schon so bald wieder in seiner Nähe zu wissen! Dessen war sie gewiß in jenem ruhvollen, tiefseligen Bewußtsein des Zueinandergehörens, in jenem unerschütterlichen Vertrauen, das das Wesen ihrer Ehe ausmachte. — Daß er vor ihrer Rückkehr erzittern könnte, in dem Gedanken, sie, sein Weib, sein Heiligium auf Erden, vielleicht durch eine unglückliche Kugel zu verlieren, das kam ihm gar nicht in den Sinn.

In sich hineinlächelnd, schloß sie den roten Kragen. Aber gleich darauf glitt ein Schatten über ihr Gesicht. Wie vermochte sie nur über eigenem Glück selbstsüchtig des Freundes zu vergessen, den sie, das sagte ihr das Herz, in gramvollster Verzweiflung zurückgelassen?

Was war aus Toska geworden?

Bis zu Erdmuthens Abreise war sie nicht wieder in die Wohnung ihres Mannes zurückgekehrt. Und Otto hatte sich in starrem Trotz vor den alten Freunden verschlossen und ihnen seit jener Stunden auszuweichen gewußt. So hatte Erdmuthe ihn vor ihrer Abreise überhaupt nicht mehr gesehen. Wie würde sie ihn wiederfinden? Hatte er inzwischen wohl ein Lebenszeichen von Toska erhalten?

Der Säbel, den sie umschnallte, klirrte am Boden. Der harte, helle Klang rief sie zu sich selbst und in die Gegenwart zurück. Ihr Auge traf aufblickend den Spiegel. Erschrocken fuhr sie zusammen. Fast hätte sie sich selbst nicht wiedererkannt. Das kurze, seitlich gescheitelte Haar — die bunte männliche Kleidung . . . !

Aber gleich darauf sah sie mit den tastenden Blicken eines Fremden an sich nieder. Es war ihr plötzlich, als sei sie in dieser Gewandung entblößt. Weibliche Scham durchflutete sie — in heißem Aufstöhnen schlug sie die Hände vors Gesicht.

Daß sie sich unsichtbar machen und unsichtbar an ihres Mannes Seite für das Vaterland, das heißgeliebte Vaterland Blut und Leben einsetzen könnte!

Minutenlang währte dieser Kampf mit ihrem Schamgefühl. Ein trockenes Schluchzen würgte in ihrer Kehle.

Endlich aber strafften sich alle Sehnen ihres Körpers. Mit geballten Fäusten, mit feuchtschimmernden Augen blickte sie gen Himmel.

„Vater," flehte sie mit zuckenden Lippen, „Du, hilf mir! Segne mich! — Du siehst in mein Herz! Es ist nicht Eitelkeit oder Ruhmsucht, was mich treibt. Es ist eine heilige unbezwingliche Gewalt. — Ich kann nicht anders — ich muß! Und dieses Muß kannst nur Du — nur Du selber in mich hineingesenkt haben!"

In angstvoller Hilflosigkeit faltete sie die Hände. Langsam, langsam aber stieg eine stille, leuchtende Zuversicht in ihrem Herzen, in ihren Zügen herauf. —

„He, Herr Ulan, noch nicht schön genug? Die Toilette dauert aber schauderhaft lange!" rief da Frau Mehlhorns Stimme von draußen.

„Ist aber beendet!" gab Erdmuthe prompt zurück. Noch ein Blick gen Himmel — ein Neigen des blonden Kopfes:

„Ich fühl' es, Dein Segen ist mit mir!"

Gleich darauf sprang sie zur Tür. Sie öffnete. Frau Mehlhorn prallte zurück.

„Bei allen Heiligen —!" Sie stand mit offenem Munde.

„Ich gefalle Ihnen wohl gar?!"

Die Alte schlug, ins Stübchen tretend, schmunzelnd die Hände ineinander.

„Schade, daß ich kein Mädel mehr bin." Mit staunend aufgerissenen Augen ging sie in großem Bogen um den frischgebackenen Ulan herum. „Würd' mich gleich verlieben!"

„In die Uniform!" Erdmuthe lachte hell auf. „Ja, ja! Die Kleider machen Leute!"

„Wird man denn aber auch reiten können?" äugte die Alte mißtrauisch.

„Reiten?! Wie der Wind! Sonst müßte man kein ostpreußisches Landkind sein!"

* * *

In Brüssel, bei Lord Uxbridge, war große Tafel. Lord Wellington, der Oberbefehlshaber der englischen Armee und der dieser eng verbundenen niederländischen, hannöverschen, braunschweigischen und nassauischen Truppen, die seit dem Sturze Napoleons 1814 gemeinsam das Land westlich der Maas besetzt hielten, hatte den Fedmarschall Blücher zur Besichtigung seines Heeres und zur Besprechung gemeinsamer Operationen gegen Napoleon in sein Hauptquartier nach Brüssel eingeladen.

Die erlesene Gesellschaft — man erblickte außer Blücher und Wellington den Herzog von Braunschweig, Gneisenau, Major von Scharnhorst, Dörnberg, Generalleutnant Alten, Ompteda und andere — war in angeregtester Stimmung. Die gestrige, wie die heutige Revue war tadellos verlaufen.

Am gestrigen Tage hatte der Herzog von Braunschweig, der schwarze Herzog, vor dem preußischen Feldherrn sein in bester Verfassung befindliches Kontingent vorbeidefiliren lassen. Und heute hatte Wellington selber seine britische Reservekavallerie und die dazugehörige Artillerie seinem Freunde Blücher auf der weiten Ebene an der Dender vorgeführt. Das Vorbeiwogen der herrlichen englischen Kavallerie, dieser auf den edelsten Pferden berittenen, und mit dem vortrefflichsten Material ausgerüsteten Truppe, war ein ebenso imposantes wie erhebendes Schauspiel gewesen. Und im Herzen jedes Augenzeugen war die Hoffnung auf den endlichen Sieg über Napoleon zur Gewißheit geworden.

Wellington erhob sich. Einmal nach dem andern. Seine hohe, hagere Gestalt mit den eisernen, undurchdringlichen Gesichtszügen stand jedesmal kerzengerade, unbeweglich vor seinem Stuhl an der reichgedeckten Tafel. Er brachte rasch nacheinander verschiedene Toaste aus — kurz, knapp und klar:

„Hoch der König!"

Dann: „Hoch die Alliirten!"

Schließlich:

„Monsieur Marschall Blücher lebe hoch!"

Ein unbeschreiblicher Jubel hallte als Antwort der Anwesenden durch den Saal. Das „Hip! Hip! Hurrah!", das Trommeln mit den Gläsern auf den Tischen wollte kein Ende nehmen.

Endlich, als der Sturm sich ein wenig gelegt, erhob sich der greise Held. Seine Hünengestalt — eine vaterländische, himmelanstrebende Eiche. Auf dem beweglichen, von weißem, dichtem Haar umrahmten Gesicht schon Spuren des Alters, aber verklärt durch den Ausdruck herzerquickender Freundlichkeit, jugendlicher Kühnheit, unwandelbarer Treue. Und aus den Augen lodert jene Begeisterung, die ihre Kraft aus dem Himmel holt und sich das Höchste zum Ziele setzt.

„Messieurs — messieurs — je voudrais vous dire — vous dire — — ach!" Blücher setzte den Champagnerkelch, den seine Hand umklammert gehalten, mit einem Krach auf die Tischplatte. Fast wäre das Glas zerbrochen. „Meine Herren! Mit Frankreichs Sprache stehe ich wie mit seinem Kaiser auf dem Kriegsfuße. Was ich auf dem Herzen habe, das muß in meiner lieben, deutschen Sprache herunter. Und mein Herz ist voll! Uebervoll! Einmal von Zorn und Groll und Grimm gegen den Korsen, diesen Höllensohn, der mein Vaterland, der halb Europa sieben bittere Jahre lang hindurch in Ketten geschlagen, der in einer ans Abenteuerliche grenzenden Tollkühnheit es wagt, den verbündeten Mächten noch einmal die Stirn zu bieten und die Greuel des Krieges von Neuem über Europa heraufzubeschwören! Mit Blut und Tränen ist sein Name in den Blättern des großen Schicksalsbuches eingeschrieben. Aber Gott da droben ist gerecht! All die Tränen, all das Blut, das seinetwegen vergossen, es wird an ihm gerächt werden! Ich bin dessen gewiß! Die Macht, die er sich angemaßt, ist trügerischer Schein! Wie ein hohler Baum muß sie zusammenbrechen. Wohl hängt das Heer, das er einst zu Ruhm und Glanz geführt, noch in alter Hingebung und Vergötterung an ihm. Aber in der Vendé tobt schon der Bruderkrieg, die gebildeten Kreise des ganzen französischen Volkes stehen, kriegsmüde, ihm fremd oder gleichgiltig gegenüber — ganz Europa hat ihn in die Acht erklärt und ihm tötliche Feindschaft geschworen! Sein einzigster Bundesgenosse, König Murat, ist in Italien geschlagen und auf der Flucht! Seine Stunde naht. Sie soll uns gewappnet finden. Meine Herren! Mit dem Heere, das mein König die Gnade hatte, mir nochmals anzuvertrauen, das derselbe flammende Geist, der gleiche Not und Tod überwindende Wille wie 1813 beseelt, mit diesem Heere werde ich gemeinsam mit meinem Bruder Wellington dem Korsen entgegentreten, sobald unsere Ordre es erlaubt. Wir brauchen die zögernd herannahenden Russen überhaupt nicht mehr. Seite an Seite fühlen wir uns an der Spitze unserer vortrefflichen Truppen stark genug, um unseren Todfeind zu zertreten. Und deshalb ist mein Herz nicht nur voll von Groll und Grimm — es ist auch übervoll von Dankbarkeit gegen diesen meinen Mitfeldherrn, der mir in so treuer Kampfbereitschaft die Hand gereicht. Er, der dem damals noch Unbesiegten auf Spaniens Boden jahrelang Schach geboten, auf den wir als einen Stern der Hoffnung blickten, als noch tiefste Nacht um uns war, er, mein edler Waffenbruder, der Sieger von Vittoria, Herzog Wellington, er lebe hoch!"

Die lauteste Begeisterung brach aus und wollte nicht enden.

(Fortsetzung folgt.)

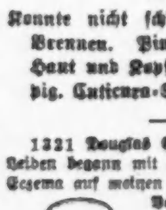
Tragt kein Bruchband.

Frei

Stuart's Plapao-Pads sind verschieden vom Bruchband, weil sie absichtlich selbst anhaltend gemacht sind, um die Teile sicher an Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen oder Stahlfedern; können nicht rutschen, daher auch nicht reiben oder gegen den Beckenknochen drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich ohne Arbeitsverlust behandelt, und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Weich wie Sammt — leicht anzubringen — billig. Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst schicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Koupon und senden Sie ihn heute ab. Adresse:
Plapao Laboratories, Block 761, St. Louis, Mo.
Name..........
Adresse..........
Wendende Post bringt eine freie Probe Plapao.
In Briefen nenne man gefl. diese Zeitung.

Eczema an Händen, Hals und Armen.

Konnte nicht schlafen vor Jucken und Brennen. Pimples rot und wässerig. Haut und Kopfhaut trocken und schuppig. Cuticura-Seife und -Salbe heilte.



1321 Douglas Str., Omaha, Neb. — „Mein Leiden begann mit einer schlimmen Form von Eczema auf meinen Händen, Hals und Armen. Vor Jucken und Brennen konnte ich keinen Schlaf finden. Die kleinen Pimples sahen rot und wässerig aus, und meine Haut und Kopfhaut wurde trocken und juckend. Die Pimples machten mich so unruhig, daß ich mich kratzte, bis es blutete. Ich konnte meine Hände nicht in Wasser stecken, und wenn ich es mal versuchte, brannten sie so, daß ich es nicht aushalten konnte. Ich mußte meine Hände verbinden lassen und fast zwei Monate lang stets Handschuhe tragen. Manchmal kratzte ich die Haut ab, weil es so juckte, und dann konnte ich garnicht arbeiten.

„Ich versuchte alle Arten von Medizinen, aber nichts half. Mein Leiden hatte drei Jahre gedauert, als ich in der Zeitung über Cuticura-Seife und -Salbe las und sie mir kaufte. Ich wusch meine Hände in warmem Wasser und Cuticura-Seife, trug dann Cuticura-Salbe auf und war in fünf oder sechs Wochen vollständig geheilt. Das Leiden ist nicht wiedergekommen." (gez.) Joe Uhl. 21. Jan. 1914.

Proben frei per Post.

Cuticura-Seife und -Salbe tun so viel für schlechte Hautfarbe, rote, rauhe Hände und trockenes, dünnes und ausfallendes Haar, und sie kosten so wenig, daß es fast ein Verbrechen ist, sie nicht zu gebrauchen. Obgleich Cuticura-Seife (25c) und Cuticura-Salbe (50c) in allen Apotheken zu haben sind, wird eine Probe von beiden mit 32seitigem Hautbuch postfrei versandt. Schreibt an „Cuticura, Dept. T, Boston."

Frauen-Gesundheit bedarf Sorgfalt.

Frauen sind so eigenartig konstituirt, daß sie leicht zu Verstopfung neigen und ihr Wohlbefinden hängt zum großen Teil von der sorgsamen Regelung und Richtigstellung dieser Neigung ab. Ihr zarter Organismus rebellirt gegen die Gewalt von Abführ- und Reinigungsmitteln, die, während sie zeitweilig Abhilfe bringen mögen, den Körper erschüttern und die tätigen Organe in Unordnung bringen. Ein mildes Abführmittel ist weit vorzuziehen, und wenn richtig gemischt, sehr viel wirksamer.

Die Verbindung von leicht abführenden Kräutern mit Pepsin, in der Apotheke unter dem Namen Dr. Caldwell's Syrup Pepsin verkauft, ist ideal für den Gebrauch bei Frauen. Eine freie Probeflasche wird verschickt, wenn man schreibt an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Ill.

Lokalbericht.

Trübe Aussicht.

Gläubiger der Lorimerschen Bank mögen 35 bis 40 v. H. erhalten.

Kreisrichter Windes hat nach längerer Verhandlung seine Entscheidung darüber, ob die einzelnen Aktienbesitzer der La Salle Street Trust and Savings Bank schon jetzt von den Gläubigern haftbar gemacht werden können oder erst nach Feststellung der aus dem Bankkrach geretteten Summen, verschoben. Masseverwalter Niblank sagte bei seiner Vernehmung aus, es würden höchstens 35 bis 40 Cents vom Dollar, $1,500,000 von $3,500,000, gerettet werden können.

Gegen Entscheidungen der staatlichen Kommission für Arbeitgeberhaftpflicht haben die Chicago Railways Co., auf deren Linien James Balla getötet wurde und dessen Hinterbliebenen 46 Wochen lang je $6.37 zugesprochen worden waren, und der Malermeister Frank P. Bishop aus Kankakee, dessen Arbeiter John J. Struple bei der Arbeit infolge Unfalls auf Lebenszeit verkrüppelt wurde, im Kreisgericht Berufung eingelegt; Struple sollte 324 Wochen lang je $10.80 und danach acht Prozent der Summe erhalten, welche im Falle seines Todes Bishop den Hinterbliebenen zu zahlen gehabt hätte.

Wegen angeblicher Ehrenkränkung hat Frau Nellie Seefeldt ihren früheren Nachbar, den Versicherungsagenten E. G. Salter, auf $5000 Schadenersatz verklagt.

Klara D. Pease, der vor einem Jahre statt $75 $275 monatlich Nährgeld gegen den Gatten, den Millionärssohn Edwin A. Pease in Aurora, zugesprochen wurden, hat abermals auf Erhöhung des Nährgeldes angetragen, da des Beklagten Einnahmen sich seit dem Tode des Vaters bedeutend erhöht hätten, und sie $1900 Schulden habe machen müssen, um leben zu können.

Ob sie lebe oder sterbe, sei ihm gleichgiltig, soll Henry Hahn zu seiner Gattin, Louise, gesagt haben; das Paar hatte 1909 geheiratet und sich zwei Jahre später getrennt. In ihrer Scheidungsklage behauptet die Frau, der Gatte habe sie gewürgt, sie gegen eine Tür geschleudert und ein Tischmesser nach ihr geworfen.

Im Mai 1908 hatten Sarah und Harry Zimmermann geehlicht; zwei Monate später verließ der Gatte seine Frau, laut deren Angabe in der soeben eingereichten Scheidungsklage.

Das Ehepaar Elsa und Michael Kurz hat seit der Hochzeit am 5. März 1910, wiederholt längere Zeit getrennt gelebt, am 2. Januar letzten Jahres sagte sich die Frau, laut Angabe in ihrer Scheidungsklage, endgiltig vom Gatten, einem Photograveur, angeblich wegen seines Hangs zum Trinken, los; sie verlangt Nährgeld.

Eine Achtzigjährige schreibt. „Auch ich wünsche", schreibt Frau Hanna Trinrodt von Athol, Kans., „mein Zeugniß den vielen hinzuzufügen, die bereits über Forni's Alpenkräuter gegeben wurden. Worte sind nicht imstande, meiner Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen. Im nächsten Monat werde ich 83 Jahre alt. Es sind jetzt fünf Jahre her, daß die Aerzte sagten, sie könnten jetzt nichts mehr für mich tun, und mich zum sterben aufgaben. Ich gebrauchte Ihr Alpenkräuter, und es hat mich am Leben erhalten, und ich habe mich während dieser Jahre wohl gefühlt. Ich empfehle Jedermann Ihr Alpenkräuter".

Im höheren Alter, wenn die natürlichen Kräfte abnehmen, wird ein mildes, aber belebendes Heilmittel, wie Forni's Alpenkräuter, eine tatsächliche Notwendigkeit. Doch nicht die Alten allein finden dessen Gebrauch vorteilhaft, sondern Männer und Frauen in jedem Lebensalter. Der Gebrauch von Forni's Alpenkräuter bedeutet bessere und dauerndere Gesundheit, körperliches Wohlbefinden und ein glückliches hohes Alter. Forni's Alpenkräuter ist keine Apotheker-Medizin, sondern ein einfaches, zeiterprobtes Kräuter-Heilmittel. Spezial-Agenten liefern es dem Publikum, oder man bestelle es direkt vom Laboratorium. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill.
anz

„Visiting Nurses."

Ausgedehnte Tätigkeit des Verbandes im letzten Jahre.

Interessante Aufschlüsse über das Wirken der „Visiting Nurse Association" gab der Jahresbericht, welchen die Präsidentin, Frau Arthur Aldis, in der 25. Jahresversammlung der Gesellschaft in der Wohnung von Dr. George Isham, 1340 N. State Str., vorlegte. Die Gesellschaft hat durchschnittlich 71 ausgebildete Krankenpflegerinnen im Felde, von denen im Laufe des Jahres 31,000 Personen je durchschnittlich sechsmal besucht wurden. Mit jedem Besuch war ärztliche Hilfe, Belehrung in gesundheitlicher Lebensführung und in manchen Fällen auch Geldunterstützung verbunden. Diese ausgedehnte Tätigkeit hat eine Ausgabe von nur $95,536.77 erfordert. Die Gesellschaft hat drei Pflegerinnen ins Ausland zum Dienst des Roten Kreuzes geschickt.

Apotheker gegen Rabatt.

Beschlüsse gegen die Gewährung von Rabatt in Form von Gutscheinen nahm gestern Abend der Verband der Chicagoer Apotheker in seiner Jahresversammlnug im Gebäude 31 W. Lake Str. an. Bei der Beamtenwahl wurden erwählt

Präsident, John J. Boehm; erster Vizepräsident, J. J. Chwatal; zweiter Vizepräsident, O.U. Sisson; dritter Vizepräsident, Frank H. Ahlborn; Sekretär, Isam M. Light; Schatzmeister, Charles A. Storer.

Ferner wurden Vertrauensmänner gewählt, zwei für die Nord-, drei für die Süd- und vier für die Westseite. Ueber 300 Mitglieder wohnten der Versammlung bei.

Anrüchige Kampagne.

Von unbekannter Hand wurden in die Charles Carson gehörigen Häuser am Irving Park Boulevard, Jansen Ave. und Greenview Ave. Schwefelwasserstoff-Bomben gelegt, die nach kurzer Zeit explodirten und einen fürchterlichen Geruch durch die Gebäude verbreiteten. Die von Carson geeigneten Häuser werden von nicht zur Gewerkschaft gehörenden Hausmeistern verwaltet. Es wurden mehrere Detektives mit der Ueberwachung der Häuser und Fahndung auf die Uebeltäter beauftragt. Der Geruch war so stark, daß die Bewohner der betroffenen Häuser stundenlang bei offenen Fenstern verbringen mußten.

* Tötliche Verletzungen trug gestern Abend der 9jährige Simon Rubinstein, Nr. 2029 Crenshaw Straße, davon, als er vor dem Hause Nr. 908 S. Robey Straße über den Fahrdamm schreiten wollte, und von einem Kraftlastwagen der Hill Casket Co., der mit Särgen beladen war, überfahren wurde.

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Leinen

72zöll. gebleichter mercerized Tafeldamast, geblümte und Polka Punkt Entwürfe, wert 59c, die Yard 38c
Gebleichte deutsche mercerized Tafel-Servietten, 19×19 Zoll, geblümte Entwürfe, 79c Sorten — jedoch leicht fehlerhaft, Dutzend .. 39c
Gebleichtes deutsches Damast Handtuchzeug, Würfel-Muster, wert 8c, die Yard 4¾c

Für Damen

Haus-Kleider, aus Percales hergestellt — gut passende Facons — mittelmäßig dunkle Farben, gut 69c wert — speziell offerirt für nur 49c
Cambric Nachtkleider, mit niedrigem Hals und Stickerei Edge mit Band durchzogen — gewöhnlich für 50c verkauft, speziell morgen nur 37c

Unterzeug

Gerippte baumwoll. gefl. Union Suits für Damen, hoher Hals, lange Aermel und Knöchellänge, für nur 39c
Schwere gerippte baumwollene gefließte Union Suits für Kinder, Größen 2 bis 12 Jahre, gewöhnlich 29c— für nur 19c
Schwere Natural farbige wollene Männerunterhemden u. Beinkleider, in allen Größen, $1 Sorte, zu 59c

Ein Verkauf von Winter-Coats

Mäntel für Damen und Misses, aus reinwollenen Boucles, Chinchillas, Serges, Diagonals, Kerseys, Cut Cheviots, Plaids und Mischungen gemacht;

einige mit Gürtel-Rückseite, andere mit „Frog" und „Loop" zuzuknöpfen; Sammetkragen und „Cuffs"; viele sind durchweg gefüttert mit Satin von guter Qualität;

in schwarz, navy, braun und Mischungen; wünschenswerte Moden, die hergestellt wurden, um aufwärts bis zu $10.00 verkauft zu werden; speziell für Donnerstag, solange der Vorrat reicht zu

$5.91

Korsets

Eine angebrochene Partie von 50c Korsets zu genau der Hälfte ihres wirklichen Wertes. Dieselben sind aus guter Sorte Stoff gemacht und gut gesteift, niedrige und mittelmäßige Büste, Strumpfhalter befestigt. Die gewöhnlichen 50c Sorten — jedoch nicht jede Größe in jedem Style, Auswahl zu
25c

Spitzen

Wir lenken die Aufmerksamkeit auf einen der vielen, vielen Bargains, die Donnerstag in unserer Basement Spitzenabteilung zu finden sind — leicht beschmutzte importirte Venise Spitzen-Bands und Edges, in weiß und Ecru, verschiedene Breiten, gute Qualitäten, bedeutend mehr wert als wir verlangen, Auswahl, Yard 7½c

Strümpfe

15c schwere baumwollene schwarze Männerstrümpfe
12c mittlere baumwollene schwarze Männerstrümpfe
15c schwarze Strümpfe f. Damen, weiße Füße
15c schw'ze Damenstrümpfe, graue Fersen u. Zehen
12½c schwarze Damenstrümpfe, dopp. Fersen u. Zehen,
Schlicht schwarze Derby-ger. Mädchen- u. Knabenstrümpfe,
Seconds, Auswahl zu 5c

BANKES' COFFEE

Der beste Kaffee, den Geld kaufen kann, 26c

Jenen, die sich einschränken müssen — jedoch guten Kaffee wünschen — verkaufe ich einen vortrefflichen Peaberry-Kaffee zu 22c, feiner Santos zu 19c, genau die Sorte, die vom Wagen 30c kostet. Ich habe einen starken Kaffee so billig wie 13c—15c. Bedenket, meine frische Meierei-Butter ist die beste, die man für Geld kaufen kann, ist niemals aus Cold Storage und Ihr spart Geld an jedem Pfund.

Nordwestseite	Westseite		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	2830 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.	406 W. Division St.
1373 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	3102 W. 22. Str.	720 W. North Ave.
1045 Milwaukee Ave.	1510 W. Madison Str.	Südseite	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

mikrson

Stadt als Hallenbesitzer.

Die Association of Commerce schlägt in einer Flugschrift die Errichtung eines großen Gebäudes am Aufgang zu der zweistöckigen Mole vor, welche am Fuß der Grand Ave., als Teil des städtischen Hafens, gebaut wird, und zwar durch die Stadt. Behufs Erlangung der Geldmittel sollen Bonds ausgegeben werden. Das Gebäude soll zur Abhaltung von Kongressen dienen und im Sommer mit dem Lincoln Park und der Südseite durch Fährdienst in Verbindung gebracht werden; auch wird die Straßenbahn bis dorthin verlängert werden. Der große Saal im ersten Stockwerk soll 31,641 Personen aufnehmen können; das Gebäude würde 116 Fuß hoch, 508 Fuß lang und 296 Fuß breit werden, und darunter würde der Zugang zu dem unteren Stockwerk der Mole sein, welches für den Dampferverkehr und die Güterverladung bestimmt worden ist.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Germaniatheater.

Heute findet keine Vorstellung des Germaniaensembles statt, aber morgen wird das Schöntansche Lustspiel „Der Schwabenstreich" wiederholt. Einer Wiederholung der Millöckerschen Gesangsposse „Ein Blitzmädel" am Freitag werden am Samstag und Sonntag Abend auf vielseitiges Verlangen Aufführungen der berühmten Komödie „Flachsmann als Erzieher" folgen. „Ein Blitzmädel" wird auch am Sonntag Nachmittag wiederholt.

Fürs Rote Kreuz.

Deutsche Theatervorstellung unter den Auspizien des Vereins Deutsche Presse.

Unter den Auspizien des Vereins Deutsche Presse wird am Dienstag, den 2. Februar im hiesigen Garrick-Theater eine Matinee des Ensembles des hiesigen deutschen Germania-Theaters stattfinden, deren Reinertrag an das Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Rote Kreuz abgeführt werden wird. Die Wahl des Stückes ist auf „Minna von Barnhelm" von Lessing gefallen, und die Leitung unseres deutschen Theaters wird es sich im Verein mit dem Preßklub große Mühe kosten lassen, die Aufführung des trefflich in die jetzige Zeit passenden klassischen Lustspiels zu einem vollen Erfolge zu gestalten. Der Preßklub hat sich mit mehreren beliebten auswärtigen Bühnenkünstlern in Verbindung gesetzt, um den einen oder den anderen als Gast für die Vorstellung zu gewinnen. Den bereits eingelaufenen Vorbestellungen von Eintrittskarten zufolge scheint die Beteiligung des Publikums eine sehr rege werden zu wollen. Es empfiehlt sich deshalb für alle, den Bedarf an Billets so frühzeitig wie möglich zu decken. Eintrittskarten sind zum Preise von 50 Cents bis zu $2.50 in der Redaktion der „Abendpost" bei Herrn F. F. Matenaers zu haben. Untere Logen werden nur im Ganzen abgegeben.

* Die Chicago Horticultural Society hat als erste entschieden Stellung gegen den Plan genommen, auf dem Platz der Stallungen im Lincoln Park etwas nördlich von Fullerton Parkway, eine Kaserne für das Erste Kavallerieregiment zu errichten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Groceries zu Wholesale-preisen

Washburns Gold Medal Mehl ¼ Bbl....	1.70
New Century Mehl — ¼ Bbl. zu..........	1.67
Frisch geröstet. Golden Rio Kaffee, Pfd..	10c
Erbsen, reguläre 10c Büchsen — 2 Büchsen....	15c
Fancy gebrochener Kopfreis, 3 Pfund ...	14c
Eier, feine und große — das Dutzend zu .	27c
Butter, Elgin Creamery, Pfd	35c
Schmalz, Swifts Jewel Compound, Pfd...	9½c
Kartoffeln, weiß u. mehlig — Peck 17c — per Bushel zu....	65c
Kaffee — Peaberry Santos, Pfund.........	16c
Cream of Wheat — 2 Packete für..........	25c
Hersheys Cocoa — ½ Pfund Büchse......	14½c
Elbo Maccaroni — reguläre 10c Sorte, Pfund.	6½c
Navy Bohnen, Michigan handgepflückte — 6 Pfund zu ...	33c
Jelly, — Kenwood Brand — 5 Pfund Pack	23c
Waschbläue — ½ Gallonen Jug..........	9½c
Ammonia, ½ Gall. Jug.....	9½c
Aepfel-Butter, Monarch Brand, großer Jar...	9½c
Reiner Senf, extra Qualität, 1 Gall. Jug.....	49c
Reiner Senf, 1.Gall. Jug ..	39c
I Will Senf Sardinen, große Büchse........	10c
Salz, 10 Pfund Sack...	7½c
Burgo, zu..............	8½c

Herabsetzungen im Annex

Handtuchzeug, rote Borte, — Yard..........	3c
Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit — 10c Wert — per Yard.....	6¾c
Ungebleichter Muslin, 36 Zoll breit, speziell per Yard. ...	4¾c
Calico Pr... blau und helle Farben, Yd	4c

Der halbjährliche Verkauf wird am Donnerstag und Freitag fortgesetzt

Dieser Januar-Räumungsverkauf ist einer der bemerkenswertesten in Bezug auf die offerirten Werte. Alle einzelnen Partien, alle Rester von Partien, neben unserem ganzen Lager von Möbeln sind unbarmherzig im Preise herabgesetzt worden, denn wir sind entschlossen, dieselben in dieser Saison ohne Rücksicht auf die Preise zu verkaufen. Die Liste der Preise in dieser Anzeige sind ungefähr diejenigen, wie sie durchweg im ganzen Laden zu finden sind.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Drogen und Toilettenartikel.

Beef, Iron and Wine — reg. $1.00 wert, Flasche......	49c
Burkhards Pillen — regulär 25c wert, für	15c
Canthras Haar Shampoo — reg. 50c wert, Flasche	29c
Peroxide of Hydrogen, volle Pintflasche für.......	12½c

Emaille und Haushaltsartikel.

5 Quart grau emaillirte Sauce Pfannen, speziell	10c
Blau u. weiße Kaffeekannen, 2 und 3 Quarts, reg. 65c wert,	43c
Scheeren, vernickelt und lackirt, 6, 7, 8 und 9 Zoll — speziell für 2 Tage, nur	23c
Shelf-Papier, alle Farben.........	3c

$1.50 Seiden Crepe de Chine

Volle 42 Zoll breit, hübsch, glänzend, weich und anschmiegend, nicht die gewöhnliche, durchsichtige, leichte Sorte, speziell für Kleiderzwecke gemacht, brokadirt, in 15 verbesserten Farben; wurde stets für $1.50 verkauft; Donnerstag u. Freitag die Yard für nur .... Auswahl, **79c** Yard.

Gute Gelegenheit zum Einkauf von Kinder-Unterzeug.

Schwere fließgefütterte Unterhemden und Hosen, in allen Größen, für nur	29c
Gerippte Knaben-Unterhemden u. Hosen, aus Baumwolle, in allen Größen, für	21c
Fließgefütterte Union Suits für Knaben, closed Crotch, Winterschwere, für	23c
Schwere fließgefütterte Unterhemden und Hosen für Knaben — Knöchellänge, für	25c

Chinchilla Ueberzieher für Knaben — in blau und grau — zu.... 2.48

Ne... ..-Hemden für Männer, reg. $1.00 und $1.25 wert.	79c
Reinwollene Cardigan Jacken für Männer, in grau, braun und schwarz — reine Wolle, regulär $3.00 und 5.00 Werte, zu......	2.48
Flanell-Hemden für Männer, $1.00 Werte, zu......	79c
Schweres fließgefüttertes Unterzeug für Männer, 48c wert — speziell für	35c

Großer Verkauf von Haarflechten zu sehr niedrigen Preisen.

26zöllige gewellte Haarflechten, 2 Unzen schwer, gewöhnlich zu $2.00 verkauft, für	1.59
Gewellte 30zöllige Haarflechten, 4 Unzen schwer, gewöhnlich zu $4.00 verkauft, zu	2.98

Herabsetzung an Geschirrwaaren.

Dünn geblasene, glockenförmige Wassergläser — speziell das Stück für nur	4c
Fancy verzierte Spucknäpfe, aus deutschem Porzellan......	32c

Dieser solide $14 Eichenholz-Dresser zu $7.98

ist ein Beispiel der Bargains in unserem Möbel-Department Räumungsverkauf.

Bilder, assortirte Sujets, Größe 16 bei 20 Zoll, — goldgepreßte 4 Zoll breite Molding Rahmen, reg. Wt. $1 u. $1.50 zu.......... **49c**

Sammelt unsere 5% Koupons; dieselben ersparen Euch Geld.

Geldsparer in Weinen u. Likören

1.50 Flasche Old Age Kentucky Bourbon, Bottled in Bond, volles Qt.	84c
1.10 Old Kentucky Style Whiskey — volles Quart ...	51c
1.00 Flasche Cal. Cognac Brandy, Wired Flaschen..	56c
Old Guckenheimer Rye Whiskey — volles Quart...	64c
1.10 Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon, volles Qt.	59c
Berliner Doppel-Getreidekümmel — Quartflasche....	46c
Feiner Jamaica Rum od. holländ. Gin, ½ Gall.	79c
Tafelbier, Kiste mit 2 Dtz. Flaschen..	69c

Fleisch für Donnerstag u. Freitag

Prima Chuck Roast, Pfd..	13¾c
Lamb für Stew, Pfd....	12c
Veal für Stew, Pfd	12¾c
Hamburger Steak, strikt frisch, Pfund	11c
Suppenfleisch — Pfd.....	11½c
Rump Corn Beef, Pfd..	14¾c
Breakfast Speck, Pfd....	22c
Cal. Schinken, Pfd....	13¾c
Leaf Lard, Pfund..........	11c

Bargains in fertigen Kleidern für Damen

Winter Coats, fancy woll. Mischungen — franz. Cuffs, Plüsch Back, zur Hälfte gefüttert, Drop Schulter und Gürtel — regulärer Wert $11.98 — zu...........	6.98
Reinwollene Serge-Kleider für Damen, Seide Kragen und Cuffs, weißer Chiffon Yoke, zu...........	5.98
Kinder-Coats, Größen 2 bis 6, schwerer Jersey, od. Astrachan — zu...........	2.98

Keine Massenanklagen.

Staatsanwaltschaft will Steuerdrückeberger nur in bestimmten Fällen verfolgen.

Hilfsstaatsanwalt Berger hat vor Kurzem ungefähr 200 Briefe an ebenso viele steuerpflichtige Personen, die bisher ihre Steuer auf gewöhnliche Fahrhabe noch nicht bezahlt haben, geschrieben und sie unter Hinweis auf die gesetzliche Strafe für Uebertretung der Steuergesetze aufgefordert, der Staatsanwaltschaft anzugeben, warum sie die Steuern nicht bezahlt hätten.

Heute kamen vielleicht 100 Steuerpflichtige in Bergers Büro und teilten dem Hilfsstaatsanwalt mit, daß sie bisher keine Formulare für die ordnungsgemäße Angabe über den Wert ihrer persönlichen Fahrhabe erhalten und deshalb auch keine Steuern bezahlt hätten.

Hilfsstaatsanwalt Berger erklärte darauf, daß eine Massenverfolgung von Leuten, die die Steuer auf persönliche Fahrhabe nicht bezahlt hätten, von der Staatsanwaltschaft nicht in Aussicht genommen sei.

Aus dieser Erklärung Bergers sowie aus dem Umstande, daß nur kleinere Geschäftsleute und Angehörige des Mittelstandes brieflich zur Bezahlung ihrer Steuern aufgefordert worden sind, darf man folgern, daß die Sondergrandjury nach ihrem Zusammentreten am 19. d. M. sich ausschließlich mit großen Steuerdrückebergern beschäftigen wird.

Hoyne soll helfen.

Geistliche fordern ihn auf, sich mit dem Falle Darnell zu befassen.

Mehrere Geistliche, in Begleitung einer Anzahl ihrer hervorragendsten Gemeindemitglieder, haben Staatsanwalt Hoyne ersucht, durch seine Detektives feststellen zu lassen, ob der frühere Pastor James Morrison Darnell, der, wie berichtet, sein Amt an einer Kirche in Kenosha, Wis., niederlegte, weil er zwei Frauen haben soll, im November vorigen Jahres hier in Chicago gesetzlich mit Frl. Dora Vaughn die Ehe eingegangen ist. Im bejahenden Falle würde Darnell dadurch die Strafgesetze von Illinois verletzt haben, da er im November vorigen Jahres schon verheiratet war. Der Staatsanwalt hat versprochen, den Fall zu untersuchen.

* Von einem Zuge der Big Four Linie wurde auf der Geleisekreuzung an der 15. Straße der Tischler R. Severeten, Nr. 2414 Süd Park Ave., überfahren und auf der Stelle getötet.

Sept. 26. 1840: Bei der Bunker Hill Feier wurde 12 der Soldaten die in der Schlacht am 17. Juni 1775 mitgekämpft hatten die Sitze in den ersten Kutschen angewiesen.

1840 — 1915

Vor fünfundsiebzig Jahren

als die Veteranen der Revolution lebten, gründete Lemp die jetzt berühmte Brauerei; die älteste in Amerika mit einer nationalen Kundschaft.

Jede der 75 Jahre Braubestrebungen brachte Lemp's dem Ideal eines perfekten Bier-Aromas näher — das Ergebniß war

„Das feinste Erzeugniß der Kunst des Brauers."

FALSTAFF

Nur ein solches Ideal, in solcher Weise erreicht, konnte das Alles übertreffende Fallstaff-Aroma erzeugen.

Bier ist Nahrung. Brot und Bier sind aus denselben Materialien gemacht, Getreide, Hefe und Wasser. Brot ist fest, Bier ist flüssig — beide sind sehr nahrhaft. Aerzte verschreiben Bier, um Energie zu erzeugen, Gewebe zu erneuern und die Nerven zu stärken. Gutes Bier ist

Der Falstaff des Lebens.

Chicago-Zweigniederlassung: Wm. J. Lemp Brewing Co., Distributor, 410–420 N. Western Ave., Chicago, Ill. Telephon: Seeley 636.

Lokalbericht.

Der Kriegsnot-Ring.

„Und wer das Schwert nicht schwingen kann,
„Den Feind von der Grenze zu weisen,
„Der blicket fürbittend himmelan,
„Und tauscht sein Gold für Eisen."

So schrieb ein begeisterter Anhänger des Liebeswerkes, indem er gleichzeitig seinen und seiner Frau Ehering an die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft einschickte, zum Tausche für den Kriegsnotring mit dem eisernen Kreuze.

Anschließend an die Erinnerungen der großen deutschen Zeit gibt die Hilfsgesellschaft dieses schöne Wahrzeichen für ihre Bestrebungen ab an die, welche in hochherziger Weise das edle Werk unterstützen. Tausende der Ringe sind bereits an den Händen derer, die beigetragen haben zur Linderung der Not in den vom Kriege schwerbetroffenen Ländern Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Der Ertrag des eisernen Ringes fließt ungeteilt in die Kasse der Gesellschaft. Die Kosten stellen sich jetzt auf nur ungefähr 12 Cents.

Der Ring trägt den schönen Wahrspruch:

„Dem alten Vaterland die Treue zu beweisen,
Gab ich in schwerer Zeit ihm Gold für dieses Eisen."

Die Ringe werden entweder gegen Ablieferung von altem Gold und Silber für den „Schmelztigel" oder für den Preis von zwei Dollars abgegeben von der Hilfsgesellschaft, 150 W. Randolph Straße.

Jeder sollte die Gelegenheit wahrnehmen, in dieser edlen Weise einen Beitrag für die Notleidenden zu spenden. Der Ring wird noch für Kinder und Kindeskinder ein wertvolles Andenken an die größte Geschichtsperiode der Welt sein.

HOTEL BISMARCK

Morgen: Paprika Huhn mit Nudeln.
1911 Burger.

Die Maul- und Klauenseuche.

Gouverneur Dunne verhängte gestern die Quarantäne über drei Counties.

Ueber die Counties Kane, Carroll und Whiteside, in denen seit einiger Zeit die Maul- und Klauenseuche wütet, wurde gestern auf Befehl Gouverneur Dunnes die Sperre verhängt, nachdem Kreisrichter Irwin in Elgin auf Ersuchen eines Farmers in Kane County durch einen Einhaltsbefehl Staats- und Bundestierärzte daran gehindert hatte, die erkrankten Tiere zu töten.

Da kein Schlachtvieh, Heu, Stroh und Futter aus den drei Counties ausgeführt werden darf, solange die Sperre in Kraft ist, haben die Einwohner Staatssenator Adam Cliffe von Sycamore und Legislaturmitglied F. A. Brewer von Tampico um Hilfe gebeten. Die beiden Volksvertreter wollen jetzt die Legislatur veranlassen, die Bekämpfungsmethoden der Seuche zu untersuchen und festzustellen, ob es unter allen Umständen nötig ist, die erkrankten Tiere zu töten. Nach Ansicht des Staatstierarztes und der Bundessachverständigen ist die Schlachtung der angesteckten Tiere das einzige bis jetzt bekannte wirksame Mittel, die Ausbreitung der Seuche zu verhüten; indessen ist diese Ansicht nicht ungeteilt.

Fanden den Vater tot.

Emanuel Mostow brachte sich in der Speisekammer durch Gas um.

Als die Schwestern Eva und Sadie Mostow, Nr. 1268 N. Wood Straße, heute Morgen aufstanden, fanden sie ihren Vater, den 42jährigen Emanuel Mostow, in der Speisekammer tot auf dem Fußboden liegen. Einen Gummischlauch, der mit dem Brenner der Gasleitung verbunden war, hatte der Tote noch im Mund, als er gefunden wurde. Ein längeres Leiden soll den Unglücklichen zu der Verzweiflungstat getrieben haben.

Von Nachbarn benachrichtigt, erbrachen heute Morgen Polizisten die Tür zur Wohnung von Frau Mary Barnett, Nr. 221 S. Hamilton Ave., und fanden die Frau von Gas betäubt auf ihrem Bette liegen. Mit Hilfe eines Pulmotors wurde sie bald außer Gefahr gebracht. Obgleich alle Anzeichen auf einen Selbstmordversuch schließen ließen, behauptet die Frau doch, daß es sich um einen Unfall handelt.

Durch Einatmen von Gas machte in seiner Wohnung Nr. 1410 Irving Park Boulevard, der 60jährige John Borin seinem Leben ein Ende. Ein Freund, der ihn heute besuchen wollte, fand ihn tot im Bett auf. Zwei Gashähnen entströmten die giftigen Dünste. Was Borin zu der Verzweiflungstat veranlaßte, konnte bisher nicht ermittelt werden.

John Olson, welcher sich gestern in einem Anfalle von Geistesgestörtheit in seiner Wohnung, Nr. 9813 Ewing Ave.. mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitt, erlag heute im Süd Chicago Hospital seiner Verletzung.

Handtaschenmarder.

Ein frecher Dieb entriß Frau E. Raymond, Nr. 606 Nord Clark Str., an West Ontario und La Salle Str., ihre Handtasche und eilte davon. Gerade als der Spitzbube um die Ecke biegen wollte, lief er einem Polizisten in die Arme, der ihn festnahm und einlieferte. Der Langfinger nannte sich in der Wache Edward Trindle, Nr. 25 West Huron Straße.

Heißer Tee vertreibt Erkältungen—versucht dies

Holt ein kleines Packet von „Hamburg Breast Tea", oder wie wir Deutsche sagen „Hamburger Brusttee" von Eurer Apotheke. Nehmt einen Teelöffelvoll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, denn die Poren werden dadurch geöffnet und vermindern die Zusammenziehung. Befördert auch den Stuhlgang und beseitigt so eine Erkältung sofort.

Es ist wohlfeil und vollständig vegetabilisch, also unschädlich.

Wie es gemacht wird.

McMahon und Malone erklären, wie sie Ruf eines Mädchens vernichteten.

Vor Richter Petit und Geschworenen wurde heute der Prozeß gegen den Rechtsanwalt Lewis E. Dickinson, Frank E. („Slicky") McMahon und Robert E. („Bull") Malone fortgesetzt, nachdem gestern der ebenfalls, aber in einer anderen Sache, angeklagte Frank Cummings seine Aussagen beendet hatte. Cummings versicherte gestern wiederholt, daß er sich keines gewalttätigen Angriffs auf seine frühere Stenographin Dorothea Moore, weswegen er sich in einem besonderen Prozesse zu verantworten haben wird, bewußt sei, sondern sagte, nur als Zeuge vernommen, aus, daß sowohl Dickinson, als auch McMahon und Malone versucht hätten, Geld aus ihm zu erpressen. Der erste Zeuge der heutigen Verhandlung war Malone, der angibt, früher Rennpferdbesitzer und Traineur gewesen zu sein. Er schilderte in sehr weitschweifender Weise, wie er Cummings kennen gelernt habe und von ihm beauftragt worden sei, als Privatdetektive Beweismaterial über den Karakter von Dorothea Moore herbeizuschaffen. Er habe dies dann auch mit Hilfe des mitangeklagten Mac Mahon getan. Sie hätten sich Bilder von dem Mädchen verschafft und, da sie keine Photographie hätten auftreiben können, hätten sie sich mit einem aus der Zeitung ausgeschnittenen Bilde begnügt. Ueber die ihm zur Last gelegten Geschworenenbestechungen schwieg der Angeklagte sich im Großen und Ganzen aus und stellte sie mit einem einfachen „nein" in Abrede.

Mit Spannung wurden die Aussagen des Angeklagten Mac Mahon erwartet. Der ging gleich aufs Ganze und erzählte, daß Dickinson ihn aufgefordert habe, belastendes Zeugniß gegen Dorothea Moore herbeizuschaffen. Sie hätten sich dabei des Namens eines übelbeleumundeten Mädchens Namens Dolly Moore bedient, das ein Hotel an der Ost Chicago Ave. mit einem gewissen Sykes regelmäßig aufzusuchen pflegte. Dieser Namen sei dann in einer beschworenen Aussage anstatt des der in Frage kommenden Dorothea Moore gebraucht worden, um deren Glaubwürdigkeit abzuschwächen. Cummings habe von der Sache nichts gewußt, es sei Malone, ihm und Dickinson nur darauf angekommen, aus Cummings, den sie für wohlhabend hielten, möglichst viel Geld herauszuschlagen.

Verbündete Vereine.

Die am nächsten Freitag, 8 Uhr Abends, in der Schlitz Halle, 1600 W. Division Str., stattfindende Delegatenversammlung der deutschen Vereine der Nordwestseite ist von größter Wichtigkeit. Ein Bericht über die Stellungnahme der Verbündeten Vereine zur sogenannten „Special Bar Permit Ordinance" wird abgegeben. Die Anwesenheit jedes Delegaten ist daher notwendig.

— Der Pantoffelheld als Kriegsgefangener. — Schön ist es hier ja grade nicht, aber es ist immer noch besser als zu Hause bei meiner Alten.

Eßt wie ein Junge

Laßt Eurem Magen von Stuart's Dyspepsia Tablets helfen, so oft eine solche Hilfe nötig ist. Sie wirken gefahrlos und sicher.

Ein Versuchspacket frei für Alle.

Wenn Ihr ein Mahl wirklich zu verdauen wünscht, nehmt, nachdem es gegessen, ein Stuart Dyspepsia Tablet.

Wenn Ihr Euch wirklich wünscht, daß Euer Knabenappetit aus früheren Tagen wieder bei Euch einzieht, so gewöhnt Euch daran nach jeder Mahlzeit ein Stuart Dyspepsia Tablet zu nehmen. Die Resultate werden Euch staunen machen.

„Guter alter Mince Pie, wie ihn Mutter zu machen pflegte."

Der Grund, weswegen ein Stuart Dyspepsia Tablet stark genug ist, um Euer nächstes Mahl zu verdauen, ist der, daß es aus jenen Bestandteilen zusammengesetzt ist, an denen ein geschwächtes Verdauungssystem Mangel leidet.

Ein Ingredienz dieser Tablets verdaut das 3000-fache seiner Menge in Gestalt von Nahrung. Bedenkt nur, welch eine große Hilfe diese Art von Mitarbeit zu Euren Gunsten für die geschwächten Nerven und Säfte Eures Magens und Eurer Eingeweide ist.

Ihr könnt erst verstehen, wie aufrichtig und wie fröhlich der Körper solche Beihilfe gut heißt, nachdem Ihr gesehen habt, daß das gewohnheitsmäßige Mißbehagen nach dem Essen Euch nicht mehr quält.

Wenn alle die Magenleidenden, die durch die Stuarts Dyspepsia Tablets von ihrem Elend befreit und der Gesundheit wieder gegeben wurden, auf einen Haufen versammelt werden könnten, würden sie eine größere Masse von Männern, Frauen und Kindern bilden, als jemals auf diesem Erdenrund versammelt wurden.

Diese Tatsache ist darum eine Tatsache, weil keine Stadt so klein ist, daß nicht Stuarts Dyspepsia Tablets in ihrer Apotheke gefunden werden würden. Wohin Ihr nur gehen möget, überall werdet Ihr in jeder Apotheke Stuarts Dyspepsia Tablets, Preis 50c per Schachtel, finden.

Ein kleines Probepacket von Stuarts Dyspepsia Tablets wird portofrei Jedem zugesandt werden, der an die F. A. Stuart Co., 150 Stuart Building, Marshall. Mich. schreibt.

Dem Ende nahe?

Untersuchung der Polizeikorruption soll bald abgeschlossen sein.

Die gestrige erfolgreiche Razzia, die die Staatsanwaltschaft auf die Maxwell Straße-Bezirkswache unternahm, und die sie in den Besitz der seit längerer Zeit gewünschten Bücher jener Wache setzte, soll, wie verlautet, das Ende der Untersuchung der Chicagoer Polizeiverwaltung durch die Staatsanwaltschaft und Grandjury andeuten.

Seit langer Zeit war die Staatsanwaltschaft durch die Bekenntnisse der berüchtigten Pelzdiebe Nathan Steinberg und Isadore Werler sowie zahlreicher anderer Angeber im Besitz von Nachrichten, die in glaubwürdiger Weise die Zustände in einer Wache der Westseite als höchst korrupt schilderten. Die Beschlagnahme der Bücher der Maxwell Straße-Bezirkswache soll angeblich jetzt bereits die Staatsanwaltschaft in den Stand gesetzt haben, die Erhebung von wenigstens sechs Anklagen durch die Grandjury zu beantragen. Mehrere dieser Anklagen sollen sich auf Polizeibeamte beziehen.

Ehe die Staatsanwaltschaft ihre Untersuchung der Chicagoer Polizeiverwaltung fortsetzt, will sie angeblich abwarten, welchen Erfolg die gerichtliche Verhandlung der bereits erhobenen Anklagen haben wird.

Schon wieder!

Abermals eine Zweigniederlage der Anheuser Busch Co. beraubt.

Vor etwa einem Monat wurde der Kassenschrank in der Niederlage der Anheuser-Busch Co. an der Harrison Straße ausgeraubt, und heute Vormittag 11 Uhr statteten vier Banditen, die in einem schwarzen Kraftwagen vorgefahren kamen, der Zweigniederlage im Gebäude 7200 Kimbark Ave. einen Besuch in derselben liebenswürdigen Weise ab. In dem Büro befanden sich zur Zeit die Leiter jener Niederlage, D. W. Maher, u. zwei Bekannte von ihm. Alle drei gehorchten angesichts der auf sie gerichteten vier Revolverläufe dem Befehl, die Hände hoch- und den Mund zu halten. Maher wurde dann gezwungen, die Schlüssel zum Kassenschrank auszuliefern, dessen aus etwa $200 bestehenden Inhalt die Gauner einsackten. Dann schlossen sie Maher und seine Leidensgenossen in den Abort ein und fuhren in ihrem Schnauferl fort. Erst eine halbe Stunde später befreite ein Kunde Maher und seine Mitgefangenen, worauf die Polizei in Kenntniß gesetzt wurde.

Bankerottgesuch.

Josef M. Scheuren, ein Kaufmann, hat im Bundesgericht um seine Bankerotterklärung nachgesucht. Er beziffert seine Verbindlichkeiten auf $6141, seine Bestände auf $1816.

Die „Abendpost"

223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.

veröffentlicht heute

321

Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Auf frischer Tat.

Als A. Basey, Nr. 809 Nord La Salle Straße heute morgen die Ecke von West Chicago Avenue und Nord Franklin Straße erreicht hatte, wurde er von zwei Wegelagerern niedergeschlagen und um seine Brieftasche beraubt, die $36 enthielt. Auf die Hilferufe Baseys eilte ein Polizist hinzu, welcher einen der Kerle festnahm, während es dem anderen gelang, zu entkommen. Der Gefangene gab seinen Namen als Peter Kane, Nr. 905 Sedgwick Straße an.

Entlastet.

Otto Mansfield, Nr. 542 Wells Str., welcher in Verbindung mit dem Falle Tony Hahn des Totschlags bezichtigt war, wurde vor Richter Honore von aller Schuld entlastet. Hahn wurde am 27. Juli v. J. getötet. Der Richter gelangte zu der Ueberzeugung, daß Mansfield in Notwehr handelte. Die Verteidigung machte geltend, daß Hahn Mansfield auszurauben versuchte und ihn niederschlug, ehe Mansfield auf ihn schoß.

Kurz und Neu.

* Drei maskirte und mit Revolver bewaffnete Banditen überfielen A. W. Holmes vor seinem Hause Nr. 6931 Eggleston Ave., schlugen ihn nieder und nahmen ihm dann seine aus $21 bestehende Baarschaft ab. Die Gauner entkamen. Holmes mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

* Vermutlich den Folgen einer ungesetzlichen Operation erlag im Wesley Hospital die 23jährige Frau Bonnie Rehm, Nr. 4700 Broadway. Es ist bereits ein Arzt unter der Anklage verhaftet worden, die Operation vollzogen zu haben.

* Vermutlich infolge Selbstentzündung brach heute in der an der 45. und Elizabeth Straße gelegenen Farbenhandlung von G. H. Hammond ein Feuer aus, das jedoch gelöscht wurde, ehe es nennenswerten Schaden anrichten konnte.

* Richter Walker hat heute Mittag sowohl die von Frau J. J. Culver gegen ihren Mann anhängig gemachte Scheidungsklage wie auch die Gegenklage des Mannes abgewiesen. Die Gatten beschuldigten sich gegenseitig der Untreue.

Tätigkeit der Staatsgesetzgebungen

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Austin, Tex., 12. Jan. In der heute zusammengetretenen Legislatur wird versucht werden, auswärtige Versicherungsgesellschaften, denen es durch das Robertsongesetz untersagt war, in Texas Geschäfte zu betreiben, aufs Neue zuzulassn. Weiter stehen zur Beratung: Frauenstimmrecht, eine öffentliche Nutzbarkeitenkommission, Regulirung von Oelröhrensystemen, Ländereientitel und Getränkeverkauf.

Little Rock, Ark., 12. Jan. Die Legislatur vervollständigte heute ihre Organisation, und Gouverneur G. W. Hays wird morgen seine Ansprache halten. Die zwei wichtigeren Vorlagen sind: Schaffung einer öffentlichen Nutzbarkeitskommission u. Abschaffung der Todesstrafe. Die Tagung wird zwei Monate dauern.

Des Moines, Iowa, 12. Jan. Von der heute eröffneten Tagung der Gesetzgebung Iowas erschien Gouverneur George W. Clarke, und, dem vom Präsidenten Wilson gesetztem Beispiel folgend, verlas seine zweijährige Botschaft, in welcher er ein ausgedehntes Programm von Verbesserungen des öffentlichen Verwaltungsdienstes befürwortete.

Trenton, N. J., 12. Jan. In der heute eröffneten 139. Tagung der Legislatur besitzen die Republikaner eine Mehrheit in beiden Häusern. Im Senat wurde Walter E. Edge von Atlantic County, im Unterhaus Carlton Godfrey von demselben County zum Vorsitzenden erwählt. Die heutige Sitzung beschränkte sich auf Verlesung mes F. Fielder, der als Nachfolger Wilsons zum zweiten Male zu seinem Amte erwählt worden ist.

Columbia, S. C., 12. Jan. In seiner heute in der Staatslegislatur verlesenen Botschaft beklagte der zurücktretende Gouverneur Blease „die Beschränkung der Staatsrechte durch die Bundesregierung". Er empfahl knappere Bewilligung für höhere Lehranstalten und die Abschaffung aller Stipendien für Unterrichtsanstalten. Zum Schlusse sagte er: „Ich habe vor Keinem das Knie gebeugt. Wenn ich Beifall gewann, gut und recht, wenn ich mißfiel, ist es meine Schuld. Mein Lebenswerk, soweit ich persönlich in Frage komme, ist beendet."

Erklären sich schuldig.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Indianapolis, Ind., 12. Jan. 79 der 114 wegen Wahlbetrugs angeklagten Bewohner Terre Hautes erklärten sich heute vor dem Bundesrichter Anderson schuldig. Einwendungen gegen die sie betreffenden Anklagen wurdn von Bürgermeister Donn Roberts, Richter Eli Redman und Sheriff Dennis Shea erhoben.

Vielverheirateter Pastor.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Kenosha, Wis., 13. Jan. Der volkstümliche Pastor James Morrison Darnell dahier (erst vor etwa drei Monaten aus Brooklyn, N. Y., hierher versetzt) soll nicht nur—wie es anfänglich hieß — zwei Gattinnen, sondern fünf haben! Drei hat er bereits selber zugegeben. Eine seiner „besseren Hälften" ist eine 17jährige Chicagoerin: Doris Vaughn, welche aber erklärte, daß die Kenosha'er Gattin des Pastors, mit einem kleinen Kinde, den ersten Anspruch auf ihn habe. Die Geschichte wird bald in einem oder mehreren Gerichtshöfen breitgedroschen werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: San Guglielmo von Neapel; Buenos Aires von Cadiz; Orduna von Liverpool. (Heute Nachmittag ½3 Uhr am Dock.)
Glasgow: Cameronia von New York.
Havre: Chicago von New York.

Abgegangen:

New York: Finland nach Liverpool.
New York: Carpathia nach Liverpool.
Liverpool: Transylvania nach New York.
Havre: La Touraine nach New York.

— Sir Edward Grey ist mit 25 Millionen Pfund gegen jegliche Kriegsgefahr versichert worden. Wenn es der englischen Regierung an Geld fehlt, wird er an die Front geschickt.

— Beweis. — Ehegatte: Meine Frau liebt mich doch — durchgebrannt mit einem andern ist sie im Personenzuge, und zurückgekommen ist sie im Schnellzuge!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von! Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagpost.....................2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost.........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Das Frauenstimmrecht im Kongreß

Die Frauenstimmrechtsresolution — bekannt als Bristow-Mondell-Resolution — kam gestern im Repräsentantenhause in Washington zur Abstimmung und wurde mit 204 gegen 174 Stimmen verworfen. Da die Resolution einen Zusatz zur Bundesverfassung beantragte, war zu ihrer Annahme eine Zweidrittelmehrheit nötig, das „Ja“-Votum blieb aber um 30 Stimmen selbst hinter einer einfachen Mehrheit zurück. Statt nur 174 hätten 252 Stimmen für die Resolution abgegeben werden müssen, ihr die Annahme zu sichern.

Die „Parteilinien“ wurden bei der Abstimmung nicht streng eingehalten, außer von Seiten der „Progressiven“, die, 16 Mann stark, ausnahmslos für die Resolution stimmten. Von den Demokraten stimmten 86 für, und 171 gegen die Resolution und von den Republikanern stimmten 72 mit „Ja“, und 34 mit „Nein“. Das Verhältniß stellte sich für die Demokraten wie 2 zu 1 **dagegen**, und für die Republikaner wie 2 (etwas mehr, genauer 68 Prozent) zu 1 **dafür** — beiläufig annähernd dasselbe Verhältniß, das die Abstimmung über die nationale Prohibition ergab; auch gegen diese stimmten etwa zwei Drittel der Demokraten, während zwei Drittel der Republikaner sich **dafür** erklärten.

Die Gegner der Resolution zeigen sich hocherfreut über das Ergebniß der Abstimmung, woraus erhellt, daß sie nicht abwarteten, so gut abzuschneiden, obwohl sie ihres Sieges sicher sein konnten. Die Befürworter derselben — in erster Reihe die verschiedenen Frauenstimmrecht-Organisationen und die „Progressiven“ — sind aber keineswegs entmutigt, sondern erklären sich auch für befriedigt, ja angenehm überrascht, und haben bereits Notiz gegeben, den Kampf weiterführen zu wollen. Sie machen geltend, daß die Abstimmung eine sehr weitverbreitete Stimmung zu Gunsten des Frauenstimmrechts erkennen lasse und die Resolution nur geschlagen wurde, weil sie mit dem Staatenrechtgedanken in Konflikt kam. Wenn sie das erkannten, dann sollten sie aber auch den Versuch aufgeben, dem Lande das allgemeine Frauenstimmrecht durch einen Verfassungszusatz aufzwingen zu wollen. Denn weil ein solcher Verfassungszusatz mit den Rechten der einzelnen Staaten nicht in Einklang zu bringen ist, deshalb gehört die Frauenstimmrechtfrage gar nicht vor das Forum der nationalen Gesetzgebung.

Die Beantwortung der Frage, wer das Stimmrecht haben soll, ist ausdrücklich den Einzelstaaten vorbehalten worden, und die Erfahrung lehrt, daß der Erteilung des Stimmrechts an die Frauen seitens der einzelnen Staaten nichts im Wege steht; daß es den Staaten sehr leicht ist, den Frauen das Stimmrecht zu geben, wenn eine Mehrheit ihrer Bürger das wünscht, oder selbst wenn nur eine starke, oder rührige und laute Minderheit dafür ist.

Oscar L. Underwood von Alabama, der bisherige demokratische Führer im Hause, der kürzlich gegenüber dem Erzprohibitionisten Hobson in den Bundessenat gewählt wurde, erklärte gestern kurz vor der Abstimmung: „Diese Frage ist die ernsteste aller Fragen, über die diese Körperschaft zu beraten hatte. Ich bestreite, daß das Stimmrecht ein allgemeines Menschenrecht ist. Ihr glaubt selbst nicht, daß es ein solches Recht sei. Viele von Euch, die für diesen Verfassungszusatz stimmen werden, kommen aus Staaten, die dieses Recht den Angehörigen **anderer** Rassen verweigern würden, weil sie glauben, es würde eure Zivilisation zerstören. Daher erkennen Sie es als ein **Vor**recht an und nicht als ein allgemeines Menschenrecht.“ Underwood hat Recht, und alle diejenigen waren im Recht, die gegen die Resolution stimmten, weil sie nicht vor den Kongreß gehörte und einen schweren Eingriff in die Rechte der Staaten bedeutet — eine Vergewaltigung einzelner Staaten versucht — mögen sie auch sonst begeisterte Freunde und Fürsprecher des Frauenstimmrechts sein.

Tatsächlich kann man aus dem Ergebniß der Abstimmung gar nicht auf die Stärke des Stimmrechtgedankens schließen. Denn wie anzunehmen ist, daß viele nur aus den angedeuteten Gründen dagegen stimmten, so ist gewiß, daß viele **dafür** stimmten—obgleich sie in Wirklichkeit **nicht** dafür sind, — weil sie in ihren Heimatsstaaten niemandem gegen den Wagen fahren wollten. Von den Illinoiser Abgeordneten stimmten 20 für und nur 2 gegen die Resolution. Das besagt wohl genug. — — —

Rumänisch-Italienische Komödien, verfaßt vom Lügenbüro in London

Noch ist nicht entschieden, ob Italien und Rumänien zu Gunsten der Alliirten in den Weltkampf eingreifen werden. Alle Nachrichten darüber sind aus der bekannten Lügenfabrik in London und die Verbreitung, die sie finden, läßt auf eine vorbedachte Kampagne schließen. Den Regierungen der beiden Ländern, sowie denen Bulgariens und Griechenlands scheint diese Lügenkampagne nicht unerwünscht zu sein; die Entscheidung wird von Tag zu Tag und von Woche zu Woche verschoben und dieses Zögern ist ein Teil der Komödie, die zu einem leicht ersichtlichen Zweck aufgeführt wird. Man kann dem Spiel zuschauen und ist am Schlusse nicht klüger, als zuvor, denn „sie kriegen sich nicht.“

Reiht man aber geschichtliche und neuzeitliche Tatsachen aneinander, so kann man daraus seine Schlüsse ziehen. Es ist, ohne die verschlungenen Wege der Diplomatie zu kennen, nicht leicht möglich, zu sagen, auf welcher Seite die genannten Staaten kämpfen werden. Wenn man objektiv, nach vorliegenden Tatsachen urteilen darf, dann möchte man die Behauptung wagen, daß sie alle zum Losschlagen bereit sein werden, sobald sie glauben, genau zu wissen, wie „der Hase laufen“ — welche der kämpfenden Partei siegen wird. Denn sie möchten sämmtlich viel gewinnen und sind sämmtlich so gestellt, daß sie nicht viel verlieren dürfen. Am besten situirt ist Rumänien, dessen Feldzug ihm nicht viel gekostet hat; Bulgarien hat sich verblutet an Mannschaften und Kapital; Griechenland mußte von Pump leben und hat sich sogar schon auf seinen „guten Willen“ Abzahlungen geben lassen von Frankreich und von England. Italien hat kein Geld. Es müßte, um seine Finanzen nicht ganz und gar zu verwirren, eine 10proz. Erhöhung der Steuern ausschreiben. Seine Staatseinnahmen blieben während der verflossenen fünf Monate um 3 Millionen Dollar pro Monat zurück. Wenn das so weiter geht, dann decken selbst die 10 Proz. der Steuerhöhung nicht den Ausfall der Staatseinnahmen. Der Krieg wegen Tripolis hat Italien 500 Mill. Lire gekostet. Die Verzinsung seiner Staatsschuld erfordert jährlich eine Summe von 500 Mill. Lire. Und seine ausländischen Besitzungen kosten ihm jährlich eine Summe von 100 Mill. Lire. Daneben ist das Land zwar sonnig und für Künstler und Kunstbegeisterte sehenswert, aber arm. Es gibt nur, anscheinend, in Spanien mehr Bettler; in Italien sind diese, wie jeder Besucher weiß, eine Landespest.

Neben der finanziellen und sozialen Not des Staates fällt noch die revolutionäre Neigung der Massen schwer ins Gewicht. Die Arbeiterbewegung wird in Italien von den „Syndikalisten“ beherrscht und die blutigen Aufstände dieses Sommers, unmittelbar vor der Kriegserklärung, nahmen solche Dimensionen an, daß Militär in fünf Städten aufgeboten werden mußte. Diese syndikalistischen Streiks allein schon, die in Italien stets blutig verlaufen, zwangen das Kabinet Giulianis neutral zu bleiben. Die syndikalistische Bewegung ist nicht mit der sozialistischen zu verwechseln. Den Syndikalisten ist jede Gelegenheit willkommen, gegen den Staat und die Gesellschaft zu demonstriren, und da sie keine politische Partei bilden, und deshalb auch nicht auf den „Stimmenfang“ auszugehen brauchen, so tun sie das auch ganz rücksichtslos. Die Sozialisten würden ebensowenig in Italien, wie sie es in den übrigen Ländern getan haben, der Regierung Schwierigkeiten machen. Nicht so die Syndikalisten; sie werden Krawall verursachen und Aufruhr anzetteln, wenn sie nicht etwa in Massen vorher eingesperrt würden. Mit dieser Gefahr hat die italienische Regierung ganz bedeutend zu rechnen.

Italien könnte, während es neutral bleibt, bis zu einem gewissen Grade die Werkstätte für Oesterreich und Deutschland sein. Anstatt seine Armee und Flotte in Kriegsbereitschaft zu setzen, könnten seine Fabriken Tag und Nacht beschäftigt sein. Das wissen auch die Alliirten und deshalb die scharfe Ueberwachung der Meere durch England. Was Italien gewinnen könnte, wenn es in dem Kampfe gegen seine früheren Bundesgenossen teilnähme, ist nicht mehr, vielleicht weniger, als was es gewinnen würde, wenn es neutral bleibt.

Wägt man diese Zustände und Tatsachen gegeneinander ab, so müßte man sich den Gesetzen der Logik entsprechend sagen, daß Italien **nicht** am Kriege teilnehmen wird, wenigstens nicht gegen Deutschland und Oesterreich.

Das englische Preßbureau mag wohl fromme Wünsche haben, was aber will es bezwecken mit solchem Selbstbetrug? Es sind Fühler, die ausgestreckt werden, damit sich die Presse namentlich die offiziöse dazu äußern soll. Das Lügenkonzern will Schrecken“ in den Reihen der Deutschen und Oesterreicher verbreiten. Und während „wir“, wie leicht erklärlich, etwas beklommen die „schlimmen Nachrichten“ fühlen, mögen die Kriegsminister in Berlin, Wien und Rom ob der „authentischen“ Londoner Nachrichten unter einander verständnißvolle Depeschen austauschen. Warum sollten sie auch die „tröstlichen Hoffnungen“ der Alliirten zerstören? Einstweilen also können sich die Deutschen und deren Verbündeten noch mit dem Proverb trösten: „Bange machen gilt nicht“.

Die sozialistische Idee und der Krieg.

Der Krieg vollzieht eine Auslese auch unter den sozialen Problemen. Manche Frage, die heiß umstritten wurde, erweist sich als bloßes Wortgebilde, der realen Grundlage entbehrend und fällt in Nichts zusammen, manch andere gewinnt an Bedeutung und bewährt sich als Grundlage für neue, kommende Realitäten. Wie man auch im Prinzip über den Sozialismus denken mag, sofern er „Solidarität“ bedeutet, hat er seine Macht und seine staatserhaltende Bedeutung bisher in diesem Kriege aufs eindringlichste gezeigt. Die außergewöhnlichen Bedingungen, unter denen Deutschland augenblicklich lebt, — seine Isolirung, der Rückgang der Ein- und Ausfuhr, die Störung des Arbeitsmarktes — haben ganz von selbst zu Schutzmaßregeln geführt, die mehr oder weniger sozialistischen Charakter tragen mußten, denn es handelte sich diesmal ums Ganze, das **ganze** Volk mußte eben geschützt werden auf Kosten aller Sonderbestrebungen, mit Aufopferung von allem, was nicht dem „allgemeinen Besten“, dem Wohle aller, oder doch der möglichst Vielen dienen konnte. Und das eben ist **Solidarität**. Freilich sind solche Maßnahmen zunächst nur solange brauchbar, als die ungewöhnlichen äußeren Umstände andauern, die sie hervorgerufen haben und es ist nicht zu erwarten, daß sie beim Wiedereintreten normaler Verhältnisse ohne weiteres bestehen bleiben — denn dann werden auch wieder das Prinzip des Wettbewerbs und die positiven Werte des Individualismus zu ihrem Rechte kommen müssen. Vieles aber wird doch als lebensfähig mit in die neue Ordnung hinübergenommen werden und gerade für Deutschland, wo sich Sozialismus und Individualismus bisher noch immer einigermaßen schroff gegenüberstanden, läßt sich viel Gutes von einer solchen Versöhnung erwarten.

Als außerordentlich leistungsfähig haben sich ja jetzt schon **die privaten Genossenschaften und Konsumvereine** gezeigt, die preisregulirend wirkten und viele ihrer Mitglieder wirtschaftlich stützen konnten. Es stünde noch besser um den Erfolg der neuen Maßregel, wenn die **kommunale** Organisation der Lebensmittelversorgung in Deutschland bisher größere Fortschritte gemacht hätte. Jedenfalls hat sich bereits in den ersten Wochen des Krieges gezeigt, daß ein modernes Industrieland den Krieg leichter ertragen kann, wenn es einen großen öffentlichen, staatlichen und kommunalen Besitz und ein gut entwickeltes Genossenschaftswesen aufzuweisen hat.

Der öffentliche Besitz an Grund und Boden ist in Deutschland recht groß. Das Reich besaß im Jahre 1913 an Domänen 760,347 Hektar, an Forsten 5,094,664 Hektar. Dazu kommen an Gemeindeforsten ca. 2,258,090 Hektar. (In Privatbesitz befinden sich 6,503,365 Hektar Forste). Es könnten also mehr als 7 Millionen Hektar Forste dem Volke nutzbar gemacht werden. Ein Anfang ist dadurch gemacht worden, daß das preußische Staatsministerium der aus den okkupirten Gebieten geflüchteten Bevölkerung gestattet hat, die verfügbaren forstfiskalischen Weideplätze und Wiesen in weitestem Maße für Ernährung ihres Viehbestandes zu benutzen. Man darf hoffen, daß bald alle staatlichen und kommunalen Wälder den Bedürftigen geöffnet werden. Auch die beabsichtigte Urbarmachung von Oedland gehört hierher.

Wie bedeutungsvoll der Einfluß des öffentlichen Besitzes auf die Linderung der Kriegsnot bereits jetzt ist, läßt sich am besten aus einer Aufstellung des gesammten staatlichen und kommunalen Besitzes ersehen: **Das Reich und die Bundesstaaten** erzielen aus ihrem gesammten werbenden Besitz jährlich einen Reinertrag von etwa 1257 Millionen Mark, das bedeutet bei 5prozentiger Verzinsung ein Vermögen von 25 Milliarden. Dazu kommt der nicht werbende Teil des Staatsbesitzes (Verwaltungsgebäude, Museen etc.) mit ca. 5 Milliarden. Ferner dürfte sich der gesammte **kommunale Besitz** auf ca. 17 Milliarden belaufen, sodaß man den gesammten öffentlichen Besitz Deutschlands mit Einrechnung des Vermögens der deutschen Arbeiterversicherung im Betrage von 3 Milliarden — auf rund 50 Milliarden Mark veranschlagen kann, d. h. **etwa den 8. Teil des ganzen Nationalvermögens**. In den Betrieben, die der Verwaltung dieses Vermögens dienen, sind nun etwa 2 Millionen Menschen beschäftigt, die mit ihren Angehörigen einen Kreis von wenigstens 6½ Millionen Einwohnern umfassen, die also durch den Krieg nicht wirtschaftlich gefährdet werden können. Außerdem hat man gelegentlich bereits mit der solidarischen Verwendung auch der Reingewinne dieser kollektivistischen Produktionsstätten begonnen.

Von nicht zu unterschätzender kultureller Bedeutung ist endlich die innige Fühlungnahme, die in den vielen Fragen der **Arbeitslosenunterstützung** und der **Kriegsfürsorge** zwischen den staatlichen und kommunalen Behörden und bürgerlichen Organisationen einerseits und den sozialdemokratischen Organisationen andererseits stattgefunden hat. Ueberall arbeiten Arbeitsunternehmer- und Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften und Kommunen, bürgerliche und sozialdemokratische Frauenverbände einmütig Hand in Hand, die wirtschaftliche Not zu lindern und die Schädigungen des Krieges zu beseitigen.

Vieles von dem so Geschaffenen wird dauernden Bestand haben und die Grundlage neuer sozialer Fortschritte bilden. Für die Probleme der Arbeitslosenversicherung und der Lohnregulirung werden bei dieser Gelegenheit wichtige Richtlinien herausgearbeitet.

Deutsche Flüchtlinge.

Obwohl der große Krieg von 1914 zum kleinsten Teil auf deutschem Boden ausgetragen wird, gerieten bald nach seinem Ausbruch Tausende von Deutschen in schwere Bedrängniß. Scharen von Menschen fluteten aus den feindlichen Ländern in die Heimat zurück. Viele waren Jahrzehnte hindurch in der Fremde gewesen und mußten nun Arbeit und all ihr Hab und Gut im Stich lassen, um wenigstens das nackte Leben zu retten. Denn die feindlichen Regierungen, besonders in Belgien, Frankreich und Rußland, konnten, allem Anschein nach den Pöbel nicht an grausigen Ausschreitungen hindern, die einzig mit den Schreckensszenen der französischen Revolution vergleichbar sind.

Zu diesen Auslandsdeutschen gesellten sich wenig später und in noch größerer Anzahl herbeiströmend, die Landbewohner der östlichen Grenzbezirke. Russische Truppen, die schon zu Friedenszeiten jenseits der Grenze angehäuft waren, fluteten in das flache Land, das sich für längere Grenzverteidigung keineswegs eignet. Günstiger erschien es der deutschen Heeresleitung daher die Feinde in Deutschland zu schlagen. Solches gelang denn auch unter der Leitung des Generalobersten von Hindenburg. Aber nur ein paar größere Städte blieben in dem gefährdeten Teil Ostpreußens von Verwüstungen verschont; die russischen Garderegimenter sollen hier die Kriegsbräuche zivilisirter Völker im Ganzen beachtet haben. Furchtbare Greuel aber wurden von vielen anderen russischen Truppen — nicht nur Kosaken— in allen kleineren Ortschaften verübt. Mancher unschuldige friedliche Bürger, ja Greise, Frauen und Kinder sind auf grausamste Weise getötet worden. Alle Gehöfte wurden systematisch niedergebrannt; das Vieh ward häufig vorher in den Ställen eingeschlossen und so jahrzehntelange Arbeit sinnlos zerstört. Auch Getreide und Vorräte sind entweder fortgeschleppt oder vernichtet worden. Wohnungen und Läden wurden geplündert, Ahnenbilder zerschnitten. In völlig ausgebrannten Dörfern sahen die deutschen Soldaten grausige Bilder, Kinder, denen die Hände abgeschnitten waren u. s. w.

Im Gegensatz zu solchem Elend herrscht im benachbarten Rußland in allen Orten, wo nicht gekämpft ward, das gewohnte Leben. Denn im deutschen Heere, das hier einrückte, herrscht strenge Manneszucht und was man zum Unterhalte braucht, wird mit dem geforderten Preise bezahlt.

Nach den ersten Schreckensnachrichten von der deutschen Ostgrenze über den Einfall der Russen riet die Regierung den Einwohnern der gefährdeten Dörfer entschieden zur Flucht. In hochgepackten Wagen trafen die einst wohlhabenden Bauern in den Städten ein. Zwischen Betten und Hausgerät saßen weinende Kinder und alte Leute, die nie vorher die heimische Scholle verlassen hatten.

Die Bewohner aus dreizehn Kreisen wurden in den benachbarten Ländereien Westpreußens untergebracht. Größere Menschenmassen hatten sich nach Berlin begeben, man schätzt die hier bis Ende September gemeldeten auf etwa zwanzigtausend (geflohen sind sehr viel mehr). Einzelne fanden bei Verwandten und Freunden ein Unterkommen. Viele Privatquartiere wurden auch in der Umgebung von mildtätigen Bürgern zur Verfügung gestellt; die städtischen Asyle und umfangreiche provisorische Heimstätten mit tausenden von Betten nahmen die Heimatlosen auf. Schon bei der Ankunft wurden sie vom Roten Kreuz auf den Bahnhöfen durch Speise und Trank erquickt. In den folgenden Tagen erhielten die Bedürftigen Kleider, Mäntel und Stiefel.

Die Aufnahme der Ostpreußen in der Reichshauptstadt konnte zum Teil nur eine vorübergehende sein. Die meisten Flüchtlinge sind ja Landbewohner, und am meisten willkommen war ihnen eine Beschäftigung und Umgebung gewohnter Art. Das Rote Kreuz und andere Hilfsorganisationen baten deshalb norddeutsche Gutsbesitzer um tätige Mithilfe. Nicht vergebens. Seit Ende August wurden größere Gruppen und einzelne Familien für Monate auf dem Lande untergebracht.

Für jeden Flüchtling aus dem Ausland und Ostpreußen, der in Berlin zu bleiben wünscht, wird mit individueller Berücksichtigung, soweit es irgend angeht, gesorgt.

Die Zentrale für alle Flüchtlinge aus Ostpreußen ist im Berliner Polizeipräsidium. Hier werden alle, das heißt nicht nur die nach der Reichshauptstadt gekommenen, durch die Behörden der Zufluchtsorte angemeldet. Zugleich sammelt man hier die Namen der Vermißten. In den Zeitungen von Königsberg, Danzig und anderen Städten sind heute noch lange Spalten mit Anfragen gefüllt. Manche Familie wurde beim plötzlichen Erscheinen der Russen auseinandergerissen, einzelne Mitglieder sind verschleppt, viele gemordet worden. Diese langen Verlustlisten sind neben denen des Heeres und den Greueltaten der belgischen Franktireure wohl das Traurigste in diesem schrecklichen Kriege.

Besondere Anstalten sind endlich von den Staatsbehörden getroffen, um die materiellen Verluste der Flüchtlinge vom Ausland und aus Ostpreußen festzustellen. Die Aussagen müssen durch Zeugen beeidet werden, um rechtskräftig zu sein, und jeder Kriegsgeschädigte darf hoffen, daß nach dem Frieden ihm all seine Verluste ersetzt werden. Die Gehöfte werden besser als sie waren, wieder aufgebaut, die Aecker wieder nutzbar gemacht, kaufmännische Geschäfte wieder in Betrieb gesetzt werden.

Das ist das Große in all der schweren Kriegszeit, daß der einzelne Mensch verlernt hat, nur an sich zu denken. Viele Flüchtlinge waren ermattet und traurig, aber keiner verzweifelt.

Mancher von ihnen sagte bei teilnahmsvollem Zuspruch: „Anderen ist's doch viel schlechter ergangen,“ und alle sind eins in dem Gedanken: „Für's Vaterland ist kein Opfer zu groß.“

— Rücksichtsvoll. — Hauptmann: Warum habt ihr denn nicht geschossen, als der Feind nahte? — Soldat: Wir wollten den Herrn Hauptmann nicht im Schlaf stören.

Lokalbericht.

Es knallte.

Polizist bringt Bandit zur Strecke, wird aber selbst angeschossen.

Zwei Banditen, der eine davon ein wahrer Riese von Gestalt, während der andere ein kleines unscheinbares Männchen ist, betraten gestern Abend die Wirtschaft von George Talafous, Nr. 3958 W. 22. Str., brachten ihre Revolver auf den Wirt in Anschlag und zwangen ihn, sowie einen Gast, A. C. Rademacher, Nr. 601 W. Lake Str., sich mit erhobenen Armen in eine Ecke zu stellen, worauf sie dem Kassenapparat $45 entnahmen, Rademacher um seine Uhr und $3 in Baar beraubten und die Opfer in den Keller sperrten. Während das geschah, betrat Ernst Eckhart, Nr. 1650 S. Karlov Ave., die Wirtschaft, roch aber sofort Lunte und schoß wie ein geölter Blitz wieder zur Tür hinaus, um die Polizei zu benachrichtigen. An der nächsten Ecke begegnete er den Detektivesergeanten John P. Lahey und Robert Sullivan von der Wache an der Lawndale Ave. Sofort eilten die Beamten nach der Wirtschaft, wo sie gerade dazu kamen, als die Banditen das Lokal verlassen wollten. Statt dem Befehl, sich zu ergeben, nachzukommen, eröffnete das Räuberpaar Feuer auf die Polizisten, das von den Beamten sofort erwidert wurde. Der erste Schuß, den Lahey abgab, brachte den größeren der Räuber zur Strecke, der mit einer Kugel in der Brust, die direkt unter dem Herzen eingedrungen war, zu Boden stürzte. Fast gleichzeitig wurde aber auch Lahey von einer Kugel oberhalb der linken Hüfte getroffen, die der kleinere Bandit abgefeuert hatte, und sank schwer verwundet zu Boden. Als der Kerl den Beamten zusammenbrechen sah, sprang er mit einem mächtigen Satze zur Seitentür hinaus und ergriff, von Sullivan verfolgt, die Flucht. Der Flüchtling rannte eine Gasse entlang, wo zwischen ihm und seinem Verfolger etwa ein Dutzend Schüsse gewechselt wurde, doch entkam er, obgleich er, wie Sullivan glaubt, verwundet wurde. Lahey wurde sogleich nach dem St. Anthony Hospital gebracht, wo die Aerzte die Verwundung als schwer, jedoch nicht hoffnungslos bezeichneten, während der verwundete Bandit in bewußtlosem Zustande nach dem Bridewell Hospital gebracht wurde, wo es den Aerzten gelang, ihn wieder ins Leben zurückzurufen. Er gab seinen Namen als Frank Monroe an, weigerte sich jedoch, seine Adresse oder den Namen seines Spießgesellen anzugeben.

Bitteres Los.

Im Kolumbus Extension-Hospital starb heute der Italiener Joseph Macaluso an der Schwindsucht. Er wurde vor einigen Jahren auf Betreiben des hiesigen italienischen Konsuls an Italien ausgeliefert, wo er einen Mord begangen haben sollte. Ein Jahr lang saß der Unglückliche in Untersuchungshaft, ehe sein Prozeß begann, bei dem sich seine Unschuld herausstellte. Im Gefängniß zog er sich den Keim des tückischen Leidens zu, das ihn jetzt hier hinweggerafft hat.

* In der Anlage der Chicago Bridge and Iron Works geriet der 55jährige Georg Koch, an Throop und West 106. Straße wohnhaft, in das Räderwerk einer Maschine. Man schaffte den Schwerverletzten nach dem Presbyterianer Hospital, wo die Aerzte an seinem Aufkommen zweifeln.

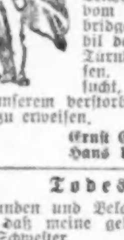
* Von Frau Maria Buttas, Nr. 4641 Monticello Ave., wird John P. Förster von Evanston, der frühere Präsident der Grundeigentumsbörse von Cook County, welcher jetzt ein Grundeigentumsgeschäft im Fort Dearborn Gebäude betreibt, der unrechtmäßigen Vorenthaltung ihm anvertrauten Eigentums beschuldigt. Frau Buttas erwirkte gestern einen Haftbefehl. Förster befindet sich gegen Stellung von Bürgschaft auf freiem Fuße.

Marine Erinnerungs-Karten

Postkarten mit Abbildungen aller Schiffe der deutschen und österr.-ungarischen Flotte in künstlerischer Sepia-Ausführung. Jede Karte enthält das Bild eines Schlachtschiffes mit genauer Beschreibung. Sechs verschiedene Karten für 25c Die komplete Serie besteht aus etwa 60 Karten. Größte Auswahl von anderen Kriegspostkarten und Kriegs-Bilderbogen.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.



Unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Chas. F. Giesenschlag

gestorben ist. Die Bestattung findet am Freitag, den 15. Jan. im Graceland Friedhof und die Leichenfeier um 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 3153 Cambridge Ave. statt. Das Automobil der Turngemeinde wird die Turnhalle um 1:15 Uhr verlassen. Die Mitglieder sind ersucht, durch zahlreiches Erscheinen unserem verstorbenen Mitgliede die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst G. Kußwurm, 1. Sprecher.
Hans Ulrich, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Schwester

Augusta Toll

(Schwester der verst. Doris Matthiesen, Louise Toll, Ferdinand und Hermann Schulze) am 11. Januar, im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 2 Uhr Nachm., von Hochspeters Kapelle, 2411 West North Ave., aus mit Automobile nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Toll, Gatte.
Johanna Schmidt, Minnie Hoepfner, Charles L. Schulze, Theodore H. Schulze, Geschwister.

dimi

1915 Kriegskalender 1915 mit Heeres- und Marine-Einteilung und Heeresstärke der kriegführenden Mächte, nebst vielem anderem interessantem Inhalt. Preis 25c.
Neuer illustr. Kriegsjahr-Kal. 1915, Preis 25c
Deutscher Kaiser-Kalender, Preis 30c.
Soldatenfreund und alle anderen österreichischen, Schweizer und deutschen Kalender vorrätig.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.
Telephon Franklin 853

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Elizabeth Gerharz, geb. Fries,

am 12. Januar im Alter von 41 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Jan., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3009 S. Whipple Str., nach der St. Francis Xaverius Kirche, von da mit Autos nach dem St. Joseph Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Gerharz, Gatte.
Gertrude, Elsie, Violet, Raymond, Lawrence, Peter und Marion, Kinder.
Gertrude Fries und Emma Bach, Schwestern.
mido Jacob und Caster Fries, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Margaret Arnold,

Mutter des verstorb. George Arnold und Schwiegermutter der verstorb. Katherine Arnold, am 12. Jan. 1915 im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Jan., 9 Uhr Vorm., nach der St. Anthonys Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Phillip Arnold, Gatte.
Adam J. Arnold, Sohn.
Frau Elizabeth Arnold, Schwiegertochter.
Edward, Walter und Ruby Arnold, Enkel. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Stephan Westphal

am 12. Januar 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Jan., um 8:30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4008 S. Artesian Ave., nach der St. Maritius-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, dann mit Kutschen nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Westphal, geb. Schacht, Gattin.
Charles Zint, Leo Zint, Mrs. Mary Kraemer, Mrs. Cecilia Gouse, Stiefkinder.
Michael Kraeder, Christ Gouse, Fredericka Zint, Schwiegerkinder, nebst Enkeln.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Mathias Mergen

im Alter von 76 Jahren am Mittwoch, den 12. Jan. 1915, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. Jan., statt, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2010 South 48. Ave., Cicero, Jll., nach der St. Marys Czenstochowa Kirche, von dort per Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catharine Mergen, geb. Weirisch, Gattin.
Mary C. Willems und Michael J. Mergen, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Carl Keko

im Alter von 69 Jahren, 2 Monaten und 20 Tagen am 12. Januar sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Jan., 12 Uhr 30 Mittags, vom Trauerhause, 2307 N. Springfield Ave., nach der evang.-luth. Jehovah Kirche, von da nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Keko, geb. Kusch, Gattin.
Anna, Louis, Martha, Augusta, Clara und Emily, Kinder.
Edward Giff und William Teich, Schwiegersöhne.
mido Anna Keko, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

William J. Schroeder

am 11. Januar 1915 im Alter von 52 Jahren in seiner Wohnung, 1319 Grove Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 14. Jan, Nachmittags 2 Uhr, vom North Berwyn Auditorium, 12. Str. und Clarence Ave., aus nach dem Concordia Friedhof. (Mitglied der Circle Loge Nr. 938, A. F. & A. M., und des Western Star Council, National Union.) Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Schroeder, geb. Stenzel, Gattin.
Walter u. Edmund Schroeder, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Mamie E. Hoff, geb. Schrant,

Tochter des verstorb. Valentin Schrant, am 12. Januar im Alter von 44 Jahren in ihrer Wohnung, 2935 N. Richmond Str., sanft im Herrn entschlafen ist. — Beerdigungsanzeige später. — Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Hoff, Gatte.
Irene und Ruth Hoff, Kinder.
Barbara Schrant, Mutter.
William, Louise und Frank, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Bruder

Charles F. Giesenschlag

im Alter von 43 Jahren am Dienstag, den 12. Jan., Nachm. 4:30, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3153 Cambridge Ave., mit Automobilen nach der Graceland Kapelle. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Giesenschlag, Gattin.
Bertha und Albert Giesenschlag, Geschwister. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Angela Krummenaker, geb. Ager,

Mutter der verstorb. Peter, Barbara und John A. Krummenaker, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Jan. 1915, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 612 Mulford Str., Evanston, nach der St. Nicolaus Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Henrys Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

John Krummenaker, Gatte.
Frau H. May, Frau D. P. Kinsella und Frau H. Arndt, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Hartung

nach längerem Leiden am Montag Abend sanft entschlafen ist. Begräbniß privat von 722 Diversey Parkway nach der Kapelle auf dem Graceland Friedhof, Mittwoch Nachm., 13. Januar, 2 Uhr Nachmittags.

Dr. Heinrich Hartung, Dr. Adolph Hartung, Minna Knose, Ida Schmidt, Hedwig Hartung und Elsa Thonzan, Kinder.
dimi Nebst Enkeln u. Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Ferdinand Selke

im 62. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Jan., 10 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1014 W. 31. Place, mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Henrietta Ahmer, Frau Augusta Nowack und Frau Emma Raschke, Schwestern. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl Rohr

im Alter von 61 Jahren am 12. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Jan., Mittags 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 1827 S. Ruble Str., mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Rohr, geb. Korthase, Gattin.
Anna Rohr, Tochter. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Ewald Penzel

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Januar, 1 Uhr Nachmittags, vom Leichenbestatter Schmitt aus, 3017 W. Belmont Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Penzel, Gattin, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Chicago Bäcker-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied

Charles Ditrich

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Jan., von H. W. Muellers Kapelle, 3221 Armitage Ave., um 1 Uhr Nachmittags, nach Oakwoods.

C. Schubert, Präsident,
O. Bomberg, Sekretär.

Todesanzeige.

Schwaben-Verein

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Henry Hahne

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 14. Jan., 2 Uhr Nachmittags, von 525 Belmont Ave., nach Wunders Friedhof. — Mitglieder, die Sitze in den Vereinskutschen wünschen, wollen sich beim Sekretär anmelden. Abfahrt von 820 N. Clark Str. um 1:30 Uhr.

Fritz W. Heß, Präsident.
H. Hieber, Sekretär,
Tel. Wellington 2999.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Sohn u. Bruder

Peter Müller

am 11. Jan. 1915 selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, 14. Jan., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3044 Gresham Ave., nach dem St. Adalberts Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Antoinette Müller, Gattin.
Sophia Müller, Mutter.
Frau M. Steven, Frau L. Harrison, Frau C. Lautenschlager und Karl Müller, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Henry Hahne

(geboren am 22. Oktober 1868) am 11 Jan. 1915, Vormittags 10 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachm. 2 Uhr, von 525 Belmont Ave. aus nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und Edw. C. Hahne, Frau Augusta Sundmacher und Frau Elizabeth Tegtmeyer, Geschwister.
dimi

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die rege Teilnahme und vielen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters

Christ Hannemann

Besonders danken wir dem Herrn Pastor Engelbrecht von der evang.-luth. St. Matthäuskirche für seine trostreichen Worte am Sarge, allen nochmals besten Dank. Die tief betrübten Hinterbliebenen:

Augusta Hannemann, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die rege Teilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben Vaters und Großvaters

Hans Mohr.

Besonders dem Brickmacher Kranken-Unterstützungsverein für die Unterstützung u. die prompte Auszahlung des Sterbegeldes, wie auch dem Herrn Pastor Scheuber von der evang. Bethlehemskirche für die trostreichen Worte am Sarge nochmals besten Dank.

Markus Mohr, Sohn, nebst Geschwistern und Enkeln.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die rege Teilnahme beim Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

Emil Pegors.

Besonders dem Herrn Pastor Mueller von der St. Lukas Kirche für die trostreichen Worte am Sarge; sowie die schönen Blumenspenden, und der Prudential Insurance Co. für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes nochmals unseren besten Dank.

Seine Eltern und Geschwister.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen unseren vielen Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Sohnes

Otto C. Beuke.

Ferner danken wir Herrn Pastor H. E. Lambrecht für seine gütigen und trostreichen Worte im Hause und in der Kirche und allen affiliirten Brüdern des Verstorbenen.

Frau Otto C. Beuke und Herr und Frau Chas. Beuke.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren vielen Freunden unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter

Katie Feulner.

Besonders danken wir dem Schwäbisch-Badischen Frauenverein Nr. 1 und dem Gesangverein Lyra für ihre zahlreiche Teilnahme. Die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Feulner, Gatte, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an meine geliebte Gattin

Christ. Damler,

welche heute vor zwei Jahren, am 13. Januar 1913, gestorben ist.

Ein Leben voller Arbeit,
Ein Leben voller Müh',
Das war dein Lebensschicksal,
Ein anderes ward dir nie.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten, nebst Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone: Austin 796. Local Phone: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs. Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab Superintendent.

Germania-Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Mittwoch, 13. Januar, Abends:
Gastspiel der National Hungarian Theatre Co. aus New York.
Donnerstag, 14., Lustspielabend:
„Der Schwabenstreich“
Freitag Abend und Sonntag Matinee:
„Ein Blitzmädel“.
Samstag und Sonntag Abend:
„Flachsmann als Erzieher“

B K U V
14. jährlicher großer
Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Nord- und Nordwest Chicago
Brickmacher
Kranken-Unterstützungsverein, am Samstag, den 16. Januar 1915, in den beiden oberen Hallen der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Tickets 25c die Person. Anfang 7:30 Abends. Musik von Paul Goethls Kapelle.
dz30jn9,13

Großer Preismaskenball
—veranstaltet von der—
Bakers' & Confectioners' Union Nr. 2
von Chicago
am Samstag, den 16. Januar 1915, in der Nordseite Turnhalle, 824 N. Clark Str., nahe Chicago Ave. Anfang 8 Uhr Abends. Preise im Werte von $200. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c die Person.
jan3,6,13

26jähriges Stiftungsfest
veranstaltet vom
Johanna Rebekka Klub Nr. 233
J. O. O. F.
mit Konzert, Ball und humoristischen Vorträgen, am Sonntag, den 24. Januar 1915, in der Lincoln Turnhalle. Anfang 3 Uhr Nachm. — Tickets im Vorverkauf, 25c, an der Kasse 50c die Person.
jn3,13,17,24

Ihr könnt im Geschäft
erfolgreich sein, wenn Ihr Kurzschrift in der Gregg Schule lernt
Ideale Lage, feinste Ausstattung, die schönste Umgebung, erfahrene Lehrer; Stellungen für Graduirte besorgt.
Winterkursus beginnt am 4. Januar
Besucht die Schule oder schickt um illustrirten Katalog. Telephon Randolph 6040.
GREGG SCHOOL
6 N. Michigan Ave., Chicago, Jll.
dz16mifrson1m

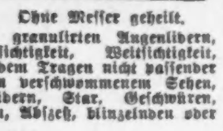
Augenleiden geheilt.

Kein Messer! Kein Risiko! Keine Schmerzen!

Franklin O. Carter, M. D.

Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.

Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carters Methoden sind sicher, schnell, harmlos. Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen von gefährlichen Augenleiden wurden bei einem einzigen Besuch geheilt.



Ohne Messer geheilt.

Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an mangelhafter Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, von verschwommenem Sehen, hängenden Augenlidern, Star, Geschwüren, Eitersack, Gerstenkorn, Abszeß, blinzelnden oder schielenden Augen.

Konsultation frei.

Stunden: Täglich, 9 bis 5:30, Sonntags 10—2. Könnt Ihr heute nicht kommen, so schreibt um freies Buch über Augenkrankheiten, sowie um überzeugende Anerkennungsschreiben.

FRANKLIN O. CARTER M. D.

120 S. State Str., 2. Floor, eine Türe nördlich von The Fair.

Lokalbericht.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

A. H., der alte Soldat	1.00
Stammtisch bei Michel Andresen	3.00
E. Derber	2.00
Kollektion von Mitgliedern der Retail Bakers Association of Chicago, 2. Januar, in Wicker Park Halle	27.00
Verein Deutsche Waffengenossen durch Schatzmeister Jac. Graffy, Nr. 5036 Princeton Avenue	20.00
Fred Schaufler	5.00
Julius Struck	.50
Frau Anna Etscheid	2.00
	60.50
Früher quittirt	$36,913.38
Zusammen	$36,973.88

Gesangverein Harmonie.

Sein erster Familienabend war ein schöner Erfolg.

Die Saison der gemütlichen monatlichen Familienabende des Gesangvereins „Harmonie" wurde gestern Abend in der prachtvoll geschmückten Lincoln Turnhalle eröffnet und war sehr zahlreich von den Mitgliedern nebst Damen besucht. Die Festlichkeit wurde vom Kommersmeister Fritz Walter eröffnet, worauf eine Ouverture vom Orchester gespielt wurde. Präsident Emanuel Gall begrüßte die Anwesenden in einer Ansprache. Der aus 70 Sängern bestehende Chor, unter Leitung des Herrn von Oppen trug das Lied: „Veilchen-Gavotte" mit großer Meisterschaft vor. Das vom Vergnügungskomite aufgestellte Programm war sehr reichhaltig, und es trugen zur Unterhaltung besonders bei: Fräulein Keller, „Zwei dunkle Augen", Sopransolo; Frau Frieda Trappe, Deklamation; Herr Frank E. Link, „An der Weser", Tenorsolo, mit Pianobegleitung, von Hrn. Bruno Knecht; Herr Felix Marx und Herr Rudolf Düring, humoristische Vorträge; Herr Martin Drescher, Deklamation, und Herr Henry Strube, musikalischer Vortrag. Den Rest füllte der Gesangverein Harmonie mit den herrlichen Gesängen „Waldmorgen" und „Abendlied" aus. Die Teilnehmer amüsirten sich köstlich, und der gemütliche Abend hat seinen eigentlichen Zweck, die Pflege des deutschen Gesanges und deutscher Geselligkeit völlig erreicht. Nach Schluß des Programms nahm die gemütliche Gesellschaft an den reich besetzten Tafeln Platz, und nachdem man sich gestärkt hatte, wurde bis zu früher Morgenstunde flott getanzt. Die Vorkehrungen des wohlgelungenen Abends lagen in den Händen der Herren Henry Bauer, Otto Cummerow, Wilhelm Ziegler, Bruno Knecht und Philipp Walger.

Grocer auch im Felde.

Fordern ebenfalls Bundesuntersuchung der hohen Weizenpreise.

Dem Verlangen nach einer Untersuchung der den „Kriegspreisen" von Weizen und Mehl zugrunde liegenden Ursachen durch die Bundesbehörden hat sich gestern auch der Vollziehungsausschuß vom Nationalverband der Grocers angeschlossen. Der Ausschuß richtete gestern in seiner Sitzung im Hotel Sherman einstimmig die Aufforderung an den Handelsminister Redfield, eine solche Untersuchung zu veranstalten, um die für den Preisaufschwung, der eine Brotverteuerung im Gefolge haben mag, verantwortlichen Stellen zu ermitteln.

Die von Hilfsbundesanwalt Hopkins betriebene Untersuchung hatte gestern kein anderes Ergebniß, als Versuche, die Schuld auf Andere abzuwälzen. So erklärte z. B. Caleb H. Canby, der Präsident der Produktenbörse, daß Börsenmitgliedern die Verursachung der hohen Weizenpreise nicht zur Last gelegt werden könnte. Herr Canby suchte Herrn Hopkins auf, um die Aussagen der Bäcker und Mühlenbesitzer zu entkräften, wonach die Weizenspekulanten schuld seien. Er zeigte Herrn Hopkins eine Anzahl Telegramme aus dem In- und Auslande, des Inhalts, daß die Farmer mit dem Weizen zurückhalten, um höhere Preise zu erzielen.

Skandal im Senat.

Republikaner suchen mit Gewalt Kontrole an sich zu reißen.

Konteste führen zum Streit.

Demokraten behaupten, Republikaner hätten Abkommen zwischen beiden Parteien mißachtet. — Rep. Parteileitung verschiebt Entscheidung bis Samstag.

Springfield, Jll., 12. Jan. Im Senat kam es heute Abend zu einem Skandal. Veranlassung dazu gaben die Konteste im 11. und 23. Senatsbezirk. Trotz eines ehrenwörtlichen Abkommens zwischen Demokraten und Republikanern suchte Senator Morton D. Hull von Chicago, einer der Führer der Faktion Deneen und zugleich der republikanischen Prohibitionisten, gewisse Dinge durchzudrücken, als er sah, daß nur 23 Demokraten, wohl aber 24 Republikaner und Fortschrittler anwesend waren. Um allen Ueberrumpelungsversuchen vorzubeugen, erklärte Vizegouverneur Barratt O'Hara die Sitzung für vertagt, sobald Senator Kent E. Keller von Ava einen dahingehenden Antrag gestellt hatte. Unter Führung Senator John Daileys von Peoria stürzten sich die republikanischen Senatoren auf die Tribüne des Vorsitzenden, Dailey riß den Vorsitz an sich, und seine Kollegen erwählten ihn zum zeitweiligen Vorsitzenden und James H. Paddock zum Kanzleivorstand des Hauses. Sobald die Demokraten sahen, daß die Republikaner Gewalt anwandten, verließen sie den Sitzungssaal. Der Versuch der Republikaner, eine beschlußfähige Mehrheit herauszuzählen, schlug fehl. Sie brachten es auf nur 23 Stimmen, da auch der republikanische Vertreter des 2. Senatsbezirks George F. Harding den Sitzungssaal verlassen hatte. Trotzdem ernannten die Republikaner einen Fünferausschuß, aus Dailey, Barr, Hull, Ettelson und Jewell bestehend, der einen gegen Vizegouverneur O'Hara gerichteten Tadelsbeschluß ausarbeiten und sich auf ein Verfahren gegen ihn einigen soll.

Hull mißachtet Abkommen.

Als der Senat zusammentrat, fehlten drei Demokraten. Senator Herlihy wohnte dem Begräbniß seines Bruders bei, Senator Boehm war durch Krankheit in seiner Familie verhindert, und Senator Woodards Zug war verspätet. Senator Keller beantragte Beratung seines Vorschlags, einen aus siebzehn Mitgliedern bestehenden Wahlausschuß zu ernennen, der durch einen Unterausschuß sofort eine Nachzählung der im 11. und 23. Bezirk abgegebenen Stimmen vornehmen lassen sollte. Beide Parteien, Republikaner und Demokraten, hatten sich bereits vorher auf die Namen der neun demokratischen und der acht republikanischen Mitglieder des Ausschusses geeinigt. Trotzdem beantragte Senator Hull Einfügung einer Bestimmung in den Antrag Kellers, daß der Wahlausschuß aus neun Demokraten und acht Republikanern bestehen solle. Der Demokrat Cleary erhob Einspruch dagegen und wies auf das ehrenwörtliche Abkommen zwischen beiden Parteien hin, das die ganze Frage regele.

„Glauben Sie, daß die Demokraten sich durch das ehrenwörtliche Abkommen nicht gebunden fühlen würden?" fragte Senator Keller seinen republikanischen Kollegen Hull.

„Das ist der Fall," erwiderte Hull.

Senator Keller beantragte darauf Vertagung der Sitzung, Vizegouverneur O'Hara erklärte den Antrag für angenommen und vertagte die Sitzung. Darauf stürmten die Republikaner unter Führung Senator Daileys die Tribüne des Vorsitzenden und versuchten, eine Rumpfsitzung abzuhalten.

Vizegouverneur O'Hara erklärte nach der Sitzung, die Demokraten seien es müde, den Senat durch Richard J. Barr von Joliet und John Dailey von Peoria und die großen geschäftlichen Interessen kontroliren zu lassen.

Provine ist zuversichtlich.

Im Haus, das heute sechs erfolglose Abstimmungen über die Kandidaten für das Sprecheramt vorgenommen hat, ist keine Aenderung zum Besseren eingetreten. Walter M. Provine von Taylorville, der vom republikanischen Kaukus indossirt worden ist, erhielt 62 Stimmen. Er sprach die Hoffnung aus, daß von den siebzehn liberalen Republikanern, die sich nicht am Kaukus beteiligt, schließlich genügend für ihn stimmen würden. Thomas Curran, der Leiter dieses Häufleins, erklärte aber, seine Anhänger würden nicht für Provine stimmen, da er ein Prohibitionist sei, würden aber für einen liberalen Republikaner stimmen.

Browne beruft dem. Konferenz.

Lee O'Neil Browne berief eine Konferenz der Demokraten, an der sich ungefähr 50 Abgeordnete beteiligten. Es wurde beschlossen, einen Kaukus abzuhalten, wenn sechzig von den 70 Demokraten ihre Beteiligung versprächen. Die fünfzehn trockenen Demokraten unter Führung von W. C. Kane haben erklärt, sie würden sich nicht darauf einlassen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie für Provine stimmen werden. In diesem Fall würde eine ganze Anzahl Republikaner, außer den siebzehn Liberalen, die dem Kaukus fernbleiben, sofort von Provine abspringen.

Republikaner verschieben Entscheidung.

Die republikanische Countyparteileitung verschob gestern ihre Entscheidung hinsichtlich eines Kandidaten für das Mayorsamt. Sie wird warten, bis die fortschrittliche Parteileitung am nächsten Freitag eine Entscheidung trifft. Der aus D. F. Matchett, C. S. Deneen und Joseph F. Haas bestehende Unterausschuß berichtete über seine Verhandlungen mit fortschrittlichen Führern, die günstig verliefen. Die nächste Versammlung wird am Samstag Nachmittag stattfinden.

Die Parteileitung beschloß, an Countyrichter Scully zu appelliren, sie bei der Ernennung der Wahlbeamten zu berücksichtigen. Sie hat die Frage bereits vor Wochen angeregt.

Thompson eröffnet Hauptquartier.

Die Anhänger William Hale Thompsons, der sich um die republikanische Nomination für das Mayorsamt bewirbt, werden heute Abend ihr neues Hauptquartier im alten Union Hotel eröffnen. Ein Anzeichen dafür, daß die Anhänger Thompsons zuversichtlich auf die Nomination ihres Kandidaten hoffen, ist darin zu sehen, daß sie das Hauptquartier bis zum 15. April d. J. bis nach der Mayorswahl gemietet haben.

Tragt kein Bruchband.

Nach dreißigjähriger Erfahrung habe ich für Männer, Frauen oder Kinder einen Apparat hergestellt, welcher einen Bruch heilt.

Ich schicke ihn zur Probe.

Wenn Ihr fast alles andere versucht habt kommt zu mir. Wo andere fehlschlagen, habe ich meinen größten Erfolg. Schickt heute beiliegenden Koupon und ich schicke Euch mein illustrirtes Buch über Brüche und ihre Heilung frei, welches Euch meinen Apparat, Preise und Namen vieler Leute, welche ihn probirten und geheilt wurden, zeigt. Er gibt augenblickliche Linderung, wenn alle anderen fehlschlagen. Beachtet ich gebrauche keine Salben, Bandagen oder Lügen.

Dies ist C. E. Brooks, Erfinder des Apparats, der sich selbst kurierte und seit mehr als 30 Jahren andere kurierte. Wenn Ihr bruchleidend seid, schreibt ihm heute.

Ich sende ihn Euch auf Probe, um zu beweisen, daß ich die Wahrheit sage. Ihr seid der Richter und wenn Ihr einmal mein illustrirtes Buch gesehen und gelesen habt, werdet Ihr ebenso entzückt wie hunderte meiner Patienten sein, deren Briefe Ihr auch lesen könnt. Füllt untenstehenden freien Koupon aus und schickt ihn heute. Es wird sich für Euch bezahlen, ob Ihr meinen Apparat probirt oder nicht.

Freier Informations-Koupon.

C. E. Brooks,
2204 B State Str., Marshall, Mich.

Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag Ihr illustrirtes Buch und volle Auskunft über Ihren Apparat für die Heilung von Bruch.

Name.................................

Adresse.................................

Stadt......................... Staat.......

FIRE SALE

$50,000 Wert Möbel

Nur ein- oder zweimal im Leben bietet sich für Euch eine Gelegenheit wie diese, Geld an Möbeln zu sparen.

Das große Feuer, welches am Weihnachts-Abend fast ein ganzes Straßengeviert an der Ashland Ave. zerstörte, ruinirte auch die ganze Vorderseite unseres Ladens an der 47 Straße. Zum Glück wurden 90 Prozent von unseren feinen Möbeln nur durch Rauch und Wasser leicht beschädigt.

Wir kollektirten die Versicherungsgelder auf das gesamte Lager und verkaufen dasselbe zu Preisen, **die Euch in Erstaunen setzen werden.** Jahre werden vergehen, bis sich eine solche Gelegenheit, Geld zu sparen, wieder bieten wird.

Jedes einzelne Stück dieser Möbel muß sofort verkauft werden, um Raum zu schaffen für ein vollständig neues Möbellager bis zum regulären Standard des Union Liberty. Kaufet jetzt für die Zukunft. Wenn Ihr auch diesen Monat keine neuen Möbel gebraucht, Bargains wie diese, solltet Ihr aber doch nicht vorbeigehen lassen.

Oefen, Parlor-Garnituren, Bettstellen (Messing u. Eisen), Ausziehtische, Spitzengardinen, Dinnergarnituren, Töpferwaaren, Bric-a-Brac, Teppiche und alle Haushaltssachen.

Drei volle Stockwerke voll Haushaltsachen zur Auswahl.

Die Versicherungsgesellschaften waren sehr liberal mit uns, und wir können Euch deshalb den Vorteil ihrer Freigebigkeit geben. Ihr findet hier Ersparnisse, die Ihr nie für möglich gehalten habt, und sie wären auch nicht möglich, wenn wir mit den Versicherungsgeldern nicht so günstig abgeschnitten hätten.

Vergeßt nicht, die meisten Waaren riechen nur ein klein wenig nach Rauch und wir haben dieselben aufpoliert, sodaß sie aussehen wie neu. Die **Union Liberty**, wie immer, durch ihren Union-Plan, ist frei von hohen Preisen, und offeriert Euch jetzt diese außergewöhnlich gute Gelegenheit, Geld zu sparen. Wenn Ihr diese Möbel kauft, dann behaltet Ihr die Hälfte des Preises in der Tasche.

Kommt morgen! 47. und S. Ashland Ave.

Freie Ablieferung irgendwo in einem Umkreise von 50 Meilen von Chicago. Offen jeden Abend von jetzt ab bis wir ausverkauft sind. —

Union LIBERTY FURNITURE CO.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Größere Liegenschaften auf der Südseite wechseln den Besitzer.

Frau Emma Cosgrove, Hammond, Ind., hat an Henry Wolf das Grundstück, 150 bei 166 Fuß, an der Südostecke der Kenwood Ave. und 63. Str., und die darauf befindlichen vier- und einstöckigen Gebäude, mit $41,000 belastet, zu $95,000 verkauft und als Teilzahlung zu $15,000 das fünfstöckige Lagerhaus, 1714 und 16 Süd Halsted Str., Grund 50 bei 100 Fuß, erhalten.

Arthur Weinreb hat von Theodore J. Underwood das Grundstück, 132 bei 181 Fuß, an der Südwestecke der 35. Str. und Forest Ave., nebst Baulichkeiten, zwei Wohnhäuser und zwei sechs Läden und sechs Wohnungen enthaltende zweistöckige Gebäude zu $50,000 erworben und will dort noch ein Theater bauen.

Das vierstöckige Gebäude 5208 bis 12 Lake Park Ave., eine Kraftwagenremise und Wohnabteile enthaltend, Grund 60 bei 170 Fuß, ist von Frederick H. Bartlett an Karoline A. Dyckman verkauft worden; diese gab fünf Holzwohnhäuser 3348 bis 56 und 3366 Parnell Ave., Grund 150 bei 125 Fuß, zu $15,000 in Kauf.

Das Grundstück an der Südostecke der Elston Ave. und Melrose Str., 112 bei 154 Fuß, ist von Elizabeth Jackson an Frank B. Hathaway übertragen worden im Tausch für eine Anzahl auf insgesammt $10,000 bewertete Baustellen an der 53. und 54. Court, 53. und 54. Ave., zwischen 31. und 33. Ave., Marton Park.

Das mit $16,495 belastete Zinshaus auf der Westseite der Central Ave., 112 Fuß nördlich von der Lunt Ave., Rogers Park, ist zu $20,495 von M. J. Qualey an Le Roy Raddock verkauft worden.

Zu fünfeinhalb Prozent Zinsen hat die First Trust and Savings Bank gegen Hypothek auf die Liegenschaft an der Südwestecke der 92. Str. und Commercial Ave., 111 bei 131 Fuß, $50,000 an Frl. Mary R. Smith und Niel Lydke geliehen.

EMSER KRAENCHEN BRUNNEN

Für alle Catarrhe der Athmungsorgane, Husten und Heiserkeit. — General-Agent: C. van der Bruck, 61 Park Place, New York

Möbelverkauf.

Die Union Liberty Furniture Co. bietet gute Kaufgelegenheit.

Die Union Liberty Furniture Co. veröffentlicht an anderer Stelle eine Anzeige, in welcher dem Publikum ungewöhnlich günstige Kaufgelegenheiten geboten werden. Das Feuer am Weihnachtsabend, welches in der Gegend von 47. Str. und Ashland Avenue so viele Läden zerstörte, beschädigte am Laden dieser Gesellschaft nur die Front. Neunzig Prozent der in den drei Stockwerken aufgespeicherten Möbel blieben gut erhalten, mit Ausnahme ganz leichten Rauch- oder Wassenschadens. Die Firma, welche bei guten Gesellschaften versichert war, erhielt einen großen Teil des Schadens ersetzt und will nun die Freigebigkeit der Versicherungsgesellschaften auch ihren Kunden zugute kommen lassen.

Illinois Turnbezirk.

„Geistig Gemütliche" nächsten Sonntag in der Lincoln Turnhalle.

Das geistige Komite des Illinois Turnbezirks hat das folgende Programm für die am kommenden Sonntag in der Lincoln Turnhalle abzuhaltende „Geistig Gemütliche" aufgestellt. Die Hauptnummer wird eine Rede des Herrn Manfred Cohn: „Kritische Betrachtungen über die Kriegsliteratur" betitelt, bilden. Außerdem wird es musikalische Vorträge, Deklamationen usw. geben, wobei auch verschiedene Mitglieder des Germaniatheaters mitwirken werden; ferner turnerische Vorführungen der verschiedensten Art, und zum Schluß wird die dramatische Sektion des „Lincoln" den Einakter „Der Weg zum Herzen" zur Aufführung bringen. Auch wird der Gesangverein „Harmonie" verschiedene Lieder singen, sodaß das Programm also so abwechslungsreich ist wie nur möglich.

Es wird erwartet, daß die Mitglieder sich vollzählig einfinden werden. Auch Gäste sind willkommen. Ein Eintrittspreis wird nicht erhoben.

— Soldatentreue. — Minna (Abschied nehmend von ihrem Schatz): Daß du auch den ganzen Tag im Kriege an mich denkst! — Soldat: Das kann ich dir für die Wintertage gern versprechen!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Nordseite Turnhallekonzert.

Das nächste, elfte Konzert in der Nordseite Turnhalle wird als Galakonzert angekündigt, und ein Galaprogramm hat Kapellmeister Ballmann in der Tat aufgestellt. In den sechs ersten Stücken und im letzten wird Richard Wagners Genius in Auszügen aus „Meistersinger", „Rheingold", „Parsifal", „Lohengrin", „Tannhäuser" und „Tristan" zu den Hörern sprechen. Von den fünf übrigen Programmnummern haben zwei Opernkräfte, Emilia Leonvalti von der Lombardischen Operngesellschaft und Ernesto Torti von der Century und der San Carlo Opera Company, drei übernommen. Beide Künstler genießen einen ganz vorzüglichen Ruf in der Opern- und Konzertwelt, und es darf wohl gesagt werden, daß ihresgleichen wohl noch nie in der Turnhalle gehört worden ist. Herr Torti wird dieselben Sachen singen, welche er bei der New Yorker Verdifeier am 19. Oktober 1913 in der Carnegiehalle vortrug. Bei solchen Attraktionen kann ein dicht besetztes Haus nicht ausbleiben; und man wird gut tun, am kommenden Sonntag möglichst zeitig nach der Turnhalle zu pilgern, wenn man einen Sitz erhalten will. Nachstehend das Programm:

Vorspiel zu „Die Meistersinger"	Wagner
„Einzug der Götter in Walhall" aus „Das Rheingold"	Wagner
Vorspiel und Stücke aus „Parsifal"	Wagner
„Zug der Frauen" aus „Lohengrin"	Wagner
„Einzug der Gäste" aus „Tannhäuser"	Wagner
„Isoldens Liebestod"	Wagner
„Vissi d'Arte," Arie aus „Tosca" — Emilie Leonvalli.	Puccini
Arie aus „Der Barbier von Sevilla" — Ernesto Torti.	Rossini
Ouverture zu „Oberon"	Weber
Szene und Duett aus „Rigoletto" — Emilia Leonvalli und Ernesto Torti.	Verdi
Militärmarsch	Schubert
Ungarischer Tanz Nr. 1	Brahms
Liebeständelei, für Streichorchester	von Blon
Ouverture zu „Tannhäuser"	Wagner

DIABETES

Aerzte gebrauchen neues Mittel mit großem Erfolg.

50c Packet frei.

Zuckerkrankheit braucht nicht länger ein Schrecken für die zu sein, welche von dieser gefürchteten Krankheit befallen sind.

Als das Ergebniß eingehender Experimente erklären Aerzte, daß eine einfache Pflanze, die in Mexiko wild wächst, und schon lange wegen ihres hohen medizinischen Wertes bekannt war, die Fähigkeit hat, die spezifische Gefahr und den Zuckergehalt bei Diabetes zu vermindern, und außerdem die Lebenskraft wieder herzustellen und das Körpersystem aufzubauen.

Dieses harmlose, vegetabilische Mittel sollte den Kranken von seinen schlimmsten Symptomen in den ernstesten Fällen in kurzer Zeit befreien. Um hierfür den Beweis zu liefern, wollen wir 50c Packete für je 10c als Beihilfe zu den Versandtkosten per Post versenden zusammen mit einer freien Broschüre, die von besonderem Wert ist für Diabetiker, da sie die neueste Diätliste und eine Tabelle der Nährwerte enthält, die den prozentualen Gehalt an Stärke und Zucker (Kohlenhydrate) von 250 verschiedenen Nahrungsstoffen angibt. Diabetol wird immer unter Garantie der Zufriedenstellung oder der Zurückerstattung des Geldes verkauft.

Erzählt Euren erkrankten Freunden von dieser Offerie und sendet noch heute 10c ein für ein 50c Packet der regulären Größe. Ames Chemical Co., Box 254 A, Whitney Point, N. Y. ja13,27

(Für die „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Was England mit der falschen Nachricht vom Untergang des Kreuzers „Von der Tann" bezwecken wollte. — Die 40 Mann von der „Emden" kapern englischen Dampfer und beunruhigen indischen Ozean. — König Albert mit Hacke und Schaufel. — Regierung von Frankreich wieder in Paris. — Kriegssitzung des französischen Parlaments. — General Gallieni an der franz. Ostfront. — Dünkirchen bombardirt. — Die Kämpfe im Argonnenwalde neigen zu Deutschlands Gunsten! — „Schon' ihn nicht!"

Die von der Lügengemeinschaft: Heuchler, Meuchler & Co. in die Welt gesetzte falsche Nachricht von der Zerstörung des deutschen Panzerkreuzers „Von der Thann" durch den britischen Schlachtschiffkreuzer ist bisher von der Presse nach seinem wahren Wert noch nicht richtig eingeschätzt worden. Zunächst ist die Wahl des Namens des englischen Schiffes „Invincible", auf deutsch „Unbesiegbar" gar nicht ungeschickt gewählt. Der allernächste Verdacht der Depeschenfälschung aber erregt sich in einem, wenn man die Angaben über die Bestückung, über die Armierung unter die Lupe nimmt. Sämmtliche deutschen Kriegsschiffe sind bei Ausbruch des Krieges neu bestückt worden. Die Geschütze älterer Konstruktion wurden durch solche allerneuester Art ersetzt, die sämmtlich weiter tragen, als die englischen und französischen. Das ist einer der Gründe, weshalb sich die englischen Kriegsschiffe entweder in respektvoller Entfernung von den deutschen halten oder nur in großer Ueberzahl auftreten. Die ganze Bücherweisheit über die Armierung der deutschen Kriegsschiffe ist also veraltet. —

Was hatte denn nun die Verbreitung dieser falschen Nachricht vom Untergang der „Von der Thann" eigentlich für einen Zweck? Es handelt sich im vorliegenden Fall um einen Akt der Kontrespionage, vor deren Karren die Oeffentlichkeit gespannt werden sollte. Die britische Admiralität weiß nicht, wo die „Von der Thann" steckt. Die britische Krämerseele ist in Angst und Sorge bezüglich ihrer auf der hohen See schwimmenden Handelsschiffe. Eine Neuauflage der „Emden" ist zu befürchten. Daher verursachte man durch diese falsche Nachricht den derzeitigen Aufenthalt der „Von der Thann" zu erfahren, indem man darauf spekulierte, daß vielleicht da oder dort eine diesbezügliche Notiz in der Presse erscheinen würde. Diese Hoffnung der britischen Admiralität aber hat sich nicht erfüllt. —

Die 40 Mann, die seiner Zeit von der „Emden" durch ihre zufällige Anwesenheit an Land entkamen, sollen sich eines größeren englischen Handelsdampfers bemächtigt und diesen armiert haben und damit von neuem die See unsicher machen. „Ein freies Leben führen wir, ein Leben voller Wonne!"

In Liverpool — England — hat Graf Derby eine fulminante Rede über die bevorstehende deutsche Invasion in England gehalten. Alle deutschen Vorbereitungen deuteten darauf hin, daß diese Invasion in großem Stile durchgeführt werde. Bei der Kriegssitzung im Hause der Lords äußerte sich der Großsiegelbewahrer Graf Haldane, früherer englischer Kriegsminister, der Anfang 1912 in Spezialmission nach Berlin geschickt wurde, um den wachsamen Berliner Zentralbehörden Sand in die Augen zu streuen, dahin, daß von der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht Abstand genommen werden kann, da Kitcheners Anwerbungssystem von gutem Erfolg begleitet sei. Freilich alle englischen Tagediebe und Galgenstricke lassen sich in der süßen Hoffnung auf lukrative Freibeuterei anwerben. Wenn die edlen Lords ihre eigene Haut hätten zu Markte tragen müssen, so wäre aller Wahrscheinlichkeit nach angesichts dieser Pfeffersäckenaturen dieser Weltkrieg gar nicht ausgebrochen. Der Marquis von Crewe aber brach eine Lanze für die Rekrutirung in Irland, die „gut" vonstatten gehe. Ja, Proste Mahlzeit! „Da eben, wo Begriffe fehlen, da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein!" — sagte Mephisto in Goethes „Faust" (I. Teil). Die Irländer wollen von ihren Unterdrückern und Feinden, den Engländern, nichts wissen — trotz aller Humbugerei, wie „Homerule", ein Knochen ohne Fleisch; daran ändert auch keine Schönfärberei des Marquis von Crewe etwas. —

Betrübten Herzens konstatirt die „Times" — London —, daß der Menschenreichtum Deutschlands unerschöpflich sei. Da ständen im Westen ungezählte Armeekorps und im Osten, in Polen und Galizien, werde die deutsche Front immer stärker. In Deutschland wüchsen die Armeekorps wie Pilze aus dem Erdboden! Ja, ja, John Bull, so gehen die Gänge, sagte der Müller von Sanssouci! —

Vom Yserkanal — belgisch-französischer Kriegsschauplatz — sind interessante Einzelnachrichten da. Bekanntlich wurde der Yserkanal an 5 Stellen von den deutschen Truppen forcirt. Auf Seiten der Feinde kämpfen dort Belgier, Engländer und Franzosen. Ein englischer Offizier schreibt, daß sie niemals sicher seien vor den deutschen Kriegslisten, durch die sie fortgesetzt in unangenehmster Weise beunruhigt würden. Zum Beispiel kämpften die Deutschen meist auf Flößen und mit Flachbooten. Die Flößen seien mit Reiserwerk derart umgeben, daß man meine, es komme ein entwurzelter Baumstamm angeschwommen. Hinter dem Reiserwerk lägen 3 Scharfschützen verborgen. Komme nun das Floß an die englisch-französisch-belgische Stellung heran, so eröffneten die 3 Scharfschützen sofort ein Schnellfeuer, schrieen Hurra!, sodaß man glaube, es seien ihrer Viele, und im Nu seien auch gleich mehrere deutsche, mit Maschinengewehren armirte Motorboote zur Stelle, die ein mörderisches Feuer auf die englisch-französisch-belgische Stellung eröffnen. Die Alliirten aber gäben dann jedesmal Fersengeld und laufen davon.

Der König Albert II. weiland von Belgien fängt an, bei der Aushebung der Schützengräben im Yserbezirk selbst mit Hacke und Schaufel mit Hand anzulegen. Recht so; wenn der Mensch arbeitet, so vergehen ihm die überflüssigen Grillen. Schade nur, daß er nicht schon vor Beginn des Krieges sich mit Hacke und Schaufel betätigte. Zweifellos wäre er dann nicht als Aktionär in die Firma Heuchler, Meuchler & Co. eingetreten, und dem schönen Belgien und Deutschland wären viel harte Stunden erspart geblieben. —

In aller Stille ist die französische Regierung von Bordeaux nach Paris zurückgekehrt. Im Palais Bourbon findet eine Kriegssitzung der französischen Kammer und des Senats statt. Es sind besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen, daß nicht auch deutsche Tauben der hohen Versammlung ihre Grüße schicken. —

Der französische General Gallieni, bisher Generalgouverneur von Paris, ist zum Oberkommandirenden der im Oberelsaß operirenden Armee ernannt worden. Dort soll er eine Armee von 383,000 Franzosen kommandiren. Die Deutschen rüsten sich, ihm einen „feurigen" Empfang zu bereiten. —

Die deutschen Flieger und Bombenwerfer haben die englischen Armeedepots und die Gasanstalt in Dünkirchen „verungenirt". Darüber herrscht in den offiziellen Kreisen Englands und Frankreichs viel Bitterniß. Eine Bombe war mit einer deutschen Flagge geziert, und auf dieser stand die Botschaft an den Präsidenten der französischen Republik: „Bon jour, Poincaré, à demain!" (auf deutsch: Schönen guten Tag, lieber Poincaré (sprich: Poängkaree), morgen auf Wiedersehen!). —

Mit dem Verlauf der Kämpfe im Argonnerwald zeigen sich die von privater Seite unterrichteten französischen Deputirten sehr unzufrieden. Der französische Minister der öffentlichen Arbeiten, Sembat, bemühte sich während seines mehrtägigen Aufenthalts in Rouen, die Besorgnisse einiger angesehener französischer Volksvertreter zu zerstreuen, und wies insbesondere darauf hin, daß die wichtigsten Punkte trotz aller deutschen Angriffe bisher den entschlossenen und opfermutigen Truppen nicht entrissen werden konnten. Der Deputirte François Brunet legte dem Minister Feldpostbriefe vor, in denen mehrere französischen Offiziere der „unmaßgeblichen, doch reiflich erwogenen Meinung" Ausdruck geben, der Kampf im Argonnenwalde werde leider zu Gunsten der Deutschen enden. „Wir (Franzosen) opfern uns auf, doch wir wissen, daß unser Blut für eine verlorene Sache fließt", schreibt ein Leutnant. In den Argonnen sind verschiedene hervorragende deutsche Heerführer tätig. Es lassen sich die Bezirke der einzelnen nicht besonders abzirkeln, da ihre Tätigkeit wie ein Räderwerk ineinandergreift. Man versichert, daß auf französischer Seite seit der Eroberung von Vienne le Château (sprich: Wi-enn lö Schatto) 12,000 Mann und eine erschreckend hohe Zahl von Offizieren im Argonnerwald gefallen sind. Fast alle Briefe, die aus der Bretagne (sprich: Bretanje) an Soldaten der Argonnerlinie gerichtet werden, kommen mit dem Vermerk an den Absender zurück: „Mort au champ d'honneur". (sprich: Moor o Schang Donnör — auf deutsch: Gestorben auf dem Felde der Ehre.) Viele Familien warten seit vielen Wochen auf ein Lebezeichen ihrer ins Feld gezogenen männlichen Angehörigen. —

Unsere Sache steht im Argonnerwald gut. Es geht langsam aber sicher voran. Bald wird sich westlich von Verdun der eiserne Ring um diese starke Festung schließen. Solange dieser Zweck nicht erreicht ist, bleibt das deutsche Große Hauptquartier in seinen Veröffentlichen wortkarg.

Schon' ihn nicht.

Von Arthur Obst.

Spiele Dreschmaschine, spiele
Deine Donnermelodien;
Malm' in Trümmer deine Ziele,
Bis die Briten heimwärts fliehn.
Schon' ihn nicht, der mit Barbaren
Als ein Feigling sich verbunden;
Spiel', bis er zur Höll' gefahren,
Dreschmaschine, Stund' um Stunden.

Flamme, deutsche Flamme, lodre
Auf zum hehren Gottesthron,
Glühend deine Rechte fodre:
Glück sei deiner Reinheit Lohn!
Rein steigt aus dem Weltenbrande
Deutsches Reich, dein Aar hervor:
Deinen Feinden Trug und Schande!
Deutsche Flamme, wall' empor!

G. E. Reich.

Hände hoch!

Von einem Autobanditen wurde neulich Thomas Barron, Nr. 6655 Winthrop Ave., an Glenlake und Winthrop Ave. um die goldene Uhr und $20 beraubt und aufgefordert, sich zu verkrümeln. Als er nicht schnell genug davonlief, sandte der Raubgeselle ihm zwei blaue Bohnen nach. Getroffen hat er ihn nicht. Auf den Täter wird gefahndet.

Zahnschmerzdämonen arbeiten Ueberzeit

Weshalb es zulassen, da doch sofortige Hilfe bereit ist.

E-Z Tooth Filler ist ein wunderbares Präparat, das nicht nur Zahnschmerzen in dem Moment der Anwendung beseitigt, sondern auch die Höhlung ausfüllt, gerade wie Gold oder Silber es tun. Leicht anzuwenden — wird schnell hart — schützt den empfindlichen Nerv gegen kalte Luft und Mundsäure, die ihn peinigen und Weh und Schmerz verursachen. Eine Füllung so dauerhaft als irgend eine, die $10 kostet. Seid Euer eigener Zahnarzt, spart Zeit und Pein, die Ihr sonst im Zahnarztstuhl aushalten müßt. Die Zahnweh-Dämonen halten sich nicht auf, wo E-Z Tooth Filler gebraucht und sie kehren auch sobald nicht zurück. Zeugnisse von Leuten, die Füllung über 3 Jahre im Zahn haben und keine Schmerzen.

E-Z Tooth Filler ist zum Verkauf bei Eurem Apotheker zu 25c die Flasche, oder wird direkt nach Empfang des Preises verschickt von Chas. A. Bertram Drug Co., 3471 Elston Ave., Chicago.

Zu verkaufen und empfohlen in Chicago von den nachfolgenden Drug und Department-Stores, Siegel, Cooper & Co., Boston Store, W. A. Wieboldt & Co., G. Linning & Co., C. R. Walgreen & Co., 39. u. Cottage Grove Ave., Schmidt & Bros., 71. u. Cottage Grove, Otto J. Hartwig, Milwaukee u. Western Ave., L. Klein, Halsted, 14. u. Liberty Str., Geo. Karz, North Ave. und Halsted, John J. Chwatal, 2756 West 22. Str., Economical Drug Co., 122 N. State Str.

Bankwahlen.

Es sind in den Verwaltungskörpern nur wenig Aenderungen eingetreten.

Die Jahresversammlungen der Aktionäre der National- und vieler Staatsbanken in Chicago haben gestern stattgefunden. In den Direktorien und Verwaltungskörpern sind durch die Beamtenwahlen nur wenige Aenderungen eingetreten. Bemerkenswert bei den Wahlen war, daß das Claytongesetz noch keinen Einfluß ausgeübt hat. Dieses Gesetz verbietet die Erwählung derselben Leute zu Direktoren mehrerer Banken, doch ist den Banken zwei Jahre Zeit gegeben, vom letzten Herbst an gerechnet, dem Gesetz nachzukommen. Die Banken beeilen sich damit anscheinend nicht und hoffen wohl, daß das Gesetz vor seinem Inkrafttreten noch verändert und gemildert werden wird.

Unter den Banken, welche gestern Beamte erwählten, befinden sich die folgenden:

Continental and Commercial National — Präsident, George M. Reynolds; Vizepräsidenten, Arthur Reynolds, Ralph Van Vechten, Alexander Robertson, Herman Waldeck, John C. Craft, James R. Chapman, William T. Bruckner; Kassirer, Nathaniel R. Losch; Hilfskassirer, John R. Washburn, Harvey C. Vernon, George B. Smith, Wilber Hattery, H. Erskine Smith, Wilson W. Lampert, Daniel Norman, George A. Jackson. Direktoren: J. Ogden Armour, Alexander F. Banks, John C. Black, Charles T. Boynton, Eugene J. Buffington, William J. Chalmers, Alfred Cowles, John C. Craft, Edward A. Cudahy, Robert J. Dunham, Albert J. Earling, Bernard A. Eckhart, Francis A. Hardy, Frank Hibbard, Edward Hines, Hale Holden, William B. Kelly, Edward S. Lacey, Richard C. Lake, David R. Levis, Robert T. Lincoln, Eames McVeagh, Wm. H. Doel, Robert H. McElwee, D. R. McLennan, Joy Morton, Alfred H. Mulliken, Herbert F. Perkins, Edwin A. Potter, William H. Rehm, Arthur Reynolds, George Robertson, James S. Stevens, Charles H. Thorne, Ralph Van Vechten, Herman Waldeck, Charles H. Weaver, Frederick E. Weyerhäuser, Wilton H. Wilson.

Corn Exchange National — Präsident, Ernest A. Hamill; Vizepräsidenten, Charles L. Hutchinson, Chauncey J. Blair, D. A. Moulton, B. C. Sammons; Sekretär, Frank W. Smith; Kassirer, J. Edward Maaß; Hilfskassirer, Lewis E. Cary, J. G. Wakefield, Edward F. Schoeneck. Direktoren: Charles H. Wacker, Martin A. Ryerson, Chauncey J. Blair, Edward B. Butler, Charles H. Hulburd, Benjamin Carpenter, Clyde M. Carr, Watson F. Blair, Edwin G. Foreman, Charles L. Hutchinson, Edward A. Shedd, Ernest A. Hamill.

Central Trust Company of Illinois — Direktoren: A. J. Earling, Arthur Dixon, Charles T. Boynton, Alexander H. Revell, S. M. Felton, T. W. Robinson, Chandler B. Beach, Max Pam, J. G. Simmons, H. A. Langhorst, A. Uhrlaub, Howard G. Hetzler, Walter H. Wilson, Joseph E. Otis, George Woodland, Burton F. Peek, James W. Stevens, W. O. Johnson, R. Floyd Clinch, William C. Boydon, C. B. Scoville, A. R. Barnes, Landon C. Rose, A. M. Johnson, Charles G. Dawes.

Citizens State Bank of Lake View. — Präsident, Charles Johnsen; Vizepräsidenten, Charles Hasterlik, Harry R. Gibbons; Kassirer, Otto J. Gondolf, Hilfskassirer, J. G. Squires. Direktoren: Henry L. Stout, Jurgen Petersen, Clinton E. Coover, Mathias Aller, William H. Beckman, Harry R. Gibbons, Charles Hasterlik, Charles Johnson, Otto J. Gondolf.

Drexel State — Präsident, M. B. Cottrell; Vizepräsident, Edward D. Stevens; Kassirer, R. J. Neal; Hilfskassirer, A. J. Kolar jun. Direktoren: L. M. Smith, M. S. Rosenwald, Milton E. Robinson, A. G. Becker, F. H. Wickett, C. J. Weiser, Charles Piez, M. B. Cottrell, Edward D. Stevens.

Drovers National — Präsident, Owen T. Reeves jun.; Vizepräsident, M. W. Tilden; Kassirer, George M. Benedict; Hilfskassirer, N. Palenske, F. N. Mercer, H. P. Gates. Direktoren: William A. Tilden, L. B. Patterson, Averill Tilden, John Fletcher, George M. Benedict, William C. Cummings, Bryan G. Tighe, M. W. Tilden, Owen T. Reeves jun.

Englewood State — Präsident, John R. Burgeß; Vizepräsident, Irving A. Rice; Kassirer, E. W. Stansbury; Hilfskassirer, Earl J. Stitt. Direktoren: Philip Larmon, Bryan G. Tighe, Irving A. Rice, John Fletcher, Frederick Cowin, John R. Burgeß.

First National — Präsident, James B. Forgan; Vizepräsidenten, Howard H. Hitchcock, Frank O. Wetmore, E. K. Boisot, C. N. Gillett, C. H. Newhall, J. J. Arnold, J. F. Hagey; Kassirer, Henry A. Howland. Direktoren: Benjamin Allen, A. C. Bartlett, E. K. Boisot, William L. Brown, Augustus A. Carpenter, D. Mark Cummings, James B. Forgan, James J. Hill, H. H. Hitchcock, Marvin Hughitt, E. T. Jeffery, John W. Kiser, William J. Louderback, Harold M. McCormick, Charles H. Morse, Eugene S. Pike, Henry H. Porter, Norman Ream, J. A. Spoor, B. E. Sunny, W. J. Watson, F. O. Wetmore, T. E. Wilson, C. M. Wooley.

First Trust and Savings — Präsident, James B. Forgan; Vizepräsident, E. K. Boisot; Trustbeamter, Louis Boisot; Kassirer, Burt C. Hardenbrook; Schatzmeister, Robert D. Forgan; Sekretär, David B. Webster. Direktoren: Benjamin Allen, S. W. Allerton, Marvin Hughitt, W. J. Louderback, Charles H. Morse, A. C. Bartlett, E. K. Cummings, James B. Forgan, James J. Hill, H. H. Hitchcock, E. T. Jeffery, H. F. McCormick, E. S. Pike, H. H. Porter jun., Norman B. Ream, J. A. Spoor, William J. Watson, B. E. Sunny, Frank O. Wetmore, T. E. Wilson, C. M. Wooley.

Foreman Bros. Banking Company — Präsident, Edwin G. Foreman; Vizepräsidenten, Oscar G. Foreman, Geo. N. Neise; Kassirer, John Terborgh; Sekretär, James A. Hemingway; Hilfskassirer, Harold E. Foreman, Andrew F. Moeller, Alfred K. Foreman; Hilfssekretär, Edwin G. Nelson; Trustbeamter, Neil J. Shannon. Direktoren: Edwin G. Foreman, Oscar G. Foreman, George N. Neise.

Fort Dearborn National — Präsident, William A. Tilden; Vizepräsidenten, Nelson Lambert, J. Fletcher Farrell, Henry R. Kent, John Fletcher; Kassirer, George H. Wilson; Hilfskassirer, Charles Fernald, W. W. Le Gros, C. L. Boys, W. L. McKee; Geschäftsführer des ausländischen Departements, Harry Lawton. Direktoren: C. A. Bickett, Walter S. Bogle, W. F. Burrows, J. F. Farrell, Richard Fitzgerald, John Fletcher, Gustav Freund, Calvin H. Hill, Henry R. Kent, John A. King, Nelson N. Lampert, L. B. Patterson, Charles A. Plamondon, R. W. Stevens, E. F. Swift, A. Tilden, W. A. Tilden.

Fort Dearborn Trust and Savings — Präsident, William T. Tilden; Vizepräsident, Nelson N. Lampert; Kassirer, John E. Shea; Hilfskassirer, E. H. Lennert; Sekretär, E. C. Glenny. Direktoren: William A. Tilden, Nelson N. Lampert, Edward Tilden.

Guarantee Trust and Savings — Präsident, William H. C. Stege; Vizepräsidenten, H. A. Becker, John Mueller; Kassirer, Otto J. Meier. Direktoren: William H. Stege, Samuel Phillips, Henry J. Jaeger, William Winterhoff, John Mueller, H. A. Becker, Henry F. Bartling, Joseph Schaefer, Max Metzner, John L. Wellington, C. H. Sippel.

Hibernian Banking Association — Präsident, George M. Reynolds; Vizepräsidenten, David R. Lewis, Henry B. Clarke, Louis B. Clarke; Kassirer, Frederick S. Hebard; Hilfskassirer, George Allen, Thomas E. McGrath; Sekretär, Everett R. McFadden; Geschäftsführer des Spar-Departements, John P. V. Murphy. Direktoren: Charles C. Adsit, J. Ogden Armour, James H. Barnard, Henry B. Clarke, Louis B. Clarke, William F. Hayes, Adolph Kurz, David R. Lewis, Robert H. McElwee, William P. Rend, George M. Reynolds, Hempstead Washburne.

Illinois Trust and Savings — Präsident, John J. Mitchell; Vizepräsidenten, Frederick T. Haskell, Chauncey Keep, Henry A. Blair; Kassirer, J. J. Cooper; Auditeur, H. A. Hall; Hilfskassirer, F. J. Cooper, F. S. Layman, W. Knight, David Grant, Hugh M. Garretson, W. H. Geddes. Direktoren: Henry A. Blair, Stanley Field, Frederick T. Haskell, James J. Hill, Charles H. Hulburd, James C. Hutchins, Chauncey Keep, C. H. Markham, John J. Mitchell, John G. Shedd, Frank D. Stout.

Live Stock Exchange National — Präsident, W. A. Heath; Vizepräsidenten, G. F. Ryther, M. A. Traylor; Kassirer, G. F. Emery; Hilfskassirer, H. E. Herrick, L. L. Hobbs. Direktoren: J. Ogden Armour, James H. Ashby, Samuel Cozzens, W. A. Heath, Arthur G. Leonard, C. M. MacFarlane, H. E. Poronto, G. A. Ryther, J. A. Spoor, Edward F. Swift, Thomas E. Wilson.

1.

Schon mancher geriebene Lümmel
Hat geglänzt am politischen Himmel.
Doch weil er als Gauner erkannt,
Er im eisernen Käfig verschwand.

2.

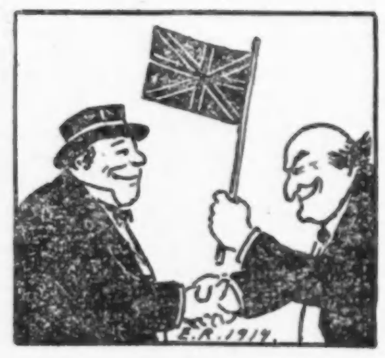
Herr Bryan, der glänzt noch am Himmel,
Doch der Stern zeigt schon etwas von Schimmel.
Die Wolken, die trüben den Glanz,
Der Komet läßt schon hängen den Schwanz.

3.

Prinzipien stets wechselte Bryan
Wie die Hosen, die alten und neuen.
Um Stimmenfang ging es ihm nur,
Von Charakter war da keine Spur.

4.

Stets war er den Briten gewogen,
Und ein Etwas hat immer gezogen.
Der Diener des Mächt'gen zu sein,
Bringt ja immer ganz schön etwas ein.



5.

Als England den Krieg frech erklärte,
Eilte Bryan, der alte, bewährte,
Zu versichern, daß treu er ihm sei;
Es schlossen ein Bündniß die Zwei.

6.

Nicht lange mehr darfst du es wagen,
Und frech-frömmelnd Gebete hersagen.
Jetzt bist du von allen erkannt
Als der größte Heuchler im Land.

Tolle Bestie.

Die Polizei von South Chicago macht jetzt auf sie Jagd.

Auf einen anscheinend tollen Hund, welcher gestern in Windsor Park Frau Anna Kilitzka, die Gattin des Lehrers der lutherischen Schule in Süd Chicago Louis Kilitzka, 7822 Escanaba Avenue, und ihren fünfjährigen Sohn Louis angriff und sie mehreremale biß, wird jetzt von der Polizei in Süd Chicago Jagd gemacht. Frau Kilitzka befand sich mit ihrem Sohn an 76. Straße und South Shore Ave., als der Hund aus einem Gebüsch sprang und den Knaben anfiel. Die Mutter versuchte, das Tier abzuwehren und brachte ihm mehrere Stichwunden mit ihrer Hutnadel bei, wurde aber während des Kampfes ebenfalls mehreremale gebissen. Auch das Kind trug Verletzungen davon. Der Hund lief schließlich davon und entkam.

Hypothekenbonds gekündigt.

Chicago & Indiana Coal R'y Co. konnte Zinsen nicht zahlen.

Die Metropolitan Trust Company von New York hat im Bundesgericht eine Klage gegen die Chicago & Eastern Illinois Bahn eingereicht, welcher sie die $5,000,000 Bonds erster Hypothek der Chicago & Indiana Coal Railway Company vom 1. Dezember 1885 kündigt. Die letztere Bahn ist Eigentum der Eastern Illinois. Der Klage zufolge sind die am 1. Juli 1914 und am 4. Januar 1915 fälligen Zinsen im jeweiligen Betrage von $115,600 nicht gezahlt worden. Die Kohlenbahn hat ein jährliches Defizit von etwa $250,000 zu verzeichnen.

Kowalski jun., Vinzent Jozin; Sekretär, Math. Foerster. Direktoren: Geo. M. Reynolds, John F. Smulski, Walter J. Raymer, William H. Schmidt, John A. Prebis, D. M. Helinski, Joseph Koremiewski, A. J. Kowski sen., George R. Benson, B. A. Eckhart, Julius F. Smietanka.

Reibt rheumatische schmerzende Gelenke ein und beseitigt die Schmerzen.

Augenblickliche Linderung durch eine kleine Probeflasche von altem „St. Jakobs Oel".

Rheumatismus ist nur „Pein". Nicht ein Fall aus fünfzig bedarf innerer Behandlung. Hört auf mit Drogen! Reibt linderndes, durchdringendes „St. Jakobs Oel" direkt auf Eure wunden steifen, schmerzenden Gelenke, und es stellt sich sofort Linderung ein. „St. Jacobs Oel" ist eine unschädliche rheumatische Einreibung, die nie enttäuscht und die Haut nicht zu verberennen vermag.

Rafft Euch auf! Hört auf zu klagen! Holt eine kleine Probeflasche von dem alten, ehrlichen „St. Jakobs Oel" von irgend einer Apotheke, und in einer Minute seid Ihr frei von rheumatischen Schmerzen, Wundheit und Steifheit. Leidet nicht! Heilung erwartet Euch. „St. Jakobs Oel" ist gleich gut gegen Sciatica, Neuralgie, Lumbago, Kreuzschmerzen, Verrenkungen.

Fühlt Euch jung!

Dr. Edwards' Olive Tablets sind das Richtige für Euch.

Hütet Euch, gewohnheitsmäßig verstopft zu sein. Dies entwickelt sich aus einer Verstopfung von ein paar Tagen, außer Ihr nehmt die Sache selbst in Hand. Bringt die erschlafften Darmmuskeln mit Dr. Edwards' Olive Tablets, dem Ersatz für Calomel, zu normaler Tätigkeit. Zwingt sie nicht zu unnatürlicher Anstrengung mit scharfen Arzneien, noch wascht sie einfach mit garstigen, üblen Purgirmitteln aus.

Dr. Edwards glaubt an sanfte Behandlung, Ausdauer und die Beihilfe der Natur.

Dr. Edwards' Olive Tablets öffnen die Eingeweide, ihre Tätigkeit ist sanft, aber nachdrücklich. Kein Schmerzen oder Kneifen, wenn Dr. Edwards' Olive Tablets gebraucht werden. Solche Art Behandlung sollte gerade alten Leuten zuteil werden.

Dr. Edwards' Olive Tablets sind vegetabilisch, mit Olivenöl vermischt. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe. Nehmt ab und zu eine oder zwei und Ihr seid frei von Leber-, Eingeweide- oder Magenbeschwerden. 10c und 25c die Schachtel. Alle Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Merchants Loan and Trust — Präsident, Orson Smith; Vizepräsident, Edmund D. Hulbert, Frank G. Nelson und John E. Blunt jun.; Kassirer, P. C. Patterson; Hilfskassirer, C. E. Estes und John J. Geddes; Sekretär und Trust-Beamter, Leon L. Loehr; Hilfssekretär, A. Leonard Johnson; Geschäftsführer für Farmanleihe-Dept., F. W. Thompson; Geschäftsführer für ausländ. Dept., H. G. P. Deans; Geschäftsführer für Bond-Dept., G. F. Hardie. Direktoren: Frank H. Armstrong, Enos M. Barton, Clarence A. Burley, Henry P. Crowell, Wm. A. Garner, Edmund D. Hulbert, Chauncey Keep, Cyrus H. McCormick, Seymour Morris, John S. Runnells, Edward L. Ryerson, John G. Shedd, Orson Smith, Albert A. Sprague 2,, Moses J. Wentworth.

Mid-City Trust and Savings — Präsident, Wm. J. Rathje; Vizepräsident, E. C. Hart; Kassirer, D. B. Kennedy; Hilfskassirer, C. A. Wathier. Direktoren: Nelson S. Morris, C. M. Macfarlane, J. A. Spoor, A. G. Leonard, Wm. A. Heath, Alexander Friend, William J. Rathje, E. C. Hart.

National Bank of the Republic — Präsident, John A. Lynch; Vizepräsident, Wm. T. Fenton; Kassirer, Robert M. McKinney; Hilfskassirer, O. H. Swan, James M. Hurst, William B. Levinia, Thomas D. Allin, Louis J. Meahl. Direktoren: John A. Lynch, John V. Farwell, Charles N. Crane, Rollin A. Keyes, Leonard A. Busby; Samuel C. Scotten, Edward B. Strong, Chas. H. Conover, Wm. T. Fenton, John R. Morron, W. B. Becker, Joseph Cudahy, L. F. Swift, R. M. McKinney, H. W. Heinrichs, Robert M. Leatherbee.

National Bank of Englewood — Präsident, J. J. Nichols; Vizepräsident und Kassirer, V. E. Nichols. Direktoren: J. J. Nichols, V. E. Nichols, P. T. Barry, C. H. Knights, William L. Sharp.

National City Bank of Chicago — Präsident, David R. Forgan; Vizepräsidenten, Alfred L. Baker, H. E. Otte, F. A. Crandall; Kassirer, Walker G. McLaury; Hilfs-Kassirer, W. T. Perkins, W. D. Dickey, Henry Meyer, A. W. Morton, William N. Jarnagin, R. B. Fussie; Auditor, Lee A. King; Anwalt, George L. Wire. Direktoren: Alfred L. Baker, Edward F. Carry, Ambrose Cramer, Albert B. Dick, E. G. Eberhart, Stanley Field, David R. Forgan, Richard C. Hall, R. U. Laning, Clayton Mark, H. E. Otte, H. A. Stillwell, John E. Wilder.

North Ave. State — Präsident, L. C. Rose; Vizepräsident, J. T. Emery; Kassirer, C. E. Schick; Hilfskassirer, O. G. Roehling, C. E. Stimming. Direktoren: H. G. B. Alexander, John T. Emery, Daniel J. Schuyler jun., Walter D. Young, London Cabell Rose, C. E. Schick, H. S. Wilcox.

Northern Trust Company — Präsident, Solomon A. Smith; Vizepräsidenten H. O. Edmonds, F. L. Hankey; Kassirer, Thomas C. King; Hilfskassirer, Robert McLeod, G. J. Miller, Richard M. Hanson, Bruce D. Smith; Sekretär, Arthur Heurtley; Hilfssekretär, Harold H. Rockwell; Auditor, Edward C. Jarvis. Direktoren: A. C. Bartlett, William A. Fuller, Ernest A. Hamill, Charles L. Hutchinson, John T. Pirie, Martin A. Ryerson, James Simpson, John Stuart, Ezra J. Warner, Solomon A. Smith.

Northwest State — Direktoren: Alfred Anderson, James Davis, Otto J. Harturg, F. W. Hochspeier, Robert D. Loy, Gus. G. Martin, Charles H. Menzel, Joseph R. Noel, A. G. Rehtmeyer, Peter P. Reisenhaus, John F. Schiffmann, Charles T. Schueler, Theodore Sheldon, Leonard Specht, Charles A. Zahn.

Northwestern Trust and Savings — Präsident, John F. Smulski; Vizepräsidenten, Walter J. Raymer, William H. Schmidt, John A. Prebis; Kassirer, D. M. Helinski; Hilfskassirer, August J. Kowiski jun., Vinzent Jozin; Sekretär, Math. Foerster. Direktoren: George M. Reynolds, John F. Smulski, Walter J. Raymer, William H. Schmidt, John A. Prebis, D. M. Holinski, Joseph Koremiewski,, A. J. Kowski Sr., George R. Benson, B. A. Eckhart, Julius F. Smietanka.

Peoples Stockyards State — Präsident, R. J. Schlesinger; Vizepräsident, Wm. G. Rathje; Vizepräsident und Kassirer, H. C. Laycock; Hilfskassirer, J. A. Mylin, Leon Drwenski; Sekretär, S. K. Mylin; Vorsitzer des Direktoriums, John A. Spoor. Direktoren: R. J. Schlesinger, J. A. Spoor, Arthur Meeker, C. F. Claussen, Frank J. Kohn, William J. Rathje, Edward Morris, jun., H. E. Otte, C. M. Macfarlane, Julius Oppenheimer, H. C. Laycock.

Peoples Trust and Savings — Präsident, Earle H. Reynolds; Vizepräsident, Roy H. Griffin; Vizepräsident, R. B. Upham; Sekretär, A. M. Rode; Kassirer, H. T. Griswold; Hilfskassirer, E. A. Hintz, C. F. Ericson. Direktoren: Charles G. Dawes, George M. Reynolds, S. M. Felton, James F. Meagher, Roger C. Sullivan, W. Irving Osborne, Roy H. Griffin, Earle H. Reynolds.

State Bank of Chicago — Präsident, L. A. Goddard; Vizepräsident, Henry A. Haugan; Kassirer, Henry S. Henschen; Hilfskassirer, Frank J. Packard, C. Edward Carlson, Walter J. Cor, Edward A. Schroeder; Sekretär, Samuel E. Knecht; Hilfssekretär, Wm. C. Miller. Direktoren: David N. Barker, J. J. Dau, Theodore Freeman, L. A. Goddard, Henry A. Haugan, Oscar H. Haugan, H. G. Haugan, A. Lanquist, William A. Peterson, Geo. E. Richards, Moses Wentworth.

Stockyards Savings — Präsident, C. N. Stanton; Vizepräsident, J. A. Spoor; Kassirer, H. J. Tiffany; Hilfskassirer, James Burges, J. T. Mangan. Direktoren: J. A. Spoor, Samuel Cozzens, Louis F. Swift, James H. Ashby, Arthur G. Leonard, C. M. Macfarlane, J. Ogden Armour, W. A. Heath, C. N. Stanton, Edward Morris jun.

Union Trust Company — Präsident, F. H. Rawson; Vizepräsidenten, F. L. Wilk, H. A. Wheelr, C. R. Holden; Kassirer, F. P. Schreiber; Hilfskassirer, J. S. Gleason, C. P. Kenning; Sekretär, R. F. Chapin; Hilfssekretäre, A. C. Boettiger, Frank Collins; Assistent des Präsidenten, C. B. Hazelwood. Direktoren: Marvin Hughitt, jun., R. J. Collins, G. E. March, W. B. Kelley, F. C. Caldwell, Howard Eiting, E. M. Hagar, Richmond Dean, Hale Holden, James Longley, C. R. Holden, H. A. Wheeler, F. L. Wilk, F. H. Rawson.

West Side Trust and Savings — Präsident, Benjamin S. Mayer; Vizepräsident, Charles Hollenbach; Kassirer, Charles O. Fetscher; Hilfskassirer, H. S. Pflaum. Direktoren: John A. Spoor, Nelson Swift Morris, Arthur G. Leonard, Louis H. Heymann, Chas. Hollenbach, Benjamin S. Mayer, Chas. O. Fetscher.

Woodlawn Trust and Savings — Präsident, Charles M. Poague; Kassirer, John W. Watson; Hilfskassirer, Theo. Jessup. Direktoren: L. B. Patterson, W. D. McKey, C. M. Poague, Arthur W. Tobias, J. Fletcher Farrel.

Aus Vereinskreisen.

In der letzten Versammlung des deutschen Vereins Prinz Heinrich Nr. 1 wurden folgende Beamte von Christian Tarnow, Expräsident, und Hermann Dahms, Großführer, installirt: Expräsidentin, Hedwig Hauser; Präsidentin, Emma Stamm; Vizepräsident, Arthur Kupfer; Protokoll-Sekretärin, Franziska Pankani; Finanzsekretär, Theodor Zimmermann; Schatzmeisterin, Louise Matern; Führerin, Eva Hansel; Innere Wache, Paulina Janusch; Aeußere Wache, Emma Berg. Verwaltungsrat: Auguste Ziesenhenne, Wilhelmine Pankow und Auguste Henke. Vergnügungs-Schatzmeisterin, Henriette Henke. Nach der Installirung begaben sich die Mitglieder nach Springsguths Halle, wo gespeist wurde und man noch eine Zeitlang in fröhlicher Stimmung beisammenblieb. Der Verein hält seine Versammlungen jeden 1. und 3. Samstag im Monat in Springsguths Halle, Ecke Willow und Halsted Str., ab.

Der Arion Männerchor der Südseite hat folgende Beamte für das laufende Jahr gewählt: Albert Wehrwein, Präsident; Wm. Bartz, jr., Vizepräsident; John F. Spuehler, Prot. und korr. Sekretär, 4414 La Salle Str.; Peter Schmidt, Finanzsekretär und Kollektor; Alfred Schmidt, Schatzmeister; Max v. Herzberg und Louis Dietz, Archivare; Karl Stohren, Trustee; Aug. Schweitzer, Bummelschatzmeister; Hrm. Tavermier, Vereinsfahnenträger; Franz Schliedes, U. S. Fahnenträger; John Lothen, Bummelfahnenträger; Amb. Huber, Hornträger; Carl v. Wolfskeel, Dirigent; John F. Spuehlen, Vizedirigent; Max v. Herzberg, Paul Rusch, Louis Dietz, und Karl Jahn, Stimmführer; Oswald v. Herzberg und Fred. Wiesen, Bierfüchse; Emil Richter, John Spuehler, Aug. Schweitzer, Delegaten der Vereinigten Männerchöre; Berthold Boenicke, Delegat zum Deutsch-Amerikanischen Nationalbund; Emil Richter, Delegat zu den Verbündeten Vereinen.

Am 18. April feiert der Verein sein 30jähriges Stiftungsfest in beiden Sälen der Walhalla Halle.

Der Frauenverein des Arion Mänerchor der Südseite erwählte folgende Beamte: Auguste Kuglin, Präsidentin; Anna Immermann, Vizepräsidentin; Lena Marten, prot. und korr. Sekr., 5519 Ingleside Ave.; Louise Kolb, Finanzsekr.; Hedwig Matquardt, Schatzmeisterin; A. Rawe, Führerin; Ida Kuhn, Bummelschatzmeisterin.

Der Karl Marx Hive Nr. 148, L. O. T. M., wird am Mittwoch Abend, dem 27. Januar, im North Ave. Auditorium, Ecke Sedgwick Str., die öffentliche Installirung seiner Beamten veranstalten. Die Feier wird, wie alljährlich, mit einem großen „Drill" und mit Tanzvergnügen verbunden, und zweifellos wird die Halle wieder bis auf den letzten Platz gefüllt sein, wie das bei diesen Veranstaltungen des Hive stets der Fall gewesen ist. Die Installirung wird von Lady Luise Henrichs, Supreme Trustee und State Commander, und Lady Martha Wolters, Distrikt Deputy, vorgenommen werden.

Die einzuführenden Beamten sind: Anna Drewke, Lady Commander; Lizzie Hafferkamp, Lieut. Commander; Frieda Lochert, Past Commander; Gertrude Schwinn, Kaplan; Katie Seidenspinner, Schriftführer; Josephine James, Finance Auditor; sephine James, Rechnungsführer; Ida Dohn, Lady-at-Arms; Ida Welde, Sergeant; Marie Goetzke, Wache; Marie Borches, Picket; Emma Mede, Captain of Guards; Anna Schwinn, Official Prompter; Kittie Reßler, 1. Standartenträgerin; Lizzie Harrer, 2. Standartenträgerin; Anna Meinken, Pianistin.

Der Südseite Schwäbische Frauenverein veranstaltet am kommenden Samstag in Heitmanns Halle an 53. Str. und Ashland Ave., seinen 8. großen Preismaskenball. Es ist auch diesmal wieder für viele schöne Preise gesorgt worden, gute Musik und schmackhafte Erfrischungen werden zur Stelle sein, und das ganze Fest wird den fröhlichen und gemütlichen Anstrich haben, welchen die Schwäbinnen ihren Veranstaltungen zu geben verstehen.

— Aha! — „Nun, Du scheinst ja von dem Gespräch, das Dein zukünftiger Schwiegervater mit Dir wegen der Mitgift geführt hat, recht befriedigt zu sein?" — „Ja, es waren goldene Worte!"

Jedermann liebt ihn!

Night Cap Tea

Das Familienmittel lindert Eure Kopfschmerzen, Billosität, sauren Magen und Verstopfung, indem es die Därme stimulirt und zu natürlicher Tätigkeit anregt.

Nehmt eine Dosis heute Abend, wenn Ihr nicht ganz richtig fühlt.

Großes Packet, kleiner Preis, 10c. misoy

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK
OF CHICAGO
N.-W.-ECKE LA SALLE UND ADAMS STR.

Kapital, Ueberschuß und Profite, $9,500,000.00

Spar-Departement
jetzt offen.

Kontos können eröffnet werden mit einem Dollar und aufwärts, und alle Kontos, welche an oder vor dem 16. Januar eröffnet werden, ziehen Zinsen zu der Rate von drei Prozent per Jahr vom 1. Januar an.

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident. — Charles L. Hutchinson, Vize-Präs. — Chauncey J. Blair, Vizepräs. — D. A. Moulton, Vizepräs. — B. C. Sammons, Vizepräs. — Frank W. Smith, Sekretär. — J. Edward Maaß, Kassirer. — James G. Wakefield, Hilfskassirer. — Lewis E. Gary, Hilfskassirer. — Edward F. Schoenbeck, Hilfskassirer.

Direktoren:

Charles H. Wacker — Martin A. Ryerson — Chauncey J. Blair — Edward B. Butler — Charles H. Hulburd — Benjamin Carpenter — Clyde M. Carr — Watson F. Blair — Charles L. Hutchinson — Edwin G. Foreman — Edward A. Shedd — Ernest A. Hamill

jn5-15X

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Der Hühnerstall.

Ein schlechter Stall Ursache geringen Eierertrages. — Beschaffenheit eines guten Stalles. — Wärme und Reinlichkeit im Stall. — Der Scharraum.

Man hört gerade jetzt sehr häufig die Klage, daß die gut gefütterten Hühner dennoch nicht legen wollen. In sehr vielen Fällen nun ist der Grund für diese geringe Einträglichkeit der Hühnerzucht in den schlechten Stallungen zu suchen. Die Hühner müssen in irgend einem dumpfen, feuchten, kalten, finsteren Schmutzwinkel sitzen, und dann wundert man sich, wenn sie krank werden und nicht Eier legen wollen.

Beschaffenheit eines guten Stalles.

Das Huhn verlangt einen luftigen, trockenen, hellen — wenn möglich etwas erhöht — liegenden Stall mit guter Luftzufuhr, ohne Zugluft, gegen Kälte und heiße Sonnenstrahlen möglichst geschützt. Auf der Farm ist die beste Stelle für den Hühnerstall seitlich oben in einem anderen Viehstalle, durch Bretterverschlag vom Vieh getrennt, sodaß der Stall erwärmt wird, ohne daß die feuchte Stallluft eindringen kann. Denn in einem kalten Stall legen die Hühner nicht, was sich namentlich die Geflügelhalter in der Stadt merken sollten. In einem kalten Stalle erfrieren bei Rassen mit großem Kamm gar leicht die Kämme, und die Hühner werden dadurch auf einige Wochen direkt krank.

Wärme und Reinlichkeit im Stall.

Man kann kalte Ställe durch Einbringen von Pferdedünger erwärmen, sorge aber auch im Winter dann für die Zufuhr frischer Luft. Die drei Finger breiten, nicht scharfkantigen Sitzstangen macht man am besten nicht zu hoch und bringt sie in gleicher Höhe an, also nicht treppenförmig, wie man es in den meisten Fällen sieht. Das Huhn liebt die Reinlichkeit; deshalb muß der Stall öfters gereinigt und mindestens einmal im Jahr mit Formalin ausgeräuchert oder ausgeschwefelt werden. Darauf wird er dann mit Kalk frisch ausgestrichen, oder man spritzt die Kalkmilch mit einer kleinen Druckpumpe in feinem Strahle auf die Wände. Eine Einstreu von Asche ist sehr zweckdienlich. Der Dünger ist sorgfältig zu sammeln, da er einen sehr wertvollen Gartendünger ergibt.

Der notwendige Kalk.

Man vergesse nicht, bei beschränktem Auslauf, also vor allem bei der Geflügelhaltung in der Stadt, im Stalle oder im Auslauf auch für etwas Kalk zu sorgen, an dem die Hühner picken können. Das Huhn gebraucht den Kalk zum Aufbau seines Knochengerüstes und zur Bildung der Eierschalen. Es empfiehlt sich deshalb auch sehr, den Hühnern die auf einer Knochenmühle fein gemahlenen Knochen des Haushaltes oder Eierschalen, die aber ganz klein gestoßen sein müssen, zu verabreichen, weil sich die auf engem Raum gehaltenen Hühner sonst sehr leicht das Eierfressen angewöhnen. Auch fein zerstoßener, alter Mauerputz ist gut, aber nicht frischer Kalk. Bei freiem, ungehinderten Auslauf suchen sich die Hühner selbst genügend Kalk, sodaß man also für die Zufuhr des nötigen Kalkes nicht mehr besonders Sorge zu tragen braucht.

Der Scharraum.

Gut ist es, wenn man im Hühnerstall eine besondere Abteilung durch einen Verschlag abtrennen, einen vom Scharraum getrennten „Legestall" sich einrichten kann. In diesem Legeraum werden einige saubere Nester hergestellt. Ein Ei, am besten ein Porzellanei, wird in jedes Nest hineingelegt. Zu beachten ist ferner, daß die Henne ihr Ei gern im halbdunklen Raum legt und außerdem immer ein Nest bevorzugt, in dem schon Eier liegen.

Die Kontrolle der Legetätigkeit.

Ein gutes Huhn kann in seinem Leben 600 bis 800 Eier legen. Das Legen beginnt im zweiten Jahre, und zwar legt das Huhn dann etwa 60 bis 70 Eier. Vom dritten Jahre ab an aber sind 100 Eier das Jahr zu wenig; die Haltung und Fütterung von Hühnern mit so geringer Leistung lohnt sich einfach nicht. Man sollte nur Hühner halten, die vom dritten Jahr ab an mindestens 140 bis 150 Eier jährlich legen. Nach fünf Jahren verringert sich die Eiermenge wieder, und deshalb sollte man keine Henne länger als höchstens drei Jahre halten. Um aber genau das Alter der einzelnen Hennen zu wissen, zeichnet man jede Henne durch die bekannten Fußringe von verschiedener Farbe oder mit verschiedenen Zeichen, die in einem Jahre um den linken, im anderen um den rechten Lauf (Bein) gelegt werden. Außerdem muß man über das Federvieh und die von ihm gelegten Eier genau Buch führen. Zum Ausbrüten hebe man sich die Eier der besten Legehühner besonders auf oder beziehe sie von einem „Mustergeflügelhof", der mit Fallenneſt arbeitet, also Zuchtwahl nach Zuchtleistung betreibt.

F. F. Matenaers.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Knie-Stück — Seide	1.75
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Leibbinden — Seide	3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
4. Stock — Nehmt den Elevator.

Lokalbericht.

Jahresbudget.

Bericht des Finanzausschusses weist auf großen Fehlbetrag hin.

Ald. Merriams Angriffe.

Staatliches Arbeitsnachweisbüro geplant. — Mit dem Bau des neuen Unionbahnhofes soll in allernächster Zeit begonnen werden. — Reinberg angegriffen.

Nachdem er seit ungefähr einem Monat jeden Tag zwei oder drei Sitzungen abgehalten hatte, brachte der Finanzausschuß des Stadtrats seine Beratungen über das Jahresbudget gestern zum Abschluß. Er hat schwer gearbeitet und sich bemüht, das Beste zu tun, was sich unter den Umständen tun ließ, dennoch kann er aber seines Werkes nicht recht froh werden, weiß er doch, daß dieses in der nächsten Stadtratssitzung auf das Heftigste angegriffen und als völlig wertlos hingestellt werden wird. Es ist ihm nämlich nicht gelungen, die Ausgaben mit den Einnahmen in Einklang zu bringen. Jene sind um ungefähr $2,000,000 zu hoch, und es wollte nicht gelingen, sie weiter herabzusetzen, trotz der Tatsache, daß man statt der verlangten Polizeiverstärkung von 1000 bis 1200 Mann nur eine solche von 200 Mann bewilligte.

Mark Foote, der erste Rechnungsführer des Stadtkämmerers, ist der Ansicht, daß sich in den verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung namhafte Beträge werden sparen lassen, und daß hierdurch ein beträchtlicher Teil des in Aussicht stehenden Defizits wett gemacht werden wird. Alderman Merriam, welcher sich als einziges der Ausschußmitglieder der Annahme des Berichts entschieden widersetzte, ist aber ganz anderer Ansicht. Er sprach sich dahin aus, daß von Ersparnissen wahrscheinlich überhaupt nicht werde die Rede sein können, daß man aber mit unerwarteten, nicht zu vermeidenden Ausgaben rechnen müsse, und sich daher, falls man das Budget in der vorliegenden Fassung annehme, einem Fehlbetrag von ungefähr $2,000,000 gegenübersehe. Seiner Ansicht nach hätte man sämmtliche Voranschläge an die Abteilungsvorsteher zurückweisen sollen, mit der Aufforderung, sie mit den zur Verfügung stehenden Summen in Einklang zu bringen.

Postschluß für Europa

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland und Oesterreich-Ungarn morgen 12 Uhr Mitternacht.

Staatliches Arbeitsnachweisbüro.

Der stadträtliche Rechtsausschuß hieß in seiner gestrigen Sitzung eine der Legislatur zu unterbreitende Gesetzesvorlage gut, durch welche ein staatliches Arbeitsnachweisbüro geschaffen werden soll. Sie sieht die Schaffung einer aus fünf, vom Gouverneur zu ernennenden Mitgliedern bestehenden Behörde vor; zwei von diesen sollen die Arbeitgeber, zwei die organisirten Arbeiter und eines das Publikum im Allgemeinen vertreten. Gehalt sollen sie nicht beziehen, dafür sind sie aber zu Reisevergütungen bis zu $200 im Jahre berechtigt. Die geschäftliche Leitung liegt in Händen eines Generalsuperintendenten, der ein Gehalt von $4000 beziehen soll. Die Vorlage sieht auch die Einrichtung von Zweigbüros in allen größeren Städten des Staates vor. Für den Arbeitsnachweis dürfen keinerlei Gebühren berechnet werden.

Der neue Bahnhof.

Die Direktoren der Union Station Company, welche den neuen Unionbahnhof bauen wird, kündigten gestern an, daß in allernächster Zeit mit der Arbeit an dem Frachtbahnhof begonnen werden wird. Es handelt sich nur noch darum, daß die Baltimore & Ohiobahn ein in der Nähe der 16. Str. gelegenes Stück Grundeigentum an die Pennsylvaniabahn überträgt. Hierzu will sie die Genehmigung des stadträtlichen Industrieausschusses einholen. Auch sind noch einige Meinungsverschiedenheiten zwischen der Baltimore & Ohiobahn und der Bahnhofskommission beizulegen, alles dieses kann aber in kurzer Zeit geschehen, und wenn die Union Station Co. jetzt wirklich das nötige Geld zur Verfügung hat, wird wohl in allernächster Zeit der erste Spatenstich getan werden.

Peter Reinberg angegriffen.

In der gestrigen Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses der Chicagoer Medizinischen Gesellschaft wurde der Countyratspräsident Peter Reinberg heftig angegriffen. Diese hatte einen aus sieben Aerzten bestehenden Ausschuß ernannt, welcher Herrn Reinberg Vorschläge betreffs der Zusammensetzung des ärztlichen Stabes des Countyhospitals machen sollte, von den Vorgeschlagenen wurde aber nicht ein einziger ernannt. Dagegen befinden sich die Mitglieder des besagten Ausschusses sämmtlich unter den Ernannten. Da Reinberg angeblich vor der Wahl das Versprechen gab, daß er diese Ernennungen ganz der Medizinischen Gesellschaft überlassen werde, hat sein Vorgehen viel böses Blut gemacht.

Selbstmordmanie.

George Lance gibt sich an der Stätte seines einstigen Glückes den Tod.

Bis zum letzten Oktober lebte George Lance, ein Lokomotivführer der Altonbahn, mit seiner Frau und zwei Kindern glücklich und zufrieden im Hause Nr. 3522 S. California Ave. Dann wurde seine Gattin schwermütig und verübte Selbstmord. Um den Erinnerungen zu entgehen, die die Wohnung mit der Verstorbenen verband, zog Lance aus und mietete sich im Hause Nr. 2935 W. 36. Straße ein. Doch auch hier konnte er den Tod seiner Lebensgefährtin nicht verwinden und wurde schließlich selbst schwermütig, obgleich seine beiden Kinder, Ray und Helen, 14 bezw. 16 Jahre alt, alles taten, um den Vater wieder aufzuheitern. Gestern begab sich der Mann wieder nach seiner früheren Wohnung, in der er so manche Stunden reinsten Glückes verlebt hatte, erbrach die Tür der noch immer leerstehenden Wohnung, öffnete dort sämmtliche Brenner der Gasleitung und legte sich auf dem Fußboden zum Sterben nieder. Als Nachbarn, durch den Gasgeruch angelockt, den Unglücklichen fanden, hatte er schon seinen Geist ausgehaucht.

Mit einer Schußwunde in der Brust wurde gestern Abend William Bryan in der Barbierstube seines Bruders, Nr. 2723 N. Rockwell Straße, tot aufgefunden. Neben der Leiche lag ein Gewehr, aus dem der Schuß abgefeuert worden war. Was den Mann in den Tod trieb, konnte von der Polizei bisher nicht festgestellt werden.

Da er seit längerer Zeit kränklich und arbeitslos war, machte George Lacey in seiner Wohnung, Nr. 2806 Cottage Grove Ave., seinem Leben ein Ende, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Er war tot, als er von seinen Angehörigen aufgefunden wurde.

Nachdem er sämmtliche Fenster- und Türritzen dicht verstopft hatte, drehte James Kane im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 2338 N. Rockwell Str., die Brenner der Gasleitung an und machte seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende.

Auf gleiche Art schaffte sich Ewald Penzel ins Jenseits, der in seinem mit Gas angefüllten Zimmer seiner Wohnung, Nr. 3018 Fletcher Straße, tot aufgefunden wurde.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Emden Apartment Building 6% Bonds

Diese Bonds sind in $500 und $100 Beträgen und sind gesichert durch erste Hypothek auf Land und 3-stöckige moderne Apartment-Gebäude in sehr guter Lage in Chicago. Der Eigentümer ist ein erfolgreicher Chicagoer Geschäftsmann und die Bonds sind seine direkte persönliche Obligation.

Volle Information ist enthalten in unserem Zirkular Nr. 8730, welches an Sie auf Verlangen prompt versandt wird.

Peabody, Houghteling & Co.
(Etablirt 1865)
10 South La Salle Str.

Durch ein längeres Leiden und Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, machte der 31jährige Astorias Guido, Nr. 915 Sholto Straße, seinem Leben durch Einatmen von Leuchtgas ein Ende. Er wurde tot in seinem Bette liegend aufgefunden.

Erlöst.

Die 35jährige Frau Maria Fiala und deren 5jähriges Töchterchen Evelyn, die, wie berichtet, schwere Brandwunden erlitten, als die Frau das Feuer ihres Küchenofens durch Zuhilfenahme von Gasolin wieder anfachen wollte, wobei der Ofen explodirte und die Kleider von Mutter und Kind in Brand gerieten, sind gestern im St. Anthony Hospital durch den Tod von ihren Leiden erlöst worden. Mutter und Kind starben fast zur selben Stunde.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Höch.	Niedrig.	11 Verm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.40⅝	$1.38⅞	$1.39½	$1.38⅝-¾
Juli	1.26-⅛	1.25	1.25	1.24⅞
Mais—				
Mai	.75⅛	.74⅛	.74⅝	.75-⅛
Juli	.76⅛	.75⅝	.75⅝	.76
Hafer—				
Mai	.55⅛	.54⅞	.55	.55¼-⅜
Juli	.53½	.52⅞	.52½	.53-⅛
Speck—				
Mai	19.00	18.80	18.80	18.95-97
Schmalz—				
Mai	10.67	10.60	10.60	10.65
Juli	10.95	10.85	10.85	10.92-95
Rippchen—				
Mai	10.25	10.15	10.15	10.25

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Auf Grund der 3 Millionen Bushels betragenden Exportverkäufe von gestern und vorgestern stieg der Weizenpreis heute schon gleich in der ersten Börsenstunde. Die Maiszufuhr ist sehr groß, und der sichtbare Vorrat wird eine beträchtliche Vermehrung erfahren. Broomhall kabelt, daß Europa auch fernerhin große Ankäufe von Weizen in den Ver. Staaten machen wird. Der Export von Mais und Hafer im Januar war bis heute sehr gering, man rechnet aber, daß sich der Export von Weizen und Mehl in diesem Monat auf insgesammt 27 Millionen Bushels stellen wird. Die Untersuchung, welche die Bundesregierung hier inbezug auf die Herstellungskosten von Brot vornimmt, ist ein Faktor, mit dem an der Börse noch immer stark gerechnet werden muß.

Produktenbörse.

Die Festigkeit der Rindfleischpreise während der ersten Wochen des neuen Jahres bedeutet für viele Leute eine Ueberraschung, da gewöhnlich nach dem ersten Januar die Preise anfangen, langsam in die Höhe zu klimmen. Die Zufuhren sind sehr groß, und selbst die Händler sind über die Mengen von Schlachtvieh erstaunt, die aus allen Teilen des Landes hierher geschickt werden, während die Nachfrage nicht so gut ist wie in früheren Jahren um diese Zeit. Zumal Schlachter und Speisewirte, sonst starke Abnehmer, kaufen beträchtlich weniger als früher.

Lebendes Geflügel ist schon Lebendes Geflügel ist etwas knapp, und Enten und Gänse wurden deshalb etwas teuerer, gebrühtes dagegen fiel.

Rabbits treffen nicht mehr in solchen Massen ein wie am Anfang der Saison und kosten daher jetzt schon $1.50 das Dutzend.

Frische Eier sind in ein paar Tagen um 3—4 Cents gestiegen, weil die Zufuhren etwas kleiner waren bei starker Nachfrage. Ob der Eiermarkt sich lange auf der jetzigen Höhe halten kann oder nicht bald wieder, wie der Kartoffelmarkt, niedriger notiren muß, wird bezweifelt.

Kartoffeln gingen gegen Ende voriger Woche bis zu 5c in die Höhe, fielen aber bald wieder auf 47 und 45c, und nur rein örtliche Ursachen waren für die Preiserhöhungen verantwortlich.

Eastern Howe und Jumbo Kronsbeeren wurden im Preise herabgesetzt.

Seit den Feiertagen hat die Nachfrage nach Nüssen sehr nachgelassen und Pecans sind die einzigen, die jetzt noch flotten Absatz finden. Die anderen Sorten werden wahrscheinlich von Spekulanten aufgekauft werden, sobald die Preise niedrig genug sind.

Preisveränderungen auf dem Gemüsemarkt, auf dem es heute ziemlich still zuging, betrafen Endiviensalat, Kopfsalat, Knoblauch, rote und weiße Rüben, Rettige, Rhabarber und kubanische Tomaten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.31
„Extra Firsts", das Pfund	0.30½
„Firsts", das Pfund	0.27½—0.28½
„Seconds", das Pfund	0.24 —0.26
Dairies, „extra", das Pfund	0.31
„Firsts", das Pfund	0.28
„Seconds", das Pfund	0.24
Packwaare, das Pfund	0.20½—0.21½
„Ladles", das Pfund	0.21 —0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.25½—0.26

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 33c; in Pfunde abgewogen, 34c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.28 —0.37
„Dirties", das Dutzend	0.18 —0.21
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.37 —0.38
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.33 —0.36
„Seconds", das Dutzend	0.17 —0.18
„Checks", das Dutzend	0.14 —0.16½

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13½
„Young America", das Pfund	0.13½
„Long Horns", das Pfund	0.14
„Daisies", das Pfund	0.14½—0.15
Brick, das Pfund	0.13
Schweizer, rund, das Pfund	0.13 —0.18
do., „Block", das Pfund	0.12 —0.14
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.13½
do., 1 Pfund Stück	0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, 4 Pfund und leichter	0.13
do., schwere, Pfund	0.13¼
„Springs", das Pfund	0.12½—0.13
Truthühner, das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.10
Große, fette Enten, Pfund	0.15
Indian Runner Enten, Pfund	0.12
Alte und junge Gänse, Pfund	0.13
Perlhühner, das Dutzend	2.00
do., junge, Dutzend	2.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.00
do. tot, das Dutzend	0.75
„Squabs" lebend, Dutzend	1.20
do., zugerichtet, Dutzend	2.00
Kleine, magere, weniger.	

Geflügel (trocken gerupft.)

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.15 —0.20
Gänse, das Pfund	0.14
Enten, das Pfund	0.16

Geflügel (gebrüht.)

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.	0.14½
do., kleine, Pfund	0.10½
do., „Springs", das Pfund	0.14½

(Zur Notiz für Geflügelversender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½—0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½—0.13
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13 —0.13½
Ausgesuchte Waare, Pfund	0.14½
Hammel geschlachtet, das Pfund	0.07½—0.08

Rabbits.

Dutzend zu	1.50

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.08½—0.09½
Ferkel, 25—40 Pf. Gewicht, Pf.	0.11 —0.12½

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50 —2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regul. Größe:

	frische Aepfel	Kühlhausäpfel
Baldwins	$1.75—2.00	$2.00—2.50
Ben Davis	1.50—1.75	2.00
Wine Saps		2.75—3.00
Wagners	1.75—2.00	2.25—2.50
Kings	2.00—2.25	2.75—3.25
Jonathans		3.50—4.00
Gano	1.50—1.75	2.00
Grimes Golden		3.00—3.25
Greenings	1.75—2.25	2.75—3.25
Golden Russetts	1.75—2.00	2.25
Northern Spies	2.00—2.25	3.00—3.50
Baldwin Sweets	1.75—2.00	2.25—2.50
Talman Sweets	1.75—2.00	2.25
Roxbury Russetts	1.75—2.00	2.25
Starks	1.75—2.00	2.25
Twenty Ounce		3.00—3.25
Snow Aepfel	2.25—2.75	
York Imperial	2.00—2.25	2.50—2.75
Nr. 2 aller Sorten	1.25—1.50	

Westliche Aepfel in Kisten —

Delicious, je nach Größe	$1.50—2.25
Jonathan	1.25—1.50
Grimes Golden	1.25—1.40
King David	1.00—1.25
Acme Beauties, große	1.25—1.50
Spitzenberg	1.50
Stayman Wine Sap	1.10—1.25
Nr. 2 aller Sorten	0.90 —1.10

Apfelwein.

14 Gallonen Faß	1.90 —2.00

Kronsbeeren

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	5.00 —5.50
Wisconsin Badger, Bell und Cherry	4.50
Banner Brand	5.50
Große Jumbos	6.00

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

(Preise bei Abnahme von 5 Pfund.)

Kastanien, New Yorker Pfund	0.08 —0.09
Walnüsse, alte, schwarze, Pfund	0.02 —0.03
do., kalifornische, Pfund	0.20
Haselnüsse, das Pfund	0.20
Filberts, das Pfund	0.13 —0.15
Brazilnüsse, das Pfund	0.10 —0.11
Butternüsse, das Pfund	0.04 —0.05
Pecannüsse, das Pfund	0.13
Peanüsse, das Pfund	0.07
Pistachionüsse, das Pfund	0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.20
Mandeln, das Pfund	0.40
Walnußkerne, das Pfund	0.45
Pecannußkerne, das Pfund	0.45
Gemischte Nüsse, das Pfund	0.15

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.50 —2.75
Grape Fruit, Florida	2.00 —2.50
Zitronen, die Kiste	3.00 —3.50
Messina Zitronen	1.50
Weintrauben, Malaga, Kiste	4.50 —6.00

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1508 North Halsted Str., Ecke North Ave.

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014—22 LINCOLN AVENUE

Unser Januarverkauf zeigt bei seinem Fortschreiten ununterbrochen Einzelheiten von speziellem Interesse. Neue Sortiments für diese Verkäufe treffen täglich ein und dieselben bieten unseren Kunden neue Gelegenheiten und Vorteile.
(Alle Telephon- und Post-Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Spezielle Bargain-Preise für Donnerstag und Freitag.

Grocery-Spezialitäten

Fancy trockene Peaches, Pfund	9c
Campbell's Pork and Beans, Büchse	9c
Seedless Rosinen, Packet	10c
Extra fancy Santos Kaffee, Pfd.	15c
Fancy rote Kirschen, Büchse	15c
Süße Navel Orangen, Dutzend	25c
Kalif. Zitronen, Dutz.	15c
Fashion Cut Plug Tabak, 1 Pfund Lunch Box	45c
Telmo reife Oliven, Büchse	25c
Moeller's Backpulver, 1 Pfd. Büchse	18c
Amber Seife, 5 Stücke	19c
Star Naphtha Waschpulver, großes Packet	17c

Speziell Handtücher.

Extra große Sorte gebl. türkische Handtücher	25c
Gute Sorte gesäumte gebleichte türkische Handtücher, regulärer 12½c Wert, speziell, das Stück	9c

Koupon — Bester granulirter Zucker, 5 Pfd. — 25c — Mit diesem Koupon
Koupon — Beste Stücken-Stärke, 3 Pfund — 9c — Mit diesem Koupon
Koupon — 25c Größe Lyon's Zahnpulver — 19c — Mit diesem Koupon
Koupon — Snider's Catsup, Flasche — 10c — Mit diesem Koupon
Koupon — Beste Butter, Pfund — 35c — Mit diesem Koupon

Likör-Spezialitäten

Dutch Girl Kümmel, Flasche	65c
Apricot Cordial, Flasche	65c
Blackberry Cordial, Flasche	75c
California Claret- oder Rieslingwein, Flasche	35c
Kalif. Portwein, Flasche	25c
Golden Bliß Whiskey, Flasche	50c
Kalif. Grape Brandy, Flasche	75c
Fidelity Port- oder Sherrywein, Flasche	30c
Stein Brod. hochfeiner Kümmel, Flasche	90c
Kalif. Portwein, Gall.	89c
Golden Bliß Whiskey, Gallone	2.00
Monogram Whiskey, Gallone	2.50
Jules Le Raux Brandy, Gallone	2.39

Drogen-Spezialitäten

Nierenpflaster	19c
25c Flasche Tonsilitis Remedy	18c
1 Pfd. Packet reiner Borax	11c
Reine Karbolsalbe	4c
Import. Briar Rose Gesichtspuder	19c

Koupon — Fels Naphtha Seife, vier Stücke (Mit 1 Pfd. Peaberry-Kaffee, 30c das Pfd.) — 12c — Mit diesem Koupon
Koupon — Ein Pint Witch Hazel — 18c — Mit diesem Koupon
Koupon — Ausgelass. Schmalz, zwei Pfd. — 24c — Mit diesem Koupon
Koupon — Neue holl. Heringe, drei für — 10c — Mit diesem Koupon

Haushaltungs-Artikel

Waschbank, sehr stark gemacht, speziell	1.00
„Mop Sticks", Stück	8c
Carpet-Papier, Rolle	75c
Guter starker Carpet-Besen	21c
Goldgeränd. Eßteller, Stück	10c
Grau emaillirte Spülschüssel	9c
Kokos-Türmatten	59c
Sapolin Ofenröhren-Enamel, Büchse	10c
Imperial Waschmaschine	6.98
Waschkessel, aus Blech, zu	45c

Gutes, frisches Fleisch.

Pot Roast of Beef, Pfd. 12½c und	14c
Mageres Beef Stew, Pfund	12½c
Lamb Stew, Pfd.	12½c
Frische Pork Tenderloin, Pfd.	27c
Swift's Premium Speck in einem Stück, Pfund	25c
Armour's Star Schinken, 8 bis 10 Pfd. durchschnittlich, Pfd.	18c
Neue holländische Heringe, in Fäßchen, gemischte, 85c; Milchheringe, zu	95c
Neues Sauerkraut, Quart	7c
Downey's Delight Butterine, Pfd.	20c

Koupon — Compound Schmalz, zwei Pfd. — 19c — Mit diesem Koupon
Koupon — Ausgewählte Eier, das Dutzend — 28c — Mit diesem Koupon
Koupon — Jelke Good Luck Butterine, Pfd. — 19c — Mit diesem Koupon

Melonen.

Casaba, kalifornische, Kiste von 6—8 Stück	1.25 —1.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd.	$1.75
do., Kiste zu	7.25
Lattichsalat, kleine Kiste	0.20 —0.22
do., Romaine, Fla., Hamper	1.75 —2.00
Blumenkohl, kalif. 2 Dtzd. Kiste	2.50 —2.75
do., ½ Kiste	1.25 —1.50
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½—0.10
Boree, das Bündel	0.07½—0.10
Champignons, Karton zu	0.40 —0.60
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	3.00 —3.50
Endiviensalat, Kiste	0.35 —0.40
do., imp. belg., in Körben von 16 bis 20 Pfund, das Pfd.	0.30 —0.35
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40 —0.45
do., New Orleans, Faß	2.00 —2.50
Erbsen, New Orleans, Hamper	3.50 —4.00
Grünkohl, Baltimore, das Faß	1.50 —1.75
Gurken, das Dutzend	1.50 —1.75
Hubbard Squash, das Pfund	0.01½
Kohl, das Faß	1.25 —1.35
Knoblauch, der Strang	0.75 —0.85
do., italienischer, Pfund	0.25 —0.30
Kopfsalat, Florida, Hamper	3.50 —4.00
do., kalif. „Iceberg", Kiste	2.00 —2.25
do., New Orleans Lower Coast, Hamper	1.50 —2.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.70 —0.75
do., St. Louis, Faß	4.50 —4.75
do., hiesiger, Pfund	0.05 —0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.40 —0.50
do., gewaschen	0.50 —0.60
do., New Orleans, Faß	3.00 —4.00
do., Kanner, Faß	5.50
Oysterplant, Dutzend	0.40 —0.50
Pastinaken, Kübel	0.60
do., der Sack	0.65 —0.70
Petersilie, Louisiana, Dtzd.	0.40
do., das Faß	6.00 —7.00
Petersilienwurzel, deutsche, Dtzd.	0.18 —0.25
Pfeffer, Florida, große Kiste	4.50 —5.00
do., do., kleine Kiste	2.00 —2.25
Pfefferminze, Bündel	0.15 —0.25
Rosenkohl, Quart	0.11 —0.15
do., in 100 Pfund Drums	7.00 —8.00
Rotkohl, Faß	3.00 —3.25
Rüben, rote, in Säcken	0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß	4.00 —4.50
do., weiße, Louisiana, Faß	2.00 —3.00
do., Baltimore, Faß	2.00 —2.25
Rettige, schwarze, Kiste	0.35 —0.40
do., do., der Sack	0.50 —0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß	4.00 —5.00
do., New Orleans, Faß	2.50 —3.00
do., do., das Dutzend	0.40 —0.50
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.35 —0.40
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	2.25 —2.50
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.	0.35 —0.40
Salbei, 12 Bündel	0.07½—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.65 —0.70
do., lose	0.45 —0.50
Sellerie, Illinois u. Michigan	0.85 —1.00
do. Bündel	0.20 —0.30
do., deutscher, Dtzd. Knollen	0.20 —0.25
Selleriekohl, chines., fancy, Kiste	2.50 —2.75
Shallots, Louisiana, Faß	4.50 —5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	5.50 —6.00
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	1.60 —1.75
do., Maryland, Hamper	1.40 —1.50
Tomaten, Florida, Kiste	5.00 —5.50
do., Kuba, 6 Körbe	3.50 —4.50
Wasserkresse, Körbchen	0.25 —0.30
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½—0.10
Zwiebeln, hiesige gelbe, Sack	0.65 —0.75
do., do., rote, der Sack	0.75 —0.85
do., weiße, der Sack	1.15 —1.25
do., spanische, große Kiste	2.50 —2.75
do., do., kleine Kiste	1.25 —1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	4.50 —5.00
Wachsbohnen, Hamper	4.50 —5.00
do., Nr. 2	2.00 —2.50
Rote Nierenbohnen	3.25 —3.50
„Pea Beans", handgepflückt	2.70 —2.80
do., gewöhnliche	2.40 —2.55
Braune schwedische, längliche	2.75 —3.25
do., do., runde	2.75 —3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin u. Minnesota, Bushel	0.40 —0.45
Neue Bermudas, Faß	8.00 —8.50
Rocky Mountains, Kiste, 50 Stück	1.35 —1.50
do., Nr. 2, Kiste	6.50 —7.50
Idaho, Bushel	0.90 —1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, rot, $1.34½—1.34¾c; Nr. 3, hart, $1.34—1.34¾; Nr. 2, hart, $1.34½—1.37½.

Frühjahrsweizen. Nr. 4, Northern, $1.28—$1.33½; Nr. 3, Spring, $1.28.

Mais. Sample Grade, 60—63½c; Nr. 6, gemischt, 63—64½c; Nr. 5, gemischt, 64—68c; Nr. 4, gemischt, 67—68c; Nr. 3, gemischt, 68½—69c; Nr. 2, gemischt, 69½—69¾c; Nr. 6, gelb, 68—65½c; Nr. 5, gelb, 64½—67c; Nr. 4, gelb, 66½—68c; Nr. 3, gelb, 68½—69½c; Nr. 2, gelb, 70—70¼c; Nr. 4, weiß, 68½c; Nr. 3, weiß, 68¼—69c; Nr. 2, weiß, 70—70¼c.

Hafer. Sample Grade, 45—51c; Nr. 4, weiß, 51—52c; Nr. 3, weiß, 51½—52¾c; Standard, 52¾—53c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 239,000 von Mais 1,073,000 und von Hafer 482,000 Bushel. Verschickt von hier wurden 546,000 Bushel Weizen, 430,000 Bushel Mais und 478,000 Bushel Hafer.

Gerste. „Malting", 70—75c; „Feed", 69—70c; „Screenings", 65—69c.

Roggen. Nr. 3, $1.12½.

Mehl. „Spring Patents", $7.00 das Faß; Roggenmehl, $5.90—6.10; „First Clears", $5.20—5.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—15.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $6.00—7.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.40 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.30; Schlachtkühe, $5.60—$7.00; Bullen, $5.50—$7.25.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.65—$7.77½ pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.80—$7.87½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.80—$6.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$6.40.

Schafe. „Fed Wethers", pro 100 Pfund, $5.50—$6.50; „Native Lambs", $7.50—8.65; „Fed Yearlings", $6.50—$7.75; „Western Ewes", $4.75—6.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.13½
Gasolin	0.11½
Maschinen - Gasolin	0.16½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.58
do., gereinigt, do.	0.59
Terpentin, im Faß	0.52
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Resin (Savannah, Ga., Notirungen): Fest, Verkäufe 137 Faß; Zufuhren 1,519 Faß; Lagen 145,069 Faß. A, B, $3.15; C, D, $3.20; E, $3.22½; F, $3.25; G, $3.27½; H, $3.30; I, $3.35; K, $3.75; M, $4.35; N, $5.25; W G, $5.65; W W, $5.75. — (New Yorker Notirungen): Markt ruhig, „Machine" Fässer, 44¾c.

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.65; weißer, $1.75. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, Gallone 0.38

95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	5	30⅛	30⅛	30⅛
Chic. Pneum. Tool	128	53	52	52¾
Commonw. Edison	38	138¾	138¾	138¾
Goodrich Rubber	20	27½	27½	27½
K. C. Ry. & L. Eifs.	20	25¼	25¼	25¼
Montg. Ward, bev.	90	111	111	111
Nat'l Biscuits, bev.	31	123	121½	123
National Carbon	15	121½	121½	121½
Publ. Service, gew.	30	79½	79½	79½
Peoples Gas	25	120	120	120
Quaker Oats	10	232	232	232
do., bevorzugt	7	103½	103½	103½
Sears-Roebuck	125	185¼	185	185
Swift & Co.	250	106½	106½	106½
Union Carbide	25	146	146	146
United St. Steel	25	52	52	52

Bonds.

$4000	Armour & Co. 4½s	91⅛
1000	Commonwealth Edison 5s	100¾
2000	do.	100½
1000	Commonwealth Electric 5s	99¾
4000	Ogden Gas 5s	92
1000	do	92
3000	Peoples Gas Refunding 5s	100
1000	do.	99⅞
2000	do.	100
1000	Swift & Co. 5s	94⅝
1000	South Side Elevated 4½s	88

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Freund, Nellie, 58 J., 1954 Jackson Blvd.
Giesenschlag, Chas. F., 3158 Cambridge Ave.
Didzahn, Lena, 30 J., 4333 S. Washtenaw Av.
Ebert, John, 53 J., Ecke Madison u. Western.
Gebrlein, John G., 2973 S. State Straße.
Hahne, Henry, 48 J., 525 Belmont Ave.
Hartung, Anna, 722 Diversey Parkway.
Henning, Carolina, 70 J., 1825 S. Union Av.
Horstman, H. J., 45 J., 1918 West 21. Str.
Katzel, Johanna, 1037 N. Wood Str.
Kahles, Margaretha, 82 J. 1627 Clybourn Av.
Lauderman, George, 70 J., 7:30 Wentworth Av.
Loebig, Albert, 53 J., 4004 Vincennes Av.
Mahburn, Margaret, 78 J., 2142 Orchard St.
Mueller, Peter, 3044 Gresham Ave.
Neuberger, Rebecca, 4743 Kenwood Ave.
Nitsche, Marie, 5326 S. May Str.
Schroeder, William J., 52 J., 1319 Grove Av.
Toll, Augusta, 85 J., 2411 W. North Ave.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

C. Amsterdam, G. Pablonowitz, 28, 24.
William R. Caldwell, Hazel B. Howland, 29, 27.
A. Bronoses, J. Sekrackale, 25, 23.
Josef Rosenwasser, S. Leiserowitz, 54, 42.
John L. Corbett, Mary Drury, 44, 37.
J. H. Nelson, Margaret Kirby, 27, 28.
Nazareno Pachera, Emilia Gezzi, 30, 20.
P. Zimmermann, Lillian Bieski, 28, 25.
C. A. Farnham, Maggie McKnight, 42, 39.
Albin V. Sandstrom, Mary Mudra, 27, 26.
A. Diogolencki, R. Gerc, 22, 21.
J. Majeczyk, Wiktorya Szumal, 22, 21.
John Lohczyk, Martha Raminska, 29, 20.
O. C. Taylor, Olive Mulhern, 27, 23.
Samuel Frank, E. A. Sampson, 31, 19.
John W. Dunbar, M. H. Anderson, 25, 20.
A. L. Carnahan, K. J. Russell, 30, 20.
A. Nawickas, M. Malinkoicai, 21, 20.
Seyman Elefhak, Anna Kowalczyk, 26, 22.
Sam Liebermann, Ida Michelson, 28, 19.
Henry T. Hyde, Gussie Parker, 23, 21.
Joseph Marzeo, Wita Kfenzek, 26, 22.
Emil C. Blameuser, Mary Dahn, 39, 34.
A. Wifinski, Josefina Majewska, 24, 18.
Jozef Cajzel, Angela Wenem, 27, 22.
Abe Right, Sophie Stein, 24, 20.
Oliver Cohen, Ella Schwartz, 29, 21.
R. H. Rossiter, Henrietta Hayes, 28, 22.
Abraham Cerkel, Etta Kaplan, 26, 19.
George F. White, Mary Louis, 40, 45.
F. Schmudde, Elsie Jarsombeck, 21, 20.
B. Dornetzhuber, Anna Pokorna, 39, 29.
A. Cerkleski, Louise Mackiewicz, 21, 17.
Walter Amo, Julia A. Elkins, 40, 29.
Zefferine Durizzi, Theresa Masco, 22, 18.
Michael J. Gallagher, Anna Roman, 21, 18.
Joseph Samborski, Julia Klimek, 28, 20.
William T. Massey, Louise Berles, 30, 19.
John T. Massey, Louise Berles, 30, 19.
Fred Ewerts, Christina Rhode, 51, 41.
G. W. Crutchfield, Lyla Benjamin, 30, 28.
John Banasek, Kate Soleski, 23, 22.
L. S. Neppert, Agnes Kosajewski, 28, 26.
Ralph Ettlinger, Elma F. Liebenstein, 29, 19.
James A. Field, Mildred Elliott, 29, 21.
Howard Porter, Pearl Kincaid, 24, 21.
P. Kupreas, Aphrodite A. Dareby, 39, 35.
S. Lagrossa, Guiseppa Gigelmonta, 27, 22.
R. Wagner, Lillian Grnicirek, 29, 20.
George A. Nelson, Alice Miller, 34, 21.
Fred Brey, Mary Lester, 23, 22.
Josef Gembala, Antonina Stanasek, 28, 24.
Joe Benden, Anna Kramer, 22, 17.
William Nitsche, Rose Ulmer, 44, 34.
Gustaf Roeser, Teresia Artwohl, 20, 19.
H. S. Reynolds, Viola Lapham, 21, 16.
R. A. Fitzpatrick, M. A. Franklin, 26, 24.
R. M. Todd jr., Hazel L. Clark, 27, 24.

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The Passing Show of 1914."
Blackstone. — „My Lady's Dreß."
Powers'. — „The Dummy".
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „Hanky-Panky."
Illinois. — „A Perfect Lady."
Princeß. — „Our Children."
Victoria.—„Rebecca of Sunnybrook Farm".
Imperial. — „In Old Kentucky".
Crown. — „While the City Sleeps".
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurznsepp, 715 North Avenue. — Oberbayerische Singspieltruppe.

Haitis neuer Aufstand.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Kap Haitien, Haiti, 12. Jan. Die haitischen Revoluzzer (Anhänger der, erst vor Kurzem gestürzten Regierung) haben sich heute auch zu Herren des Städtchens Limonade gemacht, südöstlich von hier.

Die Regierung trifft Vorkehrungen, Kap Haitien stark zu verteidigen. Truppenabteilungen sind um das deutsche und das spanische Konsulat postirt worden, damit nicht politische Flüchtlinge, welche jetzt massenhaft in diesen Konsulaten sind, sie verlassen können.

Kalifornien wackelt!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Santa Barbara, Kal., 12. Jan. Neun deutliche Erderschütterungen wurden hier wahrgenommen. Sie waren nicht bedenklich, aber doch die heftigsten seit mehreren Jahren; und sie wurden eine ziemliche Strecke weit an der Küste entlang verspürt.

In einer benachbarten Ortschaft rutschte ein Backsteinbau teilweise ein.

(Aus Bakersfield wird ebenfalls eine Reihe leichter örtlicher Erschütterungen gemeldet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Neapel: Stampalia von New York.

Abgegangen:

New York: Kentuckian nach Glasgow.
New York: Megantic nach Liverpool.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Vormann für einen Park, der 20—30 Arbeiter beköstigen kann. Nachzufragen 2009 Larrabee Straße. mido

Verlangt: Erfahrene 4. Hand an Cakes. — 1915 S. Halsted Straße.

Verlangt: Guter Porter, muß englisch sprechen. 1231 Wabash Avenue.

Verlangt: Gehilfen an Coats. 4502 Indiana Avenue, Flat 1.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. — 1547 W. 63. Straße.

Verlangt: Männer mit Erfahrung im Verkaufen. Anzufragen Donnerstag Vorm. zwischen 8 und 11 Uhr, 1828 Irving Park Blvd.

Verlangt: Porter. 904 Larrabee Straße.

Verlangt: Erfahrener Bäcker an Brot und Rolls. 4235 West 12. Str.

Verlangt: Gesunde Beschäftigung für ältere Männer, guter Verdienst. Adr.: B 6 Abendpost. dimido

Verlangt: Barbier, erster Klasse junger deutscher und ungarischer Mann. 2521 W. Division Straße. modimi

Verlangt: Agenten, verdienen $10 per Tag. Kriegs-, Obst-, Landschaftsbilder; kosten Agenten (mit Rahmen 22 bei 28 Zoll, 15c per Stück. Vorzusprechen 10 bis 3 Uhr, Zimmer 209. 231 N. Fifth Ave. modimi

Verlangt: Canvassers, Agenten, großer Verdienst im Verkaufen der feinsten Farbendrucke von Photos von Kaiser Wilhelm und seinen 6 Söhnen, Größe 7½ bei 9½. Max Bigot Co., 37 So. Wabash Ave., Chicago. jan9—17

Verlangt: Agenten für beste Kriegsgeschichte; soeben von Deutschland erhalten. F. Schmidt, 1566 N. Halsted Str. 7jn1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehrliches Ehepaar für Michigan Farm. Eigene Pferde. Adr.: B 39 Abendpost. misa

Verlangt: Ehepaare, Holzdrechsler, Porters, Barnmen, Central Empt., 184 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Gebe $10 Demjenigen, der mir Arbeit verschafft, kann Porterarbeit sein, bin 23 Jahre alt und ledig. Adr.: B 38 Abendpost.

Gesucht: Mann, 33 Jahre alt, kein Trinker, versteht alle Porter- und Saloonarbeiten, sucht Stelle. Rothbauer, 2908 W. Chicago Ave. Tel.: Armitage 5798.

Gesucht: Chokolademacher wünscht Arbeit. 1107 S. Robey Str., 1. Fl.

Gesucht: Deutschungarischer Barbier sucht stetigen Platz, spricht wenig englisch und kroatisch. 4858 Fifth Ave.

Gesucht: Mann sucht irgend eine Arbeit, sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Roehten, 818 W. North Ave.

Gesucht: Bäcker, junger Mann, gute zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. Dietz, 716 N. La Salle Str. Telephon: Superior 5613.

Gesucht: Junger deutscher Kontorist, perfekt in Englisch, sucht irgend welche Beschäftigung; hat Erfahrung als Commissary und Store-Gehilfe. Adr.: B 40 Abendpost.

Gesucht: Bartender, nüchtern, zuverlässig, erfahrener Mann, sucht Stellung, Referenzen, Kaution. 'Phone: Superior 3397. 13ja1wX

Gesucht: Blumengärtner sucht Stellung, beste Empfehlungen. Julius Heinemann, 708 W. 116. Place, City. mido

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, guter Stallmann, gute Zeugnisse, sucht Stelle. 1931 Maud Ave. E. Prost. mido

Gesucht: Bartender mit Erfahrung sucht Stelle. Adr.: B. 31. Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann (48) sucht Stelle als Hausmann zu einer respektablen Familie, geht auch auf Dairy Farm. Adr.: J. K., 1961 Burling Straße.

Gesucht: Tüchtiger Tischler, der selbständig arbeiten kann, sucht Stellung in Hotel oder Fabrik, scheut keine Arbeit. Carl Nitschke, 1716 Dayton Straße. midosa

Gesucht: 30-jähriger Bauschlosser sucht stetige Arbeit. Zuschriften erbeten: G. Fremmel, 6828 Süd Oakley Ave. mido

Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, selbständig, versteht gründlich Farmarbeit und Gärtnerei, sucht Stelle, auch als Wirtschafter. 1852 Larrabee Straße. Gram.

Gesucht: Mann (23) sucht Janitor zu erlernen; hat etwas Erfahrung; schaut nicht auf Lohn. Adr.: B 49 Abendpost.

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit; ist vertraut mit jeder Arbeit. 336 West 25. Place.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit; kann selbständig alle vorkommenden Reparaturen ausführen. Adr.: L 740 Abendpost. mido

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. Adr.: B 48 Abendpost. mido

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle als zweite Hand; kann auch allein arbeiten. Telephon: Yards 2876. midofr

Gesucht: Tüchtiger Bäcker sucht stetige Stelle. Adr.: 5422 Princeton Ave.

Gesucht: Kräftiger Mann, 47 Jahre alt, sucht Stelle als Janitor-Gehilfe. Adr.: E 143 Abendpost.

Gesucht: Stellung als Bartender oder Porter sucht J. Lind, 219 North Ave. Telephon: Lincoln 8153.

Gesucht: Gute 3. Hand an Cakes, Brot und Biscuits sucht Arbeit, auch als Helfer. Adr.: Rudolf Hemene, 5927 Green Str. mido

Gesucht: Erster Klasse Barbier wünscht stetige Arbeit. 2050 Osgood Str. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Ein junger Maler, versteht auch andere Arbeit, wünscht Beschäftigung im Restaurant oder sonstwo, auch Nachtarbeit. Adr.: N.K., 904 Homan Ave. Telephon: Belmont 9598.

Gesucht: Erfahrener Waiter und Kassirer — Kaution und Referenzen, sucht stetigen Platz. Oskar Sommer, 1339 W. Madison Str. dimi

Gesucht: Gelehrter junger Mann, spricht mehrere Sprachen, sucht Anstellung; kein großes Salair. Adr.: S 667 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, erfahrener, zuverlässiger Mann sucht stetigen Platz. Adr.: L 757 Abdpost. dimi

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker sucht Arbeit als zweite oder gute dritte Hand, arbeitet auch allein. 'Phone: Lincoln 5027. dimi

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann sucht irgend welche Beschäftigung. Hat Erfahrung als Commissary- und Store-Gehilfe. Adr.: B 40 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher, fleißiger Mann mit Familie sucht Arbeit als Vormann, Janitor oder Wächter, beste Empfehlungen. 1921 N. Dayton Str., hinten, oben. Nehmt N. Halsted Str. Car. modimi

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Arbeit. W. Bittner, 1814 String Str. 10jan1wX

Gesucht. Packer und Marker, tut auch Carpenterarbeit, hat Werkzeug, sucht irgend welche Arbeit. Schimmer, 829 W. 54. Place. momi

Gesucht: Erster Klasse, durchaus erfahrener Bartender sucht Stelle. Wenn Ihr stetigen, zuverlässigen Mann gebraucht, telephonirt: Lincoln 7172. 9ja1wX

Gesucht: Zwei junge Deutsche, ehrlich, suchen irgendwelche Arbeit. Telephonirt Lincoln 1151. 7jan1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Sample Operators an seidenen Kleidern. Sofort nachzufragen. Nat. Ribback & Co., 237 S. Market Str.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder älteres Mädchen im Grocerstore zu helfen, welches mehr auf ein Heim als hohen Lohn sieht. 319 N. Sheldon Str., nahe Fulton Str. misa

Verlangt: Mädchen, erfahrene Kunstblumen-Branchers und Blumenmacherinnen. J. Raike & Co., 1923 Crystal Str., nahe Robey. ja10—17

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; mit oder ohne Waschen; 5 in der Familie; eines das Kinder lieb hat. Flicht, 2148 N. Kedzie Blvd. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5318 Michigan Ave., 3. Apart.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch oder deutsch sprechen. 5332 Calumet Avenue. Marland. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1715 Chase Ave. Tel.: Rogers Park 528.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 420 Ost 49. Str. mido

Verlangt: Deutscher Mann mittleren Alters wünscht deutsche Haushälterin gleichen Alters. Offerten bis 18. Januar unter Adr.: B 36 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 1118 N. Robey Straße. 13ja1wX

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfach kochen, muß etwas englisch sprechen. Vorzusprechen im Store, 1406 Nord Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, $3.00. 4863 Winthrop Ave.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen, erster Klasse Köchin und allgemeine Hausarbeit, kein waschen; zwei in der Familie; Empfehlungen. 5479 East End Ave. Tel.: Midway 2178. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 1945 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen oder Gouvernante für 8-jähriges Kind, zur Mithilfe bei Arbeit und nähen. Rosenthal, 4700 Drexel Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einfachen Leuten. 5252 S. Ashland Ave., Candystore. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 1348 Wellington Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen in Saloonküche zu helfen. 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store behilflich zu sein in Bäckerei. Zahle guten Lohn. Kleine Familie. — 1407 N. Western Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, 3 in der Familie; sofort nachzufragen. 216 E. 53. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichteHausarbeit; 2 in Familie. Keine Kinder; auch frisch Eingewanderte. Tel.: Drexel 658.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 36 N. Albany Ave. mido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch sprechen. 208 S. Hamlin Ave., 1. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen, das deutsch und englisch spracht, auf ein Kind zu achten und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 4351 Grand Blvd., 3. Apartment. Morgens vorzusprechen. mido

Verlangt: Frau für Hausarbeit; angenehmes Heim, guter Lohn für bessere Frau mittleren Alters. Die einfachen, leichten Haushalt in guter Ordnung halten kann, muß auch Kinder gern haben, trotzdem sie nicht viel mit ihnen zu tun hat. Persönlich vorzusprechen nur nach 6 Uhr Abends. 1345. Winnemac Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemine Hausarbeit in kleiner Familie; Referenzen. 30 South Parkside, Austin, $8.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2018 Evergreen Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine anständige Frau in mittleren Jahren, um einen kleinen Haushalt zu führen bei drei erwachsenen Leuten; habe mein eigenes Haus und einen schönen Garten. Vorzusprechen: 4335 Süd Mozart Str.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: Herbert, 4813 N. Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau, 6 Zimmer Flat, sechs in der Familie; muß waschen und kochen; $5.00 die Woche. 2443 Eastwood Ave., nahe Western Ave. Ravenswood Hochbahn.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4931 Prairie Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. Anzufragen nach 4 Uhr. 2922 Fulton Str., 2. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Handstickereiarbeit. 330 S. Market Str., Cohen & Cerf.

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit und auf Kinder zu achten; muß gut nähen können. Englisch nicht nötig. Mrs. J. Keeley, 1309 Ritchie Place.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeineHausarbeit. 2 in der Familie. 3836 Grand Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeineHausarbeit. 1153 Independence Boulevard.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — Sudranski, 3721 West 13. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen; zu Hause schlafen. Nachzufragen: 1048 Buena Ave., 2. Flat, Schulhof. mdo

Verlangt: Haushälterin für Wittwers Familie; kann 3 Tage wöchentlich anderwärts arbeiten. Nachzufragen. 942 North Ave., unten. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß waschen und bügeln können, drei in Familie, guter Lohn. Metzger, 4352 Indiana Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 4736 Indiana Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei alte Leute; guter Lohn. 622 Gary Place, nahe Broadway. Empfehlungen. di—sa

Verlangt: Tüchtiges englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche; guter Lohn. 5826 Michigan Avenue, 2. Flat. dimido

Verlangt: Eine Köchin, guter Platz. 3800 W. Madison Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kinder gern haben. Schuman, 6051 Eberhart Ave. modimi

Verlangt: Oesterreich-ungarischesMädchen oder Frau für Nudeln und Strudel. 55 W. Randolph Straße, 2. Floor. Restaurant. dimi

Verlangt: Flinkes, reinliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, $6 die Woche, Zimmer und Kost. 1400 S. Western Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1000 Milwaukee Ave., Möbelladen.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das Kinder gern hat, für leichte Hausarbeit. 857 N. Oakley Blvd.

Verlangt: Protestantisches Mädchen für zweite Arbeit bei drei Erwachsenen. Lohn $6. Referenzen verlangt. 4145 Drexel Blvd., 2. Apart. Telephon: Oakland 2495.

Verlangt: Kindermädchen zur Beaufsichtigung von kleinen Kindern, Empfehlungen erforderlich. 1440 S. Clifton Park Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 3858 West 22. Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. R. Friedmann, 5822 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen zum Kochen und etwas allgemeine Arbeit, drei in der Familie. 928 Ost 51. Straße. Tel.: Oakland 1560.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 826 Oakdale Ave.

Verlangt: Küchenmädchen für Restaurant. 3906 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1123 S. Sacramento Blvd., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Erwachsenen. 5339 Calumet Ave., 3. Apt.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sp*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen, Köchinnen, für Hausarbeit, Hotels, Restaurants. 1624 S. Halsted Str. 4ja,modimi1mt

Frau J. Fuhrs Stellenvermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hotel, Restaurants u. privat. 542 W. North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 9ja,1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsches 19-jähriges Mädchen sucht irgend welche Beschäftigung, auch Nacht- und Sonntagarbeit. Adr.: B 37 Abendpost.

Gesucht: Mädchen, 26 Jahre alt, wünscht Stellung als Haushälterin bei besserem, alleinstehendem Herrn, geht auch zu Kindern. Adr.: P., bei Miß Marks, 927 Ost 39. Straße. midofr

Gesucht: Deutsche Frau wünscht ganze Putz- oder Waschplätze. 1312 Marianna Str. Klimmer.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1930 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 6822.

Gesucht: Junges Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Zu erfragen: 657 Blackhawk Straße, hinten, unten.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit, zuhause schlafen. 845 North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1750 Clybourn Ave., Flat 1 Front.

Gesucht: Frau sucht Stelle, ist gute Köchin. 1647 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2056 West 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2214 West 21. Str.

Gesucht: Frau mit fünfjährigem Mädchen wünscht stetige Waschplätze oder Hausarbeit; keine Sonntagsarbeit; will zu Hause schlafen. Kann Ausbessern und Nähen. Herren und Damen-Kleider. Antworten erbeten: E. Borowsky, 2829 Abbot Ct. midofr

Gesucht: Hausarbeit von selbständigem deutschen Mädchen; anspruchslos; nimmt auch andere Arbeit an. Statelmann, 1528 Oakdale Ave.

Gesucht: 16jähriges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 2112 West 23. Str.

Gesucht: Oesterreichische Köchin, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle; keine Wäsche; spricht deutsch, englisch und böhmisch. Mrs. Mukitz, 412 N. Racine Ave. mido

Gesucht: Ungarisches Mädchen wünscht Hausarbeit, versteht auch deutsch, kann kochen. Bitte selber vorzusprechen: Szabo, 1709 Orchard Str. mido

Gesucht: Deutschamerikanisches Mädchen sucht Hausarbeit, Nordseite. 3128 Broadway. Tel.: Lake View 5914.

Gesucht: Tüchtige Frau mit 3-jähr. Mädchen sucht Stellung als Haushälterin in gutem Hause, gute Köchin. 1114 N. Winchester Ave., 1. Floor, Front. Tel.: Humboldt 6072.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 1 Jahr im Land, sucht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen: 1444 W. Garfield Blvd. Tel.: Drover 7443.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für Mittwoch. 5152 Bishop Straße.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen, hat Erfahrung. Bitte selber vorzusprechen, 5248 S. Artesian Ave.

Gesucht: Nette, reinliche Frau mittleren Alters wünscht Stelle, sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. Mrs. Kopp, 1963 Sheffield Ave., Ecke Center Str., vorne, unten.

Praktische Krankenpflegerin wünscht Wöchnerin aufzuwarten. Mrs. Gerst, 1867 Bissell Str., 3. Flat.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren, sucht leichte Hausarbeit, zuhause schlafen. Bitte vorzusprechen 1708 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Kräftiges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; spricht vor oder adressirt: 1366 Mohawk Str. mido

Gesucht: Saloon-Köchin sucht Stelle. 1651 Orchard Str. Mrs. Feldmann.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; Saloon oder Restaurant; kann kochen und waschen. 1839 West Chicago Ave., 1. Floor.

Gesucht: Zwei Mädchen mittleren Alters suchen Plätze als Haushälterinnen; gute Köchinnen; sehen mehr auf gutes Heim, als hohen Lohn. — 3123 West 22. Str.

Gesucht: Guter deutscher Masseur sucht Stelle; am liebsten bei alleinstehendem Herrn. Adr.: B 43 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Restaurant. Bitte vorzusprechen. 925 Laflin Str., hinten, unten. mido

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer, mit Kindern nicht ausgeschlossen. Adr.: B 47 Abendpost.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stellung im Saloon oder Restaurant beim Kochen mitzuhelfen, oder auch für Hausarbeit; will zu Hause schlafen. Miß Schank, 1811 Herdey Str.

Gesucht: Stellung als Haushälterin, auf Farm oder in Stadt. Mary Meisner, Grundy City, Iowa. di—fr

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren, alleinstehend, sucht Platz als Haushälterin bei kleiner Familie. Adr.: L. 739, Abendpost. dimido

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant. 1147 N. Franklin Str., unten. dimi

Gesucht: Frau sucht Stelle als Krankenpflegerin und bei Entbindungsfällen, auch praktisches Massiren in oder außer dem Hause. 1456 Fletcher Straße. dimi

Gesucht: Bessere, anständige, ehrliche deutsche Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin bei erwachsener Familie. Bitte persönlich vorzusprechen: 3611 W. North Ave., 2. Flat. dimi

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendesMädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie; bitte vorzusprechen oder zu schreiben an: E. A. 2101 S. Ashland Avre. dimido

Gesucht: Nettes, intelligentes Mädchen wünscht in besserem Hause als Haushälterin oder für alles unterzukommen. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben, 1845 Throop Str., Svoboda, dimido

Gesucht: Frau sucht Waschplätze und Hausarbeit. 309 Wisconsin Str. Tel.: Diversey 9340. 12ja1wX

Gesucht: Amerikanisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Nordseite. 3128 Broadway. Tel.: Lake View 5914. dimi

Gesucht: Willige, gute Köchin sucht Stellung. Adr.: 500 Cass Str. modimi

Gesucht: Gebildete Frau mit Kind wünscht Stelle als Haushälterin; gute Referenzen. 506 Ost 45. Str. Phone: Drexel 1853. mdimi

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Stellung für Haushaltung. 1937 Fowler Str. Tel.: Humboldt 2590. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Phone Wellington 7823. 7jan1wX

Gesucht: Gute Lunchköchin wünscht Stelle in Saloon. 1916 N. Halsted Str. Mrs. Richter. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen, welches englisch spricht und schreibt, sucht Stelle des Nachmittags von 1 Uhr an zur Bedienung des Telephons, oder irgendwelche Arbeit. Adr.: L. 787, Abendpost. 6ja*X

Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann waschen, bügeln und einfach kochen. Bitte selbst vorzusprechen, 4549 Grand Avenue. dimi

Gesucht: Aeltere Frau, welche den Haushalt allein führen kann, sucht Hausarbeit. Kinder nicht ausgeschlossen. 844 Center Str., 2. Flat. dimi

Gesucht: Bessere Dame (36) sucht Stelle als Haushälterin bei nur besserem Herrn, 1—2 Kinder nicht ausgeschlossen. Nur brieflich an 1932 N. Crawford Ave., Apt. 2. dimido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Ausverkauf von Möbeln, Samples.
Wir müssen diese Woche $10,000 wert von Sample-Möbel verkaufen und ersparen jedem Käufer 50 Prozent. Zum Beispiel:

Große Messing-Betten zu	$ 8.25
Springs, die besten	3.25
Filz - Matratzen	4.15
Parlor Sets, in Leder	35.00
Morris Stühle, mit Leder	3.25

und hunderte von anderen Stücken. Kommt und seht. 510 S. Wabash Ave. 12janX*

Zu verkaufen: Möbel, sehr billig, und zwei Oefen. Anzufragen: 3614 N. Ashland Avenue, hinten, unten.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Wasserkraft Waschmaschine, Ledercouch, Heizofen und Parlor Set. 1829 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: Billig, Vernis Martin Bett mit Spring; auch viertelgesägter Eichen Dresser. Nachzufragen 4523 N. Artesian Ave., 2. Flat. Nach 7 Uhr Freitag Abend vorzusprechen.

Verkaufe billig, gute Möbel, Parlorset, Rugs, Piano, Davenportbett, Messingbetten, Couch, Eßzimmer-Set, Dresser, Chiffonier, Küchenofen, Nähmaschine usw. 3144 N. Leavitt Str., nahe Belmont Avenue, Arndt. 13jan1wX

Zu verkaufen: 100 neue und gebrauchte Heiz-Oefen, Kochöfen und Ranges, Reebies Auction House, 2521—2525 Sheffield Ave. 10ja1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Prachtvolles Piano und Dining Room Set; billig. 5041 Michigan Ave., 1. Flat. mido

$60 für schönes Upright Piano, großer Bargain. 2953 Lincoln Ave., oben. 12ja2wX

"Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

$35 kaufen $400 Piano, sehr guter Ton. 1956 Larrabee Str. 7jn1wX

Weiser & Sons, Piano-Fabrikanten.
Kauft Eure Pianos direkt von uns und spart alle Verkaufsprofite. Weiser & Sons Grand Player und Upright, Kedzie Ave. und 21. Str. Telephon: Lawndale 9522. 14nd*X

Shoningers Pianos u. PlayerPianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

2600 Pfund gesundes GespannPferd und Stute nur $65. Grocery, 144 N. Robey nahe Lake.

Zu verkaufen: Billig, elegantes Familien-Surrey und Geschirr. 1621 Irving Park Blvd. mifr

Zu verkaufen oder vermieten: 50 Pferde und Stuten, welche davon sind tragend, passend für Stadt und Landarbeit. 1720 Milwaukee Avenue. Max Tauber. ja8—31X

Pferdehaare, Ziegenhaare, größere Posten spottbillig abzugeben; seltener Gelegenheitskauf für Bürstenfabriken. Werner, 1846 Bissell Straße. dimido

$75 kaufen hübsches 1200 Pfund Pferd. 724 N. Western Ave. dimido

$75 kaufen 1200 Pfd. schweres Pferd, guten Butcherwagen für $40. 2255 Chicago Ave., 2. Flat. modimi

Zu verkaufen: 200 Seifert Kanarienvögel, auch Weibchen. 1849 W. 22. Str. modimido

Verkaufe billig, für Mortgage genommen, 4 junge Stuten, 3 Farmwagen, 3 Geschirre. Farmers Ausspannung, 731 Lake Str., nahe Halsted. 8jan1wX

Zu verkaufen: 10 junge Pferde und Stuten, $20 und aufw., Pferde und Wagen zu vermieten. 3234 Wentworth Ave. 8jan1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Mehr Studenten u. größere Klassen als in früheren Jahren. Beginnt jetzt, dann seid Ihr zum Frühjahr im Stande eine Stellung zu bekleiden. Beachtet die Automobil-Ausstellung Ende des Monats Januar, und neue Cars werden Ende des Monats Februar geliefert. Dies bedeutet mehr gute Stellungen. Auf Abzahlung. Tag-Klassen $35; Abend-Klassen $25.
North Shore Automobile School, 3551—53 Sheffield Ave. Graceland 760. 13ja*X

Verlangt: Männer, um das Barbiergeschäft zu erlernen. Wachstum der Einwohner erfordert Zunahme der Barbiere. Beginnt jetzt und bildet Euch aus fürs Frühjahrgeschäft. Junior, Senior und Post Graduate Departments werden in einigen Wochen gegeben. Auf Wunsch Kost. Verdient während der Lehrzeit. Werkzeug gegeben. Offen für Alle. Moler Barber College, 105 S. Fifth Av. 9ja1mtX

Illinois Hebammenschule.
Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. 2ja,sasomi,1mt

——Erlernt das Automobil-Geschäft——
Model Automobile frei. — Deutsch gesprochen.
South Side Auto School,
6047 S. Halsted Str., Dept. C.
16okfrsonmi3mt

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. La Salle Str. Ottilie Koehnke. 6ja,misafo1mt

Telegraphie,
Draht und drahtlos.
Jones School of Telegraphy,
305 S. LaSalle Str., 2. Floor, nahe Jackson Blvd. 6ja1mtX

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin Herren und Damen. Privat oder Klassen. Erfolg garant. Preise mäßig. Wendt, 856 N. Clark Str. 9ja1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22sp*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen, Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Henry FRIEND

32 S. State Strasse

Friends Räumungs-Verkauf bietet gute Bargains

Suit- und Plüsch-Coat-Spezialitäten für Donnerstag

350 Suits in den allerneuesten Modellen, in kurzen und langen Coat-Kleidungsstücken, aus Gaberdines, Serges, Poplin, Broadcloth und Basket-Geweben gemacht, Werte aufwärts bis zu $20, für Donnerstag nur

Eures Geldes Wert oder Euer Geld zurück. Alle Farben **$5.00** Alle Größen

Mit Pelz besetzte Plüsch-Coats

150 Salt's Plüsch Coats, besetzt mit Pelzkragen — in Größen bis zu 44 — ein wirklicher $20.00 Coat am Donnerstag zu nur **$8.95**

Zwirn

Sowell 200 Yards Spule gute Qualität Nähzwirn, weiß oder schwarz, 5c Werte, 3 Spulen 5c

Fairview gute Qualität Hump Haken und Oesen, weiß oder schwarz, alle Größen, 5c Werte, 2 Karten .. 5c

My Lady 36zöllige seidene Invisible Allover Haarnetze, alle gewünschten Farben, 4c Wert, 3c das Stück oder 12 für 25c

Erster Floor.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Kurzwaaren

Kleinertig Brassie Schweißblätter, alle Größen, sind 59c Werte, Paar 39c

Duchess Seide Finish Stopfgarn, schwarz oder weiß, alle gewünschten Farben, 4c Wert, 3 Spulen für 5c

6 Yards Bolt Stickerei-Kanten, weiß oder alle Farben, 25c Wert, Bolt 11c

„All Lon" Patent Pads für Bügelbretter, 50c Werte, zu ... 39c

Erster Floor.

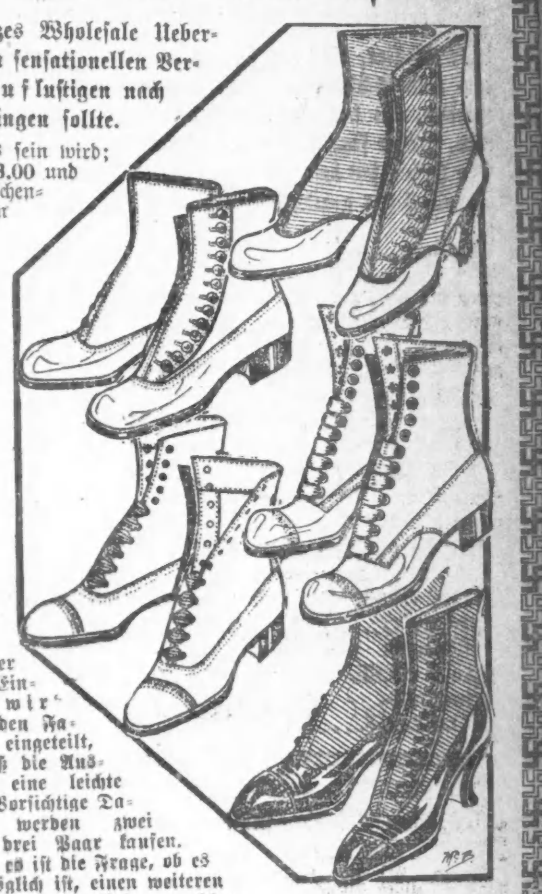
$3 und $3.50 Damen-Schuhe zu $1.97 das Paar

Durch einen sehr glücklichen Einkauf sind wir in der Lage, ein ganzes Wholesale Ueberschußlager von Straßen- und Dreß-Schuhen für Damen in einem sensationellen Verkauf zu offeriren, der morgen früh große Massen von Kauflustigen nach unserer populären Schuhabteilung auf dem zweiten Floor bringen sollte.

Wir glauben, daß dies die Schuhverkauf-Ueberraschung des Jahres sein wird; denn dieser Einkauf umschließt Schuhe, welche wir regulär zu $3.00 und $3.50 das Paar verkaufen würden — Schuhe in den vorherrschenden Winter- und zeitigen Frühjahr-Facons — welche wir in diesem Verkauf zu $1.97 das Paar offeriren. Darunter ist ein großes Sortiment von verschiedenen Facons, von denen einige hier abgebildet sind. Es sind Goodyear und English Welt genähte Boots in allen beliebten Lederarten und Stoffen. Jedes Paar sorgfältig gearbeitet, dem höchsten Standard in Schuhzeug entsprechend.

Vollständiges Sortiment von Größen und Weiten

Ihr werdet keine Schwierigkeit haben, in jeder Facon Eure Größe zu finden, da die Auswahl von Größen eine vollständige ist. Jedoch wird der Verkauf ein sehr lebhafter sein, und die Größenauswahl mag früh gestört werden. — Deshalb raten wir, morgen früh so zeitig hier zu sein, als es Euch nur möglich ist, auf unserem 2. Floor, wo dieser große Verkauf stattfindet.



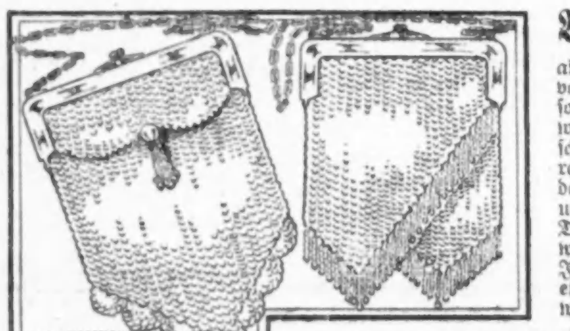
Es sind Knöpf-, Schnür- und Blucher Modelle, in breiten, mittelmäßigen und zurücktretenden Zehen-Formen; hohe Cubanische und Concave Absätze, mittelmäßig niedrige militärische kubanische und „Common Sense" Absätze; Tip und Zehen Modelle, verschiedene Vamp-Längen. Trotzdem dies Standard $3.00 und $3.50 Schuhe sind, offeriren wir für den morgigen Verkauf das Paar zum Preise von nur $1.97. Verkauf auf dem 2. Floor.

1.97

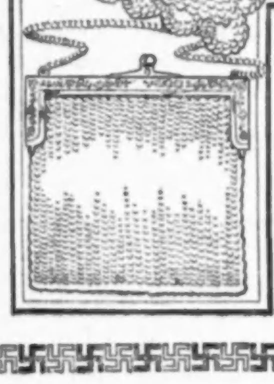
..Second.. ...Floor...

Dieser ganze Einkauf wird nach den Facons eingeteilt, so daß die Auswahl eine leichte ist. — Vorsichtige Damen werden zwei oder drei Paar kaufen. Denn es ist die Frage, ob es möglich ist, einen weiteren Fabrikanten zu finden, welcher Willens ist einen so großen Verlust zu übernehmen, um durch Räumung seines Lagers uns in den Stand zu setzen, solche hochfeine Schuhe zu $1.97 das Paar zu bieten.

$5, $6.50 und $7.50 Maschen-Handtaschen zu $2.19



Vor ein paar Tagen schlossen wir eine der außergewöhnlichsten Transaktionen der Saison ab — ein Einkauf von 3,000 Maschen-Handtaschen zu einer so bemerkenswerten Herabsetzung, daß wir in der Lage sind, Maschen-Handtaschen zu $2.19 zu verkaufen, für die wir regulär von $5 bis $7.50 verlangen würden. Diese Herabsetzung mag nahezu unglaublich scheinen, wenn Ihr jedoch die Taschen seht, werdet Ihr erkennen, daß wir eine absolute Tatsache hier anführen. Ihr könnt hier Maschen-Handtaschen zu etwa der Hälfte bis einem Drittel ihres wirklichen Wertes kaufen.



Dies alles sind Neusilber-Handtaschen, mit 6- und 7-zölligen hübschen schmalen Gestellen, kleine Ring-Maschen hängen Reverse mit einer fancy Franse und Split Skirt Effekten. Diese prächtigen Maschen-Handtaschen — 3,000 im Ganzen — gemorgen zum Verkauf. Eure Partie von Maschen-Hand- Auswahl aus dieser großen taschen zu nur ....

2.19

First Floor

Diese Maschen-Handtaschen kommen in den neuesten Facons der Saison — dieselben sind alle neu u. hübsch — prachtvoll gemacht. Wir glauben, daß es der außergewöhnlichste Handtaschen-Bargain ist, der in Chicago seit langer Zeit offerirt worden ist. Die Auswahl von diesen $5, $6.50 und $7.50 Handtaschen, in diesem Verkauf morgen zu $2.19.

Lokalbericht.

Geschäftsleute greifen ein.

Suchen zwischen Republikanern und Fortschrittlern zu vermitteln.

Aussichten bessern sich.

Republikanische Politiker rechnen darauf, daß Parteileitung sich am Samstag auf Kandidaten einigen wird. — Ticket der Faktion Hearst-Harrison.

Eine Anzahl bekannter Geschäftsleute hat es unternommen, Ordnung in das Chaos zu bringen, das auf republikanischer Seite hinsichtlich der Mayorswahl herrscht, und Republikaner und Fortschrittler behufs Aufstellung eines gemeinsamen Kandidaten einander näher zu bringen. Eine Konferenz hat bereits im Union League Klub stattgefunden. An ihr nahmen unter anderen Alexander H. Revell, Julius Rosenwald, Alfred L. Baker, La Verne W. Noyes und Dr. Henry B. Favill Teil. Die republikanische Parteileitung war durch Chas. S. Deneen, den früheren Gouverneur, die Fortschrittler durch Harold L. Ickes vertreten. In der Konferenz wurde die Lage im Allgemeinen besprochen. Auch die Mehrzahl der auf republikanischer Seite vorgeschlagenen Mayorskandidaten wurde erörtert. Eine weitere Konferenz wird, wie A. H. Revell heute erklärte, in den nächsten Tagen stattfinden.

Daß die Konferenz stattgefunden hat, wurde gestern von dem früheren Gouverneur Deneen in der Sitzung der Parteileitung berichtet. Die Tatsache, daß angesehene Geschäftsleute ein Interesse an der Sache nehmen, war, wie heute von Mitgliedern der republikanischen Parteileitung zugegeben wurde, der Grund dafür, daß die Gegner Deneens weiteren Aufschub ohne Widerrede zugestanden. Als bedeutungsvoll wurde es angesehen, daß von den Geschäftsleuten verschiedene wie Rosenwald, Baker, Noyes und Dr. Favill vor vier Jahren Ald. Merriam in seinem Kampf um das Mayorsamt unterstützt haben.

Die Stimmung in republikanischen Kreisen ist unzweifelhaft zuversichtlicher. Mitglieder der Parteileitung versprechen sich von den Verhandlungen mit den Fortschrittlern und dem Eingreifen dieser Geschäftsleute Erfolg. Sie erwarten eine Entscheidung, wer der republikanische Mayorskandidat sein wird, am Samstag. Wie ein Mitglied der Parteileitung, das dem früheren Gouverneur nicht unfreundlich gegenübersteht, heute erklärte, wird ein Abkommen mit den Fortschrittlern die Lage ganz bedeutend vereinfachen, da seiner Ansicht nach nur die Kandidaten in der Parteileitung am Samstag zur Abstimmung kommen werden, welche den Fortschrittlern genehm sind.

Allerdings rechnet Niemand darauf, daß William Hale Thompson aus dem Rennen um die republikanische Nomination ausscheiden wird, doch gilt allgemein als sicher, daß, wenn die Parteileitung sich auf einen Kandidaten einigen kann, die Aussichten Thompsons verschwindend gering sind.

Besteuerung von Angestellten.

Die Kampagneleiter Robert M. Sweitzers erheben die Beschuldigung, daß die städtischen und Countybeamten in den Verwaltungszweigen, die von der Faktion Hearst-Harrison kontrolirt werden, für politische Zwecke besteuert werden. Als einen Beweis dafür führen sie an, daß die Angestellten des Sheriffsamts gezwungen werden, Eintrittskarten zum Ball der Cook County Democracy zu kaufen, dessen Ertrag angeblich dem Kampagnefonds des Mayors und seiner Faktion zufließen wird. Hausmeister und Fensterwascher sind angeblich gezwungen, je zwei Eintrittskarten zu kaufen. Von anderen Angestellten wird angeblich erwartet, daß sie mehr Karten nehmen und an ihre Bekannten absetzen.

Organisiren fremdsprachige Bürger.

Gründung einer deutschen Vereinigung im Interesse der Kandidatur Robert M. Sweitzers für das Mayorsamt wird heute Abend in einer Versammlung im Hotel Sherman in die Wege geleitet werden. Andere Bürger fremder Abkunft, wie die Polen und Israeliten, sind bereits organisirt. Die Kampagneleiter der Faktion Sullivan rechnen darauf, bis Anfang nächster Woche die wichtigsten fremdsprachigen Bevölkerungselemente der Stadt im Interesse Sweitzers organisirt zu haben.

Kandidaten der Rathausfaktion.

Die Faktion Hearst-Harrison wird als ihren Kandidaten für das Stadtschatzmeisteramt voraussichtlich Ald. James B. Bowler von der 19. Ward und als Kandidaten für das Stadtschreiberamt Henry B. Schuberth von der 31. Ward unterstützen. Von einer förmlichen Indossirung der beiden Kandidaten wird voraussichtlich Abstand genommen werden, doch gilt allgemein als sicher, daß Bowler und Schuberth die Unterstützung der Faktion erhalten werden. Wie verlautet, haben sich John J. Corcoran, der als Kandidat für Schatzmeisteramt galt, und Joseph M. Coffey, der sich um das Stadtschreiberamt bewarb, bereit erklärt, Bowler und Schuberth Platz zu machen. Bowler wird auf dem Ticket der Faktion das irländische, Schubert das deutsche Element vertreten.

Gestern fand im Hauptquartier der Faktion im Briggs House eine Versammlung von Vertretern aller Wards statt, in der Pläne für die Kampagne und die gründliche Organisirung aller Wards besprochen wurden. Mayor Harrison hielt eine Ansprache.

Deutsche Frauen organisiren sich.

Die deutsch-amerikanische demokratische Frauenvereinigung, die im Interesse Mayor Harrisons gegründet worden ist, organisirte sich gestern im Hotel Bismarck und erwählte ihre Beamten. Zur Präsidentin wurde Charlotte Kumpfer, zur Sekretärin Alvine Paulsen, zur Finanzsekretärin Frances Ehrenwerth und zur Schatzmeisterin Ernestine Gierman erwählt. Außerdem wurden als Vizepräsidentinnen für die Nord-, Nordwest- und Südseite die folgenden Damen erwählt: Charlotte Kremser, Bertha Schönfeld, Sophie Klaproth, Elisabeth Koutz, Anna Zipf.

Am Samstag Nachmittag wird im Hauptquartier im Hotel Bismarck ein Vollziehungsausschuß von 100 Mitgliedern erwählt werden.

Unverdaulichkeit, Gase oder schlechter Magen

Seht nach der Uhr! Papes Diapepsin machen allen Magen-Beschwerden in fünf Minuten ein Ende.

Machen Euch einige Speisen, die Ihr eßt, Beschwerden — schmecken sie gut, aber bekommen sie nicht, bilden sie durch Gährung schwerlösliche Klumpen und verursachen sie einen kranken, sauren, aufgeblähten Magen? Dann, Herr oder Frau Dyspeptic, merkt Euch dies: Pape's Diapepsin verdaut alles und läßt nichts übrig, das sauer werden und Euch unwohl machen kann. Niemals wirkte irgend etwas so schnell und sicher, mit so gewissem Erfolge. Ganz gleich, wie sehr Euer Magen verdorben sein mag, Ihr verspürt in fünf Minuten angenehme Linderung, aber was Euch am besten gefällt, ist, daß es Euren Magen stärkt und kräftigt, so daß Ihr Eure Leibspeisen ohne Furcht essen könnt.

Die meisten Heilmittel bieten Euch manchmal Linderung — sie wirken langsam, aber nicht sicher. „Papes Diapepsin" wirkt schnell, positiv und versetzt Euren Magen in gesunden Zustand, so daß das Elend nicht wiederkehrt.

Ihr befindet Euch anders, sobald „Papes Diapepsin" mit dem Magen in Berührung kommt — Beschwerden verschwinden — Euer Magen wird süß, keine Gase, keine Blähungen, kein Aufstoßen von unverdauter Nahrung, Euer Kopf wird klar und Ihr fühlt Euch schön.

Geht jetzt, macht die beste Geldanlage, die Ihr je gemacht habt und holt Euch eine große fünfzig Cent Schachtel Pape's Diapepsin von irgend einer Apotheke. Ihr begreift innerhalb fünf Minuten, wie unnötig es ist, an Unverdaulichkeit, Dyspepsie und irgendwelchen Magenbeschwerden zu leiden.

Ein Großstadtroman.

Die beiden Frauen des alten Kriegsveteranen Perkins.

„Ersatz" für Gesundheit.

Der kleinen Else Vogt $9000 gegen Hochbahn zugesprochen. — Einhaltsverfahren gegen angeblich verrufenes Lokal. — Ein Advokatenschlich.

Einen Roman aus der Großstadt bilden die Verhandlungen in einer Klage, welche heute Nachmittag vor Kreisrichter Baldwin zur Verhandlung aufgenommen wurde. John Gibbs, ein alter Zigarrenmacher, war gestorben. Seit fünfzehn Jahren war er Mitglied der Zigarrenmachergewerkschaft gewesen und somit seine Wittwe zu $550 aus der Gewerkschaftskasse berechtigt. Es meldeten sich nun zwei Frauen als erbberechtigt, Janet Gibbs und Bertha Kiesel Gibbs. Beide stützen ihren Anspruch auf die Gewerkschaftsverfassung, Frau Bertha auch darauf, daß der Verstorbene sie in seinem im Nachlaßgericht im letzten Oktober bestätigten Testament als Erbin bezeichnet habe, Frau Janet darauf, daß die Verbandsverfassung die Zahlung solcher Versicherung nur an die Wittwe oder sonstige Verwandte des verstorbenen Mitgliedes gestattet, Frau Bertha aber keinen solchen Anspruch besitze. Gibbs hatte den Bürgerkrieg mitgemacht und war mit seiner Gattin dann nach England gereist, später zurückgekehrt und hatte sie und die fünf Kinder im Jahre 1893 verlassen. Er war spurlos verschwunden, und die Angehörigen betrauerten ihn als tot. Sie zogen nach Chicago, und hier haben sie vor ein paar Jahren zufällig gehört, daß er lebe und hier wohne. Er hatte aber mit Frau Kiesel einen neuen Hausstand gegründet und diesem Verhältniß sind zwei Kinder entsprungen. Frau Janet behauptet, daß ihre „Nachfolgerin" gewußt habe, daß Gibbs nicht geschieden gewesen sei. Die Zigarrenmachergewerkschaft will jetzt wissen, wem sie das Geld bezahlen soll, und hat beide Frauen verklagt.

Die Gesundheit wäre ihr lieber.

Der jetzt siebzehn Jahre alten siechen Frl. Else B. Vogt sprachen Geschworene in Kreisrichter Morans Abteilung heute $9000 Schadenersatz gegen die Metropolitan Hochbahngesellschaft zu. Bei einem Zusammenstoß von Zügen der Hochbahn an der Van Buren und Canal Straße war Else am 1. August 1911 verletzt worden. Die Verletzung zog die Knochenschwindsucht nach sich, und der Bedauernswerten geht es sehr schlecht.

An der Archer und Emerald Ave. war am 14. November 1913 ein Straßenbahnwagen in das Fuhrwerk Louis Kuhns' gesaust, Kuhns war auf das Pflaster geschleudert und bös zugerichtet worden. Er hat jetzt die Chicago Railways Co. auf $10,000 Schadenersatz verklagt.

Der Schutz der Tugend.

Nachdem in der Nachbarschaft ein Polizist von Verbrechern erschossen worden war, war vom Bürgermeister auf Empfehlung der Polizei die Bergaminische Bier- und Speisewirtschaft, 2126 und 28 Wabash Ave., geschlossen worden. Der Besitzer leitete ein Mandamusverfahren behufs Wiedererlangung der Lizens ein, und vor Kreisrichter Windes wird zur Zeit darüber verhandelt. Ein Arzt und andere Stammgäste der Wirtschaft stellten dieser ein gutes Zeugniß aus.

W. G. Nichols, G. H. Beach, W. N. Vance und E. L. Kennicott haben im Kreisgericht ein Verfahren gegen John Ciapetti angestrengt, um dessen Haus an der State Straße in Chicago Heights für verrufen erklären und schließen zu lassen. Die Kläger sind Betriebsleiter von Fabriken in der Nachbarschaft.

Vereitelter Advokatenkniff.

Countyrichter Cook erklärte heute eine Frank Kieshkowski vom Anwalt von Harry Bostrom und William Sporri gezahlte Abfindung von $75 für ein von ersterem erwirktes Zahlungsurteil von $700, welches im Appellhof bestätigt worden war, als ungiltig, da der Abstand zu groß sei. Der Richter sprach Kieshkowski auf Antrag von dessen Anwalt dann $700 und die inzwischen auf $105 angewachsenen Zinsen zu.

Ein Wunschzettel.

Aus nicht angegebenen Gründen haben im Superiorgericht verklagt Gabriel Matiatys Passow & Co. auf $10,000, John J. Henneck Elmer Delfesse auf $1000, Arthur W. Gremer Thomas H. Miller auf $50,000 und Kaelas Chowaburg die Chicago Hotel Co. auf $20,000.

Ehemüde Frauen.

Rose Quinn wurde vom Gatten, Ryan G. Quinn, den sie 1905 in der Stadt New York geehelicht hatte, hier im Oktober 1908 verlassen, weshalb sie jetzt auf Scheidung klagt. Die Ehe war kinderlos.

Neun Jahre, bis zum 15. August 1903, lebten die Eheleute Beckie und Abe Rubin zusammen, dann mußte die Frau mit ihrem Kinde, wie sie in ihrer Scheidungsklage versichert, den Gatten verlassen, weil dieser sie immer wieder gewürgt und geschlagen und den Wunsch geäußert haben soll, er wünsche, daß er sie los wäre. Auch ist er angeblich dem Trunk ergeben.

Gefahrvoller Beruf.

Krankheit, Verkrüppelung und Tod bedrohen den Lokomotivheizer.

Etwa die Hälfte der im Westen beschäftigten Lokomotivheizer stirbt in den Stiefeln, wie Großsekretär A. H. Hawley vom Heizerverbande gestern aussagte. Der Prozentsatz der im Dienst oder infolge von Eisenbahnunfällen sterbenden Heizer ist 47. Von 1224 Arbeitsunfähigen waren 691 durch Blindheit oder Amputation arbeitsunfähig geworden. Etwa 57 Prozent der Ursachen, aus denen der Verband seit 1904 Unterstützung zahlt, sind jene beiden. Im Jahre 1913 starben 589 Heizer und wurden 144 arbeitsunfähig, im Ganzen betrug die Zahl der Umgekommenen und arbeitsunfähig Gewordenen 6250. In diesen zehn Jahren wurde 866 Personen, welche nicht Mitglieder des Verbandes waren, Schadenersatz gezahlt. Aus den Aufzeichnungen des Verbandes geht hervor, daß der Beruf der Heizer gefahrvoller ist, als irgend ein anderer.

In den letzten zehn Jahren, fuhr Hawley heute in seinen Aussagen fort, hat der Heizerverband $3,270,170 Sterbegelder ausgezahlt in Sterbefällen, die durch tötliche Betriebsunfälle entstanden waren. Im Ganzen sind seitens des Verbandes in den letzten zehn Jahren an Sterbe- und Unfallversicherung $6,945,816 ausgezahlt worden; Eisenbahnunfälle haben 47 Prozent der Sterblichkeit innerhalb des Verbandes verursacht.

Hawley bezeugte ferner, daß die Bahnen zwar Millionen für Luftbremsen, mechanische Kuppelungen und andere Sicherheitsvorrichtungen aufgewendet haben, dabei aber noch Geld gespart haben, wegen der stark verringerten Zahl der Unfälle.

Der nächste Zeuge, Dr. Henry J. Harris aus Washington, D. C., der auf deutschen Universitäten studirt hat und früher Sachverständiger des Bundesbüros für Arbeitersachen gewesen ist, machte ebenfalls Aussagen über die Gefährlichkeit des Heizerberufs. Heute Nachmittag wird Dr. N. B. Corey vernommen.

Empfehle mich!

Zwei gewiegte Gauner gehen der Polizei durch die Lappen.

Zwei gefährliche Banditen, welche nach vieler Mühe von den Mannen des Hilfspolizeichefs Schuettler verhaftet worden waren, gingen heute Morgen, kurz ehe sie dem Richter vorgeführt werden sollten, durch die Lappen und erfreuen sich wiederum der goldenen Freiheit. Die Durchbrenner sind John E. Malone, alias Malune, alias O'Brien, und Harry McCarthy, zwei alte Zuchthausvögel. McCarthy wurde im Mai 1912 aus dem Zuchthause in Joliet auf Probe entlassen, nachdem er im Oktober 1907 wegen Verübung mehrerer Raubüberfälle dorthin geschickt worden war. Er wurde als einer der Gauner identifizirt, welche verschiedene Läden der United Cigar Stores Company ausplünderten, und als der Kerl wiedererkannt, der im Laufe voriger Woche die Wirtschaft von A. Schubert, Nr. 401 Nord State Str., ausraubte. Malone, der ebenfalls Straftermine in verschiedenen Strafanstalten des Landes verbüßt hat, wurde vor ungefähr einem Jahre vorbehaltlich guter Führung entlassen. Er wurde als der Bandit identifizirt, welcher am 20. Dezember im Büro der Martin Teaming Company, Nr. 1240 West Harrison Straße, den Geldschrank erbrach, den Wächter niederschlug und $800 erbeutet. Beide wurden vor drei Tagen in ihrer Wohnung Nr. 507 Nord Dearborn Straße mit einem anderen Gesellen Namens Wilson verhaftet, der ein umfassendes Geständniß ablegte und seine Genossen verriet.

Die beiden Gefangenen wurden heute Morgen nach dem Zimmer 913 im Stadthause gebracht, um Richter Prindiville vorgeführt zu werden, und, bis die Reihe an sie käme, mit mehreren anderen Gefangenen eingesperrt. Ein Gerichtsdiener namens Thomas Slattery war mit der Beaufsichtigung der Burschen betraut. Er verließ auf einige Minuten das Zimmer, und als er zurückkehrte, waren die beiden Vögel ausgeflogen. Sie hatten sich aus dem Fenster geschwungen, waren auf der Brüstung entlang gekrochen und dann in das Privatzimmer von Richter Olson eingestiegen. Im Gerichtssaal Richter Olsons wurde gerade keine Sitzung gehalten, sodaß es ihnen möglich war, unbemerkt zu entkommen. Als ihre Flucht bemerkt wurde, waren die Gauner schon über alle Berge. Mehrere Detektives machten sich sofort auf die Suche nach den entsprungenen Häftlingen.

Rabeneltern.

Auf den Geleisen der Illinois Northernbahn, an der West 30. Straße und Süd Kedzie Ave., fand der Weichensteller Albert Irmke, Nr. 3014 S. Albany Ave., gestern Abend die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts. Spuren eines gewaltsamen Todes waren an der kleinen Leiche nicht wahrzunehmen, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß das Kind von den herzlosen Eltern ausgesetzt wurde und den Unbilden der Witterung erlag. Nach den Rabeneltern wird von der Polizei geforscht.

— Auf Umwegen. — Dienstmädchen (zu ihrer Freundin): „Eine Stockitalienerin ist Deine neue Gnädige? Ja, könnt Ihr Euch denn dann verständigen?" — Freundin: „O ja. Ich schimpfe deutsch und sie italienisch und ihr Mann übersetzt es uns dann."

Wie kommt es,

daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittel weichen, wie

Forni's Alpenkräuter

Weil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen.

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
89 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Freie Klinik Ill. College of Chiropody & Orthopedics, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

Das größte Möbel-Geschäft der Nordseite.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

Unser stadtbekannter jährlicher

Januar-Räumungs-Verkauf

beginnt morgen, Donnerstag, 14. Januar.

Alle Muster, einzelne übriggebliebene Stücke von Speisezimmer-, Parlor- und Schlafzimmer-Garnituren, Rester u. s w. müssen ausverkauft werden, um für die neuankommenden Frühjahrswaaren Platz zu machen. Daher sind die Preise erbarmungslos herabgesetzt worden, und Sie haben die beste Gelegenheit, an guten Möbelstücken einviertel bis eindrittel des gewöhnlichen Preises zu ersparen!

Ein sehr hübsches echtes Messing-Bett, vollkommen garantirt. — Starke Hauptsäulen (2 Zoll im Durchmesser), nett arrangirte Füllstangen. Gewöhnlicher Preis beträgt 10.95, Räumungsverkaufspreis........ **5.85**

Dieser schöne Eßzimmertisch ist aus gutem Eichenholz gemacht u. goldbraun polirt Die 45-zöllige Platte kann auf 6 Fuß ausgezogen werden. Gewöhnlicher Preis 18.50, Räumungs-Verkaufspreis........ **13.95**

Die belgischen Kunstdenkmäler und der Krieg.

(Geheimrat Prof. Dr. Clemen (Bonn), der Vorsitzende des Denkmalrates der Rheinprovinz, ist kommissarisch mit der besonderen Begutachtung der gefährdeten Baudenkmäler in Belgien betraut gewesen und hat, nachdem er gemeinsam mit Geheimrat v. Falke die sämmtlichen in Betracht kommenden Stätten in Belgien erneut besucht und alle wichtigeren in öffentlichem Besitz befindlichen Denkmäler eingehend besichtigt hat, einen amtlichen Generalbericht über den Zustand aufgestellt, aus dem wir folgendes mitteilen.)

Das Gesammtergebniß der Feststellung ist, daß nirgendwo auf belgischem Boden unersetzliche architektonische Werte zu Grunde gegangen sind, daß kein einziges der großen Monumente der flandrischen und brabantischen Kunst zerstört und daß bei allen den Denkmälern, die unter dem Krieg zu leiden gehabt haben, die Substanz des Bauwerkes selbst erhalten ist. In keinem einzigen Falle haben die den Bauwerken durch das Bombardement oder die Feuersbrunst zugefügten Beschädigungen das Bilden von Setzungen und Senkungen, von bedrohlichen Rissen in Mauern und Gewölben zur Folge gehabt. In keinem Falle stehen der völligen Wiederherstellung vom konservatorischen wie vom technischen Standpunkte Schwierigkeiten entgegen.

Die Schäden können mit relativ beschränkten Kosten beseitigt werden. Bei allen Bauwerken ist Fürsorge getroffen, daß, soweit die erste provisorische Sicherung in Betracht kommt, durch Aufführen von Notdächern, vorläufiges Schließen der Fenster, Abdecken der Gewölbe und Mauerkronen, diese Arbeiten noch vor Beginn des Winters in Angriff genommen werden. Es kann sich jetzt naturgemäß nur um diese Notverbände handeln, für die systematische Wiederherstellung ist die Zeit noch nicht gekommen.

Es ist nur ein ganz kleiner Ausschnitt aus der belgischen Karte, innerhalb dessen diese Zerstörungen liegen: die Linie an der Maas, der Weg von Lüttich nach Brüssel, das Schlachtfeld um Antwerpen, die Rückzugslinie der Verbündeten gegen Westen. In dem ganzen übrigen Belgien, soweit es von uns besetzt ist, ist zurzeit nichts von Beschädigungen wichtiger, in öffentlichem Besitz befindlicher Baudenkmäler zu verzeichnen. Relativ am meisten gelitten haben unter den belgischen Städten Löwen, Mecheln, Lier, Dinant.

In Löwen ist bei der Feuersbrunst, die den schmalen Streifen vom Stadtzentrum bis zum Bahnhof verheert hat, entsprechend einem knappen Sechstel des ganzen Stadtumfangs, die gotische Peterskirche von dem Flugfeuer ergriffen worden. Der Brand hat die Dächer über dem Langhaus und Querschiff wie über den Seitenschiffen verzehrt. Die Gewölbe haben aber Stand gehalten, nur im Chorabschluß sind die Kappen und Gewölbeanfänger völlig heruntergebrochen. Der achtseitige hölzerne geschieferte barocke Vierungsturm, der das Glockenspiel enthielt, ist dabei natürlich auch zusammengestürzt. Das Mauerwerk des Hauptturmes, der schon 1601 seine Spitze verloren hat, ist aber unverletzt. Der Brand hat in den südlichen Kreuzarm hineingeschlagen und dort den Renaissancewindfang wie den an der Ostwand stehenden barocken Altar zerstört. Ebenso ist das erste östliche Joch des südlichen Seitenschiffes von dem Feuer ergriffen worden. Unter der Leitung des erfahrenen Architekten Piscador von Löwen wird bereits ein solides und kräftiges Notdach über dem ganzen Bau in flacher Neigung ausgeführt.

Das Rathaus zu Löwen, das Werk Matthäus de Layens, unter den spätgotischen Rathausbauten Belgiens die reichste, aber nicht als Komposition die vollendetste Schöpfung, ist dank der aufopfernden Bemühungen des Kommandanten der deutschen Truppe, der die westlich angrenzenden Häuser sprengen ließ, völlig erhalten geblieben.

Der schmerzlichste Verlust in ganz Belgien ist der Brand der Löwener Universitätsbibliothek, die, als das Feuer einmal die im Westen unmittelbar anstoßenden Häuser ergriffen hatte, nicht zu retten war; keine Einrichtung war getroffen, den Büchersaal, der seine großen Fenster unbeschützt gegen die Nachbarhäuser wandte, vor den Flammen zu bewahren. Das Mauerwerk des gotischen Unterbaus, der der ehemaligen Tuchhalle des Jahres 1317 angehört, mit der reizvollen durchlaufenden gotischen Blendenarchitektur über den großen Portalen des Erdgeschosses, ist aber ebenso gut erhalten wie das barocke, erst 1680 aufgeführte Obergeschoß mit den beiden Giebeln. Untergegangen ist natürlich auch das Holzwerk der barocken Treppe und die barocke Ausstattung des großen oberen Büchersaales mit seinen Schätzen an Büchern und Handschriften.

In Mecheln haben bei den wiederholten Beschießungen von belgischer wie von deutscher Seite die beiden gotischen Hauptkirchen, die Metropolitankirche St. Romuald wie die Liebfrauenkirche jenseits der Dyle verschiedentliche Schäden erlitten. Der mächtige unvollendete 97 Meter hohe Westturm von St. Romuald trägt deutliche Spuren von Schrapnellschüssen. Auf der Südseite ist die Kirche durch vier Granaten getroffen worden, die jedesmal eine ganz begrenzte Zerstörung verursacht haben. Im ersten westlichen Joch des südlichen Seitenschiffes weist der Strebepfeiler eine vier Meter lange Lücke auf. Die linke Seite des Fenstermaßwerkes und das anstoßende Gewände sind ausgebrochen. Im vierten Joch des südlichen Seitenschiffes ist eine Granate unmittelbar über dem Scheitel des Fensters eingeschlagen, hat hier das Mauerwerk über dem Fensterscheitel, die anstoßende Gewölbekappe und ein Stück des Daches mit genommen. Im südlichen Kreuzarm hat eine Granate einen Teil des unteren Stabwerkes des großen Querschiffenfensters mit dem anstoßenden Gewände zerschmettert. Endlich hat am Hochchor im dritten Joch der Südseite ein Geschoß den oberen Teil des Fensters mit dem Nimperg und ein sechs Meter langes Stück der Balustrade zertrümmert und die anstoßende Gewölbekappe mit dem Dach beschädigt. Die Fenster der Kirche sind ebenso wie die Fenster der sämmtlichen benachbarten Gebäude durch den ungeheuren Luftdruck des Bombardements zerbrochen, doch handelt es sich hier ausschließlich um neuere Glasmalereien, die ältesten datiren vom Jahre 1854. An der Liebfrauenkirche sind an der Südseite wie an der Nordseite verschiedentliche Spuren von Schrapnellschüssen zu konstatiren neben dem Einschlagen einer Granate. Doch sind all diese Schäden an beiden Kirchen lokal begrenzt, sie haben keine weitergehenden bedenklichen Erscheinungen zur Folge gehabt und berühren in keiner Weise die Stabilität des Baus — mit den notwendigen provisorischen Sicherungsmaßnahmen ist schon begonnen worden.

An dem ehemaligen Rathaus des 14. Jahrhunderts ist die Front durch zwei Schüsse in geringem Umfang beschädigt. An dem gegenüber gelegenen malerischen Schepenhuis vom Jahre 1374 hat ein Geschoß das eine Ecktürmchen der Rückseite glatt abgerissen, da aber das Gegenstück erhalten ist, ist die Wiederherstellung ohne weiteres möglich.

In Lier, das in den Kämpfen um Antwerpen schwer zu leiden gehabt, hat die spätgotische Gommariuskirche doch nur verhältnißmäßig geringe Beschädigungen aufzuweisen. Sie ist ersichtlich von beiden Seiten beschossen worden und trägt vielfache Spuren der aufschlagenden Schrapnells. Der Turm, der als Beobachtungsstation unter Feuer genommen ward, zeigt nur an der Nordwestseite des letzten Obergeschosses eine große Lücke. Am Langhaus sind vor allem am Chor und im südlichen Seitenschiff begrenzte Zerstörungen zu konstatiren. Im südlichen Seitenchor hat ein Geschoß das ganze Maßwerkfenster zerstört und die Mauer darüber zertrümmert, doch sind auch diese Schäden alle lokal beschränkt und die provisorische Abdeckung und Dichtung wird sofort ausgeführt werden, wie bei den durch den Luftdruck mehr noch als durch die Schrapnells beschädigten Glasgemälden des 15. und 16. Jahrhunderts die vorläufige Sicherung und teilweise Verschalung.

Die Jesuitenkirche, ein großer barocker Saalbau mit Querschiff, hat durch den Brand das Dach verloren. Die Orgelbühne, der Hochaltar und der rechte Seitenaltar sind zerstört, doch haben die Gewölbe gehalten und gestatten die sofortige Anlage eines Notdaches. Das Rathaus mit dem Beffroi ist unversehrt erhalten, ebenso die gotische Häusergruppe hinter dem Rathaus, wie gegenüber die Fassade des Brouwerhuis mit den benachbarten barocken Fassaden.

In Dinant haben die harten blaugrauen Hausteinquadern der schönen frühgotischen Liebfrauenkirche der Feuersglut erfolgreich standgehalten. Der Brand hat das Dach vollständig zerstört und damit auch den Helm des hohen kürbisartigen barocken Hauptturmes. Die Gewölbe haben aber überall sich als standfest bewährt. Von dem Dach der im Norden angebauten neuen Sakristei ist das Feuer durch das Fenster auf die Orgel im nördlichen Querschiff übergesprungen und hat diese verzehrt. Durch die Hitze sind gleichzeitig an der Nord- und Westseite die meisten Scheiben zersprungen. Auch hier ist die notwendige Sicherung schon eingeleitet. Der Gottesdienst in der Kirche ist sofort wieder aufgenommen worden.

Die übrigen Schäden an den Denkmälern des nördlichen Belgiens sind geringfügigerer Natur. In Dendermonde, das nicht weniger als neun Mal bombardirt und fortgesetzt von Deutschen und Belgiern abwechselnd besetzt worden ist, hat die Liebfrauenkirche zumal an dem erst 1912 vollendeten Turmhelm viele Schrapnellspuren aufzuweisen. Das Rathaus, das auf eine Anlage vom Jahre 1336 zurückgeht, aber nach Umbauten des Jahres 1740 in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine vollständige gotisirende Erneuerung gefunden hat, ist völlig ausgebrannt, doch stehen die starken Mauern mit den Giebeln aufrecht und gestatten die Wiederaufführung des Daches.

In Aerschot sind in der Pfarrkirche die Windfänge an der Nordseite und am Westeingang durch Feuer zerstört; doch ist das Innere im übrigen erhalten. Völlig unversehrt erhalten ist vor allem hier wie in Lier der kostbare und überreiche spätgotische Lettner. In Alost weist die riesige spätgotische Martinskirche vielfache Spuren von Schrapnells und am Chorumgang zwei von Granaten herrührende Löcher auf, doch sind alle diese Schäden leicht zu repariren.

Daneben haben noch, zumal in der weiteren Umgebung von Antwerpen und vor der Schlachtfront in Westflandern, eine Reihe von kirchlichen Gebäuden größere und geringere Schäden erlitten, doch handelt es sich hier nicht um nationale Denkmäler von irgendwie hervorragendem kunsthistorischem Wert. Das Schicksal des heiß umstrittenen Ypern steht noch aus.

Das sind die tatsächlichen Beschädigungen, die bislang an den nationalen Kunstdenkmälern Belgiens zu verzeichnen sind — in keinem Falle völlige Verluste, in keinem Falle nicht wieder gut zu machende Zerstörungen. Und diesem Verlustkonto darf man doch einmal die Gegenrechnung gegenüberstellen und aufzählen, was alles unberührt erhalten ist. Nicht nur in Löwen die sämmtlichen übrigen Kirchen: Michaelskirche, Jakobskirche, Gertrudenkirche, in Mecheln die sonstigen kirchlichen Denkmäler, der ganze Schatz von Werken der Spätgotik und der Frührenaissance, die Tuchhalle, der ehemalige Palast der Margarete von Oesterreich, die Häuser an den Quais, sondern vor allem völlig unberührt sind die Denkmäler der Hauptstadt Brüssel, der drei flandrischen Kunstzentren Gent, Brügge, Tournai, die sämmtlichen Monumente von Lüttich und vor allem auch von Antwerpen, wo allein das südliche Querschiffenster der Kathedrale durch eine müde und verirrte Granate getroffen ist, die nicht einmal deutliche Aufschlagspuren auf dem Boden hinterlassen hat, während der hochragende Turm, obwohl Bewachungsstation, sorgsam vor Geschossen behütet worden ist. Unberührt erhalten sind in Brüssel St. Gudule und die gesammten Bauten an der Grande Place; in Gent St. Bavo, St. Nikolas, St. Michael, das Grafenschloß; in Brügge Notre-Dame und St. Sauveur, Johanneshospital, Halle und Rathaus; in Tournai die Kathedrale und St. Quentin; in Lüttich St. Croix, St. Paul, St. Jacques, St. Martin; in Antwerpen außer der Kathedrale Jesuitenkirche und St. Jacob, Rathaus und Haus Plantin-Moretus; dazu die Kirchen, Rathäuser in Courtai und Hal, in Soignies und Nivelles, in Audenarde und Leau, in Tirlemont und St. Trond.

All diesen Reichtum zu wahren und zu schützen hat die neue, in Verbindung mit dem Generalgouvernement eingesetzte Zivilverwaltung Belgiens als eine Ehrenpflicht erfaßt und noch zwischen den Schlachten eine eigene Organisation zum Schutze der unbeweglichen und beweglichen Denkmäler geschaffen. Die um den Bestand dieser Monumente besorgten Kreise der deutschen Kunstfreunde, wie die durch die Uebertreibungen und falschen Gerüchte aufgeschreckten Kunstfreunde des Auslandes dürfen beruhigt sein und sich sagen, daß selbst unter den Unbilden des Krieges so kostbarer Kunstbesitz in der Hand der deutschen Verwaltung sicher aufgehoben ist.

Wie die rascheſtwirkende, einfachste Husten-Medizin herzustellen ist.

Viel besser als die fertigen Mittel und Ihr erspart $2. Vollständig garantirt.

Dieser im Haushalt hergestellte Hustensyrup wird jetzt in mehr Familien gebraucht, als irgend eine andere Hustenmedizin. Die Schnelligkeit, Leichtigkeit und Sicherheit, mit der er störende Husten, Brust- und Halserkältungen heilt, ist wirklich bemerkenswert. Ihr könnt tatsächlich fühlen, wie er wirkt. Nehmt Ihr einen Tag lang die Arznei ein, so wird gewöhnlicher Husten in der Regel geheilt sein — sogar Keuchhusten wird schnell geheilt. Er bewährt sich auch glänzend bei Bronchitis, Bräuneanfällen, Bronchial-Asthma und winterlichem Husten.

Holt Euch von irgend einem Apotheker 2½ Unzen Pinex (zum Preise von 50c), gießt dies in eine Pintflasche und füllt diese mit einfachem Syrup aus feinem Zucker auf. Dadurch erhaltet Ihr mit einem Kostenaufwand von 54 Cents ein volles Pint Hustensyrup, wie Ihr ihn so gut nicht für $2.50 kaufen könnt. Es nimmt nur wenige Minuten, ihn herzustellen. Ausführliche Anleitung dazu wird mit Pinex gegeben. Er hat einen guten Geschmack und verdirbt nicht.

Ihr werdet angenehm davon überrascht sein, wie schnell er trockenen, heiseren und Stickhusten löst und die von einem quälenden Husten entzündeten Schleimhäute heilt. Er verhütet auch die Bildung von Schleim in der Kehle und den Lungenröhren und macht dadurch dem anhaltenden losen Husten ein Ende.

Pinex ist eine höchst wertvolle konzentrirte Arznei aus echtem norwegischem Fichtenextrakt, der so reich ist an Guaiacol, das eine so wohltuende Wirkung auf die Schleimhäute ausübt.

Um Enttäuschung zu verhüten, achtet genau darauf, daß Ihr von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" verlangt, und laßt Euch nicht irgend etwas anderes aufhängen.

Eine Garantie vollständiger Zufriedenstellung oder der prompten Zurückerstattung des Geldes wird mit diesem Präparat verabfolgt. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Kinder lieben Syrup of Figs

Es ist grausam, ein ekelerregendes, scharfes Abführmittel einem kranken Kind aufzuzwingen.

Schaut zurück auf Eure Kindheit. Erinnert Euch der Abführmittel, auf die die Mutter bestand — Kalomel, Rizinusöl, Pillen. Wie Ihr sie gehaßt habt, wie Ihr kämpftet, sie nicht zu nehmen.

Mit Euren Kindern da ist es anders. Mütter, die noch an der alten Art festhalten, überlegen sich einfach nicht, was sie tun. Der Widerstand der Kinder ist begründet. Ihr zartes kleines „Innere" wird geschädigt.

Falls Eures Kindes Magen, Leber und Eingeweide der Reinigung bedürfen, gebt ihm nur den wohlschmeckenden „California Syrup of Figs". Seine Wirkung ist gründlich, aber wohltuend. Millionen von Mütter halten sich dieses unschädliche Obst Laxativ im Hause, sie wissen, die Kinder nehmen es gern, da es nie versagt, die Leber und Eingeweide zu reinigen und den Magen zu süßen, und daß ein Teelöffel heute verabreicht, das Kind morgen am Krankwerden verhindert.

Verlangt von Eurem Apotheker eine 50 Cents Flasche von „California Syrup of Figs", auf der Flasche befinden sich Anweisungen für Babies, Kinder jeden Alters und Erwachsene. Hütet Euch vor Nachahmungen, die hier verkauft werden. Nehmt nur das echte Mittel, hergestellt von der „California Fig Syrup Company. Alle anderen weist mit Verachtung zurück.

A WIEBOLDT BARGAIN

Haarflechten, 20 Zoll lang — wert 75c — speziell zu.................. 39c

Haarbänder, beaded, auch Pins, wert 25c — speziell zu.............. 10c

Männerstrümpfe, schwarze Seide Fiber, nahtlos, doppl. Lisleferſen u. Zehen, Run of the Mill, 25c St., spez.. 11c

Kleider-Ginghams, echtes Everett, einfach blau oder Nurse gestreift, 10c Werte, Yard........... 5¾c

Shaker Flanell, weißer schwerer Nap an beiden Seiten, (20 Yds. an 1 Käufer), 10c Werte, per Yard........... 5c

Hemden Madras, 36-Zoll breit, gewebt, heller Grund mit hübschen Penzil Streifen von feinem mercerized Garn, 15c Werte, per Yard...... 7½c

Huck-Handtücher, gestempelt, große Sorte, gute Auswahl von Mustern, spezieller Preis, Stück........... 12½c

Kissen Tops, gestempelt, mit dazu passendem Back, von feinem, Leinen appretirtem Ticking, 29c-Sorte, Stück........... 19c

Muslin, 36 Zoll breit, frei von Dressing, gebleicht, die 10c Sorte, die Yard zu........... 5¾c

Badematten, große Sorte, in blau oder rosa, — schwere Sorte, die 65c Qualität (zwei an jeden Kunden), das Stück.... 39c

Blankets, Wolle appretirt, in grau, lohfarbig oder weiß, hübsche Borte, 3.50 Wert, speziell zu.... $2.39

Eis-Schlittschuhe für Damen oder Männer, von Gußstahl. Größen 11 bis 11½. per Paar........ 29c

45zöll. oriental. Net Flouncing, weiß oder cream, neue Auswahl für Kleider, $1.50 wert, speziell....... 98c

Eine Mischung der best. Getreidekörner und Sonnenblumensamen, 200 Pfd. an jeden), 100 Pfd. für........... $1.89

Offen Donnerstag bis um 9 Uhr Abends.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Stickereien

18-zöllige Swiß bestickte Flouncing und Korset Schützer Stickerei — mit Beading — neue Muster — wert 15c — bei diesem Verkauf die Yard......... 9c

Viele Schuhe zu unvergleichlich niedrigen Preisen

$3.00 Damenschuhe, in den eleganten frühzeitigen Moden für die Frühjahrsaison — in schwarzem Suede, Patent Colt, mattem Calf, mattem Kid, Russian Calf, mit weißen Gummisohlen und Absätzen — alle Größen — positive $3.00 Werte — zu nur **$1.69**

Speziell — soweit sie reichen — lohfarbige Russia Calf Damenschuhe, Goodyear Welted $3.00 Werte — speziell zu **$1.37**

Männerschuhe, die meisten derselben sind Goodyear welted, gemacht von Sturm Calf, alle Gr., $2.50 Werte — speziell zu............ $1.49

Hohe Schuhe für Männer, mit Schnallen, ganz aus Leder, alle Größen, $2.50 Werte, speziell zu............. $1.59

Hohe Schuhe für Knaben, mit oder ohne Schnallen, ganz aus Leder gemacht, $2 und $2.50 Werte — speziell zu.................... $1.23

Patentlederschuhe f. kleine Knab., zum Knöpfen, gute Facons, alle Größen bis zu 13½, $1.50 Werte zu......... $1.00

Eine Partie Mädchenschuhe, Fabrikausschuß, alle Moden, von Leder, wert bis zu $1.50, speziell zu......... 69c

Filz Juliets für Damen, grau oder schwarz, $1.39 Werte, speziell zu......... 69c

Filz Slippers für Damen — mit Elk Ledersohlen, 79c Werte, zu............ 39c

Kinderschuhe, in Patent Colt — Spring Absätze, hand gewendet, Gr. bis zu 8 — $1 Werte, zu.............. 39c

Mädchenschuhe, hoher und mittelmäßiger Schnitt, von Patent Colt u. mattem Calf, alle Gr., bis zu 2, $1.50 und $1.75 Werte, speziell...... 97c

Graue Sammetschuhe für Damen, zum Knöpfen — $2 Werte zu................ 87c

Ausgewählte frische Groceries von einer Auktion

Wir waren so glücklich, zu wunderbar niedrigen Preisen einige sehr große und ausgewählte Partien von hochfeinen Groceries von „Altiep & Allsip", Clinton, Ill., auf öffentlicher Auktion zu erwerben. Wir stellen diese Partien zum Verkauf am Donnerstag zu so niedrigen Preisen, daß sicherlich jede kluge Haushälterin Vorteil aus den großen offerirten Ersparnissen ziehen wird. Post- u. Telephonbestell. sorgfältig ausgeführt. Prompte Ablieferung in Chicago u. vielen Vorstädten.

5000 Packete Red Cross Waschpulver, Packet......... 6½c

3305 Büchsen Libby Sauerkraut, Büchse......... 7½c

7205 Büchsen Golden Key Evaporated Milch, Büchse... 3½c

3415 Stücke Eureka Theerseife, Stück............ 2½c

2205 Packete Quaker Corn Flakes, Packet......... 6½c

1402 Packete Cream Wheat, das Packet......... 12c

6000 Pfd. Cal. kernlose Rosinen, Pfund......... 8c

1200 Flaschen Monarch reines Frucht Jam, Fl.... 15c

2560 Flaschen Probono reine Aepfel-Butter, per Flasche............ 8½c

6000 Pfd. fancy Kopf-Reis, per Pfund.......... 5½c

5000 Pfd. Santa Clara Zwetschen, per Pfund...... 5½c

3300 Büchsen Keen Kleener, per Büchse.......... 3c

4000 Stücke Palmolive Seife, per Stück.............. 6c

1600 Packete Temple schwarzer und grüner Thee — per Packet.............. 7½c

1300 Packete Ridgeway Thee, per Packet............ 7½c

2500 Büchsen Lily Brand Tomaten, per Büchse......... 10c

1400 Büchs. fette Häringe in Tomatensauce, Büchse.... 6½c

4000 Büchsen Domestic Sardinen in Oel, Büchse... 3½c

16,000 Fl. Lion reine Chili Sauce, Flasche.......... 5c

6055 Büchsen frühe Juni-Erbsen, Büchse......... 5c

4800 Büchsen Sniders Tomato Suppe, Büchse...... 5c

5500 Büchsen Nr. 3 solid packed Tomaten, Büchse...... 8c

4352 Büchs. Nr. 2 rote reife Tomaten, Büchse...... 6c

7205 Büchsen Western Sugar Corn, Büchse......... 6½c

1200 Büchsen California Spargeln, Büchse.... 12½c

3402 Büchs. Extra Standard Brombeeren, Büchse.. 15c

Droguen

50c Lemkes Stomach Drops — zu............. 29c

$1 Hays Hair Health............. 59c

25c Schoenfelds Tee.......... 12c

25c Kohlers Headache Powder, — zu............. 14c

25c Sanitol Cold Cream......... 15c

50c Diana Powder............. 29c

50c Antiphlogistine zu............ 29c

75c reiner norwegischer Leberthran zu............. 29c

$1.25 Beef, Wine und Iron — Quartflasche............ 49c

Andere Nahrungsmittel

Butter, Meadow Hill Creamery, feinste Butter, die gemacht wird, — speziell, das Pfund......... 35c

Eier, garantirte strikt candled Sorte; per Dutzend....... 25c

Jersey Marke von frisch gemach. Rolls, 5 Pfund Trommel, 83c; per Pfund......... 16c

Black Eagle Marke New Yorker Limburger Käse, per Pfund.. 18½c

Frisches loses Leaf Lard, 10 Pfund an jeden Kunden, Pfd.... 10¾c

Kartoffeln, die feinsten, die in Wisconsin wachsen; Bushel 63c; — das Peck........... 17c

Frischer „Homemade Hamburger Steak, — Pfund........... 12½c

Select Nr. 1 Sugar cured Piknik-Schinken, speziell,— das Pfund zu........ 12¾c

Good Luck Butterine, 5 Pfd. Trommel 95c; Pfund......... 19½c

Aepfel, feine New York Baldwins, die feinste Sorte Obst, 10 Pfd. am Counter, zu........... 25c

Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, das Pfund......... 25c

Fancy alte Ernte Santos Peaberry Kaffee, per Pfund......... 16c

Basket fired Japan Tee, per Pfund.... 38c

Feinster granulirter Zucker, — zehn Pfund für............ 53c

Washburn Gold Medal Mehl, zu weniger als Wholesale-Kostenpr., ¼ Faß... $1.78

Uncle Jerry Pfannkuchenmehl per Packet....... 8c

Select magere Pork Schulter, per Pund... 12¾c

Zwiebeln, extra fancy home grown gelbe Globes, 10 Pfund für.......... 18c

Orangen, mit dünner Schale, saftige Jumbo Nabels, es gibt kein feineres Obst, per Dutzend....... 29c

Swifts Empire Brisket Speck; — das Pfund zu........... 18½c

Select geräucherte Spareribs, speziell, das Pfund...... 12½c

Liköre

Sunny Brook Whiskey, im Zollamt auf Flaschen gezogen, volle Quarts....... 79c

Cal. Portwein, per Gallone........ 79c

Private Stock Whiskey, volle Quart-Flaschen 52c; oder oder zwei für... $1.00

Tafelbier, per Kiste mit zwei Dutz. Flaschen............ 65c

Doppel-Kümmel, Jamaica Rum oder 3 Star Brandy, per Flasche............ 59c

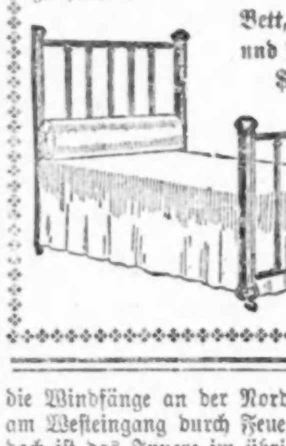
Kentucky Belle Whiskey, per halbe Gallone........... 98c

Betten, Rugs u. Spitzengardinen

Eisernes Bett, Spring und baumwollene Top Matratze, alle Größen, blau oder grün emaillirt — zu nur $4.95

Zweizöllige gerade Pfosten Messingbetten, bronzed Angle Eisengestell, Spring, mit Stütz, Elastic Filz-Matratze, gerollte Kante, mit gestreiftem Ticking überzogen, 45 Pfund Bett, Satin Finish, alle Größen, $19.50 wert — zu $12.50.

Bett, Spring und Matratze $12.50



Tapestry Brussels Rugs, Größe 9 bei 10.6, reinwoll. Nap, sortirte Allover Medallion- und geblümte Entwürfe, in hübschen Farben, das Stück zu........................ $8.95

Extra schwere befranste melirte Smyrna Rugs, Größe 30 bei 60, sortirte Muster und Farben;— wert $1.25 — speziell zu............. 79c

2½ u. 3 Yds, sort. Partie Nottingham Spitzengardinen, weiß od. Arabian Farben, hübsche Entwürfe, 98c wert, speziell, das Paar.......... 59c

Feine sortirte Partie Nottingham Spitzengardinen, in weiß, elfenbein und creme, 45 und 48 Zoll breit, 3 Yards lang, ausgezeichnete Auswahl von neuesten Mustern, $3.00 Werte, per Paar............ $1.69

Bett-Springs, bronzirt, schweres Piping Gestell, extra stark, schweres doppeltes Obergewebe, 6zöll. Elevation Gestell, mit 4 Reihen, Kupfer Center Spring Support, alle Größen, wert $5, speziell Donnerstag.... $2.95

$7.50 Filzmatratzen, Rollrand, mit gestreiftem lohfarb. od. blauem Ticking bezogen, alle Größen, speziell für diesen Verkauf zu.............. $3.95

Verkauf von Sawyer Biscuit Co. berühmten

Backwaaren

Ein großer Departementladen war gezwungen, wegen Mangels an Baargeld seine Bestellung rückgängig zu machen, welche zur Versendung bereit war. Wir kauften die ganze Bestellung zu einer großen Preis-Herabsetzung, und jetzt offeriren wir sie Euch zu zu großen Ersparnissen. Alle Waaren sind vollkommen frisch und in perfekter Verfassung in jeder Hinsicht. Nur 4 Pfund von jedem Artikel abgegeben.

Frisch gebacк. Soda Crackers, 8c Sorte, Pfd.... 4½c

Frisch gebackene Crispettes, reguläre 10c Büchsen (zwei Packete an jeden), Stück.. 6½c

Frisch gebackene Cocoanut Crisp Cookies, 15c Sorte, Pfd.... 12c

Frisch gebacк. Oatmeal Crackers, Pfd.... 8½c

Frisch gebacк. Ginger Snaps, 7c Sorte, Pfd. 3½c

Frisch gebacк. Chocolate Wafers: — 18c Sorte, Pfund......... 13c

Frisch gebacк. Graham Crackers, Pfd .. 8½c

Frisch gebackene Lemon Jumbles, 15c Sorte, per Pfund......... 10c

Frisch gebacк. Vanilla Wafers, 12c Sorte, Pf... 8c

Frisch gebacк. Peanut Brittle, 15c-Sorte, per Pfund......... 10c

Kleiderstoffe, Yard 77c

44zöll. reinwoll. importirte Prunellas und Poplin, wert $1.25..............

44zöll. importirte seidene und wollene Crepes, wert $1.39 ....

48zöll. reinwoll. graue Suitings, wert $1.25 ....

46zöll. importirte seidene finished San Toys, wert $1.39 ....

44zöll. reinwoll. Gaberdine Cloth — wert $1.25 ....

36zöll. schwarze Duchess Satin, wert $1.39 ....

36zöll. brokadirte seidene Charmeuse, wert $1.50 ....

44zöll. Chiffon seidene Poplin, alle Schattirungen, wert $1.25 ....

40zöll. seidene Crepe de Chine, schwarz oder weiß, wert $1.39 ....

36zöll. seidene Waisting, gestreift oder figurirt, wert $1.25 ....

36zöll. brokadirtes Satin Futter, wert $1.19 ....

25zöll. Twilled Chiffon Sammt, wert $1.19..

18zöll. reinseid. Sammt, wert $1.00..........

54zöll. Chiffon Broadcloth, schwz., wert $1.25

54zölliger reinwoll. Serge, wert $1.25..........

50zöll. reinwoll. Epingle Cloth, wert $1.39..

50zöll. reinwoll. franz. Serges, wert $1.25..

54zöll. reinwoll. schott. Plaids, wert $1.50....

Eure Auswahl, Yard 77c

Lokalbericht.

Keine Gehaltszulagen.

Schulrat muß sich größter Sparsamkeit befleißigen.

Abgesehen von den vorgeschriebenen, nach Ablauf einer festgesetzten Zeit eintretenden Gehaltserhöhungen wird in diesem Jahre kein Angestellter des städtischen Schulsystems eine Zulage erhalten. Da sowohl die Lehrer und Lehrerinnen wie auch die Maschinisten und die Schuldiener um eine solche nachgesucht haben, wird diese Ankündigung in weiteren Kreisen Enttäuschung verursachen.

Der Finanzausschuß des Schulrats begann gestern mit den Beratungen über das Jahresbudget und stellte dabei fest, daß das Einkommen um ungefähr $200,000 hinter dem vorjährigen zurückbleiben wird. Man muß sich also der allergrößten Sparsamkeit befleißigen, und die Ausgaben wo immer es möglich ist, herabsetzen, da die zur Verfügung stehenden Gelder sonst nicht ausreichen.

Vor einem Jahre hatte der Schulrat $125,000 in der Kasse, heute sind es nur $4600. Damals wurden für Unterrichtszwecke $12,360,211 ausgeworfen, dieses Jahr muß man sich mit $12,148,000 behelfen. Voriges Jahr hatte man aus dem Schulfonds für rückständige Mieten $407,000 zur Verfügung, als es dann aber an Geld fehlte zog man außerdem noch $65,000, die erst im Jahre 1915 hätten verausgabt werden sollen, sodaß der Ertrag dieses Fonds jetzt also um die besagte Summe geringer sein wird.

Die Staatsschulsteuer wird dieses Jahr auf $1,110,000 berechnet, gegen $1,109,000 im Vorjahr, die städtische Schulsteuer aber wird $9,984,134 ergeben, ungefähr $90,000 mehr als im Vorjahr.

Anklagen sind unbegründet.

Nach einer kaum eine Minute währenden Beratung hat der Untersuchungsausschuß des Schulrats die von der Jugendschutzgesellschaft gegen John F. O'Connor erhobenen Beschuldigungen für unbegründet erklärt. Diese lauteten dahin, daß er weiblichen Angestellten gegenüber ungehörige Redensarten geführt habe. Vor Kurzem hatte er sich im Stadtgericht gegen zwei von Frl. Rose Gropinski, Nr. 2825 Ost 88. Straße, erhobene ähnlich lautende Anklagen zu verantworten, die sich aber ebenfalls als haltlos erwiesen.

'Ne feste Burg ist Hindenburg,
Vor dem der Feind erschreckt,
Gern schickten wir ihm zum Plaisier,
'Ne Kiste Kaisersekt.

— Der Herr Professor. — „So, Sie haben sich also auch als Freiwilliger gestellt — das ist schön, Hannemann, daß Sie Ihre schlechte Note im „Französischen" verbessern wollen!"

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Suite 201--205, 179 W. Washington Str. Telephon 1191 Main.

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

Geldsendungen.

angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland, unter meiner Garantie. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. Kempf.

120 N La Salle Strasse

Warum ist **OSCAR F. MAYER & BROS.** Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.